

I. Das Pfarrarchiv von S. Gereon.

S. Gereon gehört zu den historisch merkwürdigsten Kirchen Kölns. Ihr Bau weist noch über die Merowingerzeit zurück in jene römisch-christliche Periode, wo unter der mächtigen Initiative der Kaiserin-Mutter Helena allenthalben an den durch Märtyrer-Blut geweihten Stätten kunstvolle Gotteshäuser erstanden. Eine umfassende Geschichte dieser Kirche, welche die einzelnen für Bau und Restauration wichtigen Merkmale ergiebig heranzöge und besonders den archivalischen Stoff voll verwerthete, harret noch ihres Verfassers. „Die Geschichte über die Erbauung etc. der Kirche zum h. Gereon“ (1824), und die verdienstvolle Skizze A. Reichen-spergers (1872) sind ebenso wie die Beiträge von Fr. Bock (Das heilige Köln, 1854) mancherlei Ergänzung nach kirchen- wie kunst-historischer Seite hin fähig.

Was das schriftlich überkommene Quellenmaterial anlangt, so ist das reiche Archiv dieser Kirche, wie das der rheinischen Kirchen überhaupt, in der Zeit der französischen Occupation der Rheinlande zerrissen worden und vieles verschwunden. Ein Theil wanderte später nach Düsseldorf ins Staatsarchiv¹⁾, manches auch ist in das Kölner Stadtarchiv gelangt²⁾. Eine bedeutende Anzahl von Urkunden und Akten beruht jedoch noch in dem Archiv von S. Gereon. Dazu kommt das archivalische Material der ehemaligen dem Stift S. Gereon incorporirten Pfarrkirche S. Christoph, welche 1803 dem kirchlichen Gebrauche entzogen und 1806 abgebrochen wurde, während S. Gereon hinfort als Pfarrkirche galt.

Schliesslich wurden in das Archiv von S. Gereon 56 Urkunden, betreffend S. Maria im Capitol und Gross S. Martin, aus unbekanntem Ursachen verschlagen. Nachdem von jenem die Kirche S. Gereon betreffenden Bestände durch Herrn Rektor Ferdinand die für die gegenwärtige Verwaltung wichtigen Stücke ausgeschieden und geordnet waren, galt es nunmehr für die vorliegende Uebersicht den gesammten übrigen Stoff einer genauen Sichtung zu unterziehen und inhaltlich festzulegen.

1) Vergl. Westd. Zeitschr. 1885, Ergänzungsh. II, S. 93 (von Th. Ilgen).

2) Vergl. Mittheilungen aus d. Stadtarch. 1894, S. 19.

Zunächst wurden die Urkunden geschieden in solche, welche das frühere Stift S. Gereon und die ihm incorporirte Pfarrkirche S. Christoph betreffen, und solche, welche sich auf die ehemaligen Stifter S. Maria im Capitol und S. Martin beziehen. In jeder Abtheilung ist die chronologische Reihenfolge gewahrt, aber eine durchgehende Numerirung eingeführt.

Das gesammte übrige Akten-Material wurde in zwei ebenfalls durchgehend numerirte Gruppen gebracht, in die von S. Gereon und S. Christoph, wobei sachliche Unterabtheilungen entstanden.

Da P. Jörres im Jahre 1893 ein Urkundenbuch über S. Gereon veröffentlicht hat, dessen Inhalt zum grossen Theil den Bestand des Pfarrarchivs wiedergiebt, so sind in unserer Uebersicht nur die Regesten der von ihm übergangenen Original-Urkunden und Copien, und zwar bis 1500 sämmtlich, von da an nur die interessanteren publizirt¹⁾.

Als Anhang erscheinen aus einem Archivinventar vom Jahre 1645 die Regesten derjenigen älteren Urkunden, welche gegenwärtig nicht mehr vorhanden sind²⁾.

1) Die nicht hier abgedruckten Regesten beruhen handschriftlich auf dem hiesigen Stadtarchiv.

2) Bei der Durchforschung des Archivs sind einige kirchen- und kunstgeschichtlich interessante Notizen zu Tage getreten, auf die ich nicht unterlassen will, hier besonders hinzuweisen. Dahin gehören u. a. die Urkunden von Maria im Capitol No. 559 ff., 574 ff. und 599, in welchen sich der Streit um die Pfarrwahl zwischen Aebtissin und Gemeinde widerspiegelt, und ferner B No. 1 fol. 43, wo wir die Urkunde über die erzbischöfliche Bestätigung des Hospitals von S. Gereon aus dem Jahre 1245 vor uns haben, deren Vorhandensein Jörres No. 120 nach einer Notiz von Ennen (Gesch. d. Stadt Köln 1, 703) richtig vermuthete.

Kunst- und baugeschichtlich bemerkenswerth ist eine Mittheilung im Chartular No. 1 fol. 63 b, wo der Dechant Wilhelm von Schinnen an S. Gereon um das Jahr 1280 in der Kirche über dem Marienaltar ein Fenster anlegen, die Orgel verbessern und verschiedene benannte Bilder und Statuen erneuern lässt.

Für das Jörresche Werk sind folgende Berichtigungen nachzutragen: No. 153 (bei Jörres) ist auf 1262 zu verlegen (nach d. Inventar v. 1645), No. 417 auf d. 27/2, No. 439 auf 1362, No. 1323 auf d. 20/1, No. 300 auf d. 22/1, No. 365 in d. Anmerkung auf 1344, nicht 1348 zu verlegen.

A I. Urkunden betr. S. Gereon und S. Christoph.

1245 Juni. Der Erzbischof Konrad verleiht dem durch Propst Arnold von S. Gereon erbauten und mit Einkünften versehenen Hospitale Immunität. **1.**

Cop. 1, f. 43.

(Der Inhalt dieser Urkunde wird bei Jörres 120 aus Ennen, Gesch. Kölns 1, 703 geschöpft, wo jedoch die Quelle der betr. Nachricht nicht erwähnt wird).

1248 Juli 26. (crastino Jacobi apli.) Der Bruder Wilhelm des Grafen von Jülich schenkt dem Hospital von Gereon sein Einkommen aus dem Neubruchzehnten von 4 Hufen zu Merheim (quidquid juris habuimus vel habere videbamus in decimis quattuor mansis (!) novalium in parrochia de Merheim). **2.**

Cop. 1, f. 43^b.

1263 1264? April. Propst Werner, Dekan Alexander [de Manderscheid] und das gesammte Kapitel von S. Gereon bekunden, dass sie dem Priester am Maria Magdalenen-Altar im Hospital von S. Gereon wegen dessen geringen Einkommens eine kleine Pfründe (prebendulam in ecclesia nostra ad collationem mei prepositi pertinentem et laico conferre consuetam que dicitur prebenda cervisie distributoris) überwiesen haben. **3.**

Cop. 1, f. 43^b.

1267 Mai 25. (in die beati Urbani mart.) Aebtissin Elisabeth, Priorin Azzila u. der ges. Convent des Cisterz.-Klosters „Ortus S. Marie“ zu Köln verkaufen an Johannes de Balin, Kölner Bürger, eine erbliche Rente von einer Mark auf 6 Wohnungen zwischen der alten und neuen Erinporzen. **4.**

Orig. Perg. Urk. 8 mit transfigurtem Schreinsauszug (?) ohne Namen des Ausstellers, die Siegel beider Urkunden abgef.

1275 Dezember. Propst Werner von S. Gereon erlässt ad restitutionem decime de uno manso terre novalis in der Pfarrei Merheym, welche Manse Giselbert der Sohn des † Hermann gen. Camerarius, Kölner Bürger, vom Stift zu Lehen hat, den Zehnten, welchen bis dahin der Priester Nicolaus des Hospitals zu S. Gereon erhalten hatte. **5.**

Cop. 1, f. 44.

vor 1278. (weil Wilhelm de Schinnis 1278 decan.) Godefridus camerarius et magister Johannes, manufideles domini Hartlivi, Heribertus de Hese, canonicus S. Gereonis, Theodericus plebanus S. Christophori, manufideles Goiswini de Milne bestimmen mit Uebereinstimmung der Mitkanoniker und des Capitels den Donnerstag nach der Pfingstoktave als Fest der hl. Eucharistie,

welches genauer beschrieben wird. Der Kanoniker Wilhelm de Schinnis macht ein Legat für diese Festlichkeit. 6.

Cop. 1, f. 61.

vor 1279. Notum sit tam presentibus quam futuris quod Alexander [sc. de Manderscheid 1250— ca. 1279] predictus, quondam illius ecclesie decanus, divina inspirante gratia casulam unam limbis aurifrigiis miro opere contextam, albam unam ante et retro ornata bene, cingulum, stolam, fanonem contulit huic ecclesie pro remedio anime sue. Item contulit ad capsam bti Gregorii saphiros, ametistos et alios diversi generis lapides. 7.

Cop. 1, f. 63^b.

ca. 1279. Predictus vero decanus [scil. Wilhelmus de Schinnis (1279— ca. 1283)] fecit fieri fenestram iuxta altare beate Virginis et picturam renovari, contulit etiam idem decanus ad subsidium chori XL marcas, et duas ad organa melioranda, preterea idem decanus crucem maiorem ante chorum pendentem fecit deaurari, ceteras imagines scilic. beate Marie, s. Johannis, s. Gereonis et S. Helene in trabe positas suis expensis ad honorem ecclesie et anime sue salutem de novo fieri fecit. 8.

Cop. 1, f. 63^b.

1279 März 20. (anno millesimo ducentesimo septuagesimo octavo, crastino dominice Judica.) Der Propst Warnerus, der Dekan Wilhelmus und das ganze Kapitel von S. Gereon bekunden, dass der ehemalige Dekan Alexander de Manderscheid eine feierliche monatliche Memorie für sich und alle verstorbenen Gläubigen durch ein bis ins Einzelne gehendes Testament gestiftet habe. Mitzeuge und Siegler ist der Erzb. Sigfrid. 9.

Cop. 1, f. 62.

1279 März 20. (MCCLXXVIII crastino dominice Judica.) Propst Werner und Dekan Wilhelm v. S. Gereon bekunden, dass der ehemalige Dekan Alexander von Manderscheid dem Marienaltar in S. Gereon mehrere reiche Einkünfte zugewandt hat. 10.

Cop. 1, f. 63.

1283 April 23. Die vom apostolischen Stuhle zu Exekutoren ernannten „decanus seti Cuniberti et thesaurarius seti Andree“ befehlen dem Hermann Gring de Gingberg et omnibus parrochianis von St. Brigiden — ihren neu ernannten Pfarrer Theoderich de Pavone bei Strafe der Excommunication aufzunehmen und ihm seine pflichtmässigen Einkünfte zu gewähren. 11.

Zeugen: prior, cantor und camerarius von St. Martin, Johannes Overstolz, Johannes Liäf, Godschalk filius Joh'is Overstolz, Hermann — (?) molin, Mathias dict. de Erinporzen, Joh'es de Speculo, Henricus de — (?) deckin cum aliis quam pluribus parrochianis, Daniel — (?), Hermann de Pavone, Joh'es Loschart cum aliis quam pluribus.

Orig. Perg. Urk. 11; stark verwischt. 1. Siegel abgerissen, 2. Siegel von St. Cunibert beschädigt.

1286 Oktober 24. (crastino bti Severini Episcopi.) Testament des Pastors Theoderich von S. Christoph: stiftet für die 7 Vikare von S. Gereon und besonders für den Pfarrer von S. Christoph mehrere Legate, desgl. für den Konvent zu Burbach, für die Nonne Mechtild de Polheim apud Syene und für die Begine Gertrud de Polheim in Köln. **12.**

Zeugen und Treuhändler: Gerhard de Spele, Johannes de Corrigio, Gobelinus famulus pastoris.

Cop. 137, pag. 9.

1287 April 13. (in octava Pasche.) Der Ritter Hermann de Ederne, gen. Rovere, und seine Gattin Lysa, sowie ihr Sohn Johannes verzichten auf 25 Morgen Land bei Arekem und Nothausen in der Pfarre Elsen, die sie den VII Priestervikaren und dem Pfarrer von S. Gereon verkauft haben, in Gegenwart des Propstes Walram von Münster, des Herrn von Brüche. **13.**

Cop. 137, pag. 90.

1295 Oktober 31. Aebtissin Blitildis und Konvent des Klosters S. Marie de Pratis (Benden bei Brühl) melden den Offizialen von St. Gereon in Köln die Abtretung eines Erbzinses von 14 sol. 8 den. von dem Hause des † Johannes van den Baelen und von 4 benachbarten Häusern, zwischen der alten und neuen Ehrenporzen in der Parochie und der Jurisdiction von St. Gereon gelegen, an den Kölner Bürger Everard gen. Gyr und seine Gattin. **14.**

Orig. Perg. Urk. 15. Siegel der Aebtissin und des Abtes von Altenberg abgerissen.

1296 November 13. (feria tertia post festum bti Martini.) Johannes, gen. der junge Rover, Sohn des Hermann gen. Rover de Ederne, stellt ein Reversale aus über die Abtretung von 25 Morgen Land an die Vikare von S. Gereon. **15.**

Zeugen u. Bürgen: Gerhard de Juliaco, dominus de Castir; Arnold de Bure, canonici S. Gereonis; Henricus Burgraf de Luppe; Godfried gen. Scafrait; Johannes de Stelzhen; Philipp de Castir, milites.

Cop. 137, pag. 91.

ca. 1300. Angaben aus dem liber presentiarum der Kanoniker bei S. Gereon über das Vermächtniss des Probstes Arnold († 2. August, ca. 1250): 124 Mark, wofür die Hälfte des Hofes in Laghem mit Zubehör gekauft; und über das Vermächtniss des Magister Theoderich († 21. Juli) von 3 Mark (ihre Verwendung und Vertheilung unter Kanoniker und Vikare). **16.**

Cop. 1, f. 60.

1301 November 21. (feria tertia post Octavas beati Martini episcopi.) Die 7 Priestervikare an S. Gereon, sowie der Provisor des Hospitals und der Priester „habens perpetuam vicariam constitutam in eadem ecclesia per quondam Hupertum cano-

nicum“ bekunden, dass sie ihr Haus „in cono sive in ordone iuxta domum que dicitur zu den Juden“ verliehen haben an Hermann und seine Gattin Agnes, Tochter des † Johannes Criech. Den Miethern wird der Verkauf von geistigen Getränken gestattet, dagegen Würfelspiel bei 20 sol. Strafe an Gereon und 12 den. an den advocatus von Köln verboten. 17.

Orig. Perg. (Stiftungen 5,2) mit grün-roth seidenen Siegelschnüren. Siegel abgeschnitten: 1. der Vikare, 2. des Gerardus nobilis advocatus Colon., 3. des Johannes gen. Scherfgin, miles.

1306 Dezember 22. (crastino bti Thome apli.) Gerard „natus quondam Gerardi de Weynt militis“ und seine Gattin Sophia „parrochiani in Gerade“ verkaufen den „VII sacerdotibus perpetuis vicariis“ von S. Gereon für 52 Mark Köln. Währung 21 Morgen Ackerland in der Parrochie Gerade und nehmen dieselben von den Käufern wieder in Erbpacht. 18.

Zeugen: „Justiciarius . . .“, 2. scabini apud Jugginde, ac hiemanni apud Gerade, 3. Hermannus Hube, Bruder des Gerard, 4. Tilman Hurle de Berge, 5. Tilmann de Mulfort, weiter wird noch genannt Gotstuna, die Mutter der Sophia.

Orig. Perg. Urk. 22 mit zerbroch. Siegel (Mehl) der 7 Schöffen von Jugginde.

1307 Oktober 1. (in festo bti Remigii.) Magistra, priorissa totusque Conventus des Augustinnerinnenklosters „ad piscinam extramuros Colon.“ verpachten dem Kölner Bürger Hildegerus dictus Kleyngedanck, Sohn des Godefrid Kleyngedanck, 5 $\frac{1}{2}$ jurnales terre arabilis am Ufer des Rheines nach Lynde hin für einen jährl. Zins von 5 $\frac{1}{2}$ „sumbrini“ Weizen (Köln. Mass), falls der Zins nicht innerhalb 14 Tagen nach dem festgesetzten Termin bezahlt wird (Okt. 1.), fällt das Land zurück. 19.

Orig. Perg. Urk. 24. Siegel (gross) des gen. Konventes nur als Bruchstück erhalten.

1312 Juni 5. (in die beati Bonifatii et sociorum.) Die Kinder des † Gerardus barbitonsor: Florkin, Volmar, Johannes und Elisabeth, letztere mit ihrem Gatten Winmar, verkaufen den Eheleuten Friedrich gen. Scheter und Christina, ihren Mitbürgern, 3 Mark jährl. Rente auf ein von Winmar bewohntes Haus in der Springassen neben der Kirche St. Marie ad Gradus; falls die Rente nicht pünktlich bezahlt wird, soll das Haus an gen. Eheleute fallen, unbeschadet der Rechte des Ritters Godefridus de Bagchem „camerarius, qui dominus concessionis prefate domus esse dinoscitur“. 20.

Orig. Perg. Urk. 30 mit gut Erhalt. Siegel des Ritters Godefridus de Bagchem.

1313 Mai 25. (crastino ascensionis dni.) Der Official des Propstes von St. Gereon zu Köln bekundet, dass die 7 sacerdotes vicarii von St. Gereon ihr Haus „ad Clippium“ an der Gereonsstrasse

in der Parochie bte Marie indulgentie mit allem Zubehör verpachtet haben an ihre Mitvikare Gobelinus dictus Stap und Egidius de Malmundario gegen 6 Mark Zins (beide sollen das Haus je zur Hälfte bewohnen), mit dem Vorbehalt eines Söllertheiles für das Getreide der Vikare. **21.**

Orig. Perg. Urk. 31 mit anhäng. Siegel des Offizials.

Auf der Rückseite findet sich folgende Notiz aus dem 14. Jh.:
Notandum est, quod anno dni MCCCLX sexto circa festum purificationis bte Marie virginis litigabant duodecim, qui tamen non sunt nisi quinque nobiscum, contra nos septem de duabus domibus, que nuncupantur ad clipeum et voluerunt, quod domus exaltarentur in censibus et ego Johannes de Stoytzhem unus de septem secundum istas litteras non admisi, quia in arbitrio nostro, et fuit sic concordatum coram capitulo et commissum duobus dnis dno Rorico de novo castro et dno Henrico de Berheym quod, quandocumque ab ista vice domus exaltarentur, quod tunc equalem presentiam de predictis domibus deberent habere una nobiscum.

Ferner in einer späteren Aufschrift aus dem 15. Jahrhundert:
hae duae dimidia domus, ut ex aliis diversis litteris collegi, sitae sunt proxime apd domum dictam „zum Breidenstein“ et nunc habitantur a patre monialium in Schelen conventu vulgo nunc Nazareth dicto.

1320 Mai 17. (sabbato post festum bti Servatii.) Die Tochter Druda des † Neusser Bürgers Syfried bekundet, dass sie bestimmte von ihrem † Oheim Gerard, dem Pfarrer von St. Christoph, ererbte Renten den VII Priestervikaren von St. Gereon verkauft hat. **22.**

Orig. Perg. Urk. 42,1 mit Siegel des Kölner Archidiakonen.

1319 November 9. (feria sexta ante f. bti. Martini.) Die Töchter Agnes und Bela des † Neusser Bürgers Syfried verkaufen den VII Vikaren von St. Gereon eine ihnen von ihrem Onkel Gerard, Pfarrer von St. Christoph, vermachte Rente. **23.**

2 Orig. Perg. Urk. 42,23 mit Siegeln des Kölner Archidiakonen.

1320 Dezember 22. (des Montags vor Keyrs avent.) Goebell Juede als Lehnsherr bekundet, dass vor ihm Gerhard Probst und Henrich von des Hertzoges Busch je einen Morgen Land, bei Johann Scherffgin's Land gelegen, an Sybrecht van Erkelentz erbl. abgetreten haben. **24.**

Cop. 138, pag. 12.

1321. (infra octavam Petri et Pauli.) Kunigunde de Weyterge, Verwandte des Plebans von S. Christoph, verkauft ihre Rechte an dem Haus bei der Lewenporze gegenüber dem Klarenkloster und neben dem Hause der Richmudis de Belle an die 7 Vikare von S. Gereon. **25.**

Orig. Perg. Urk. 44 mit verletz. Siegel der Scheffen von S. Gereon.

1327 April 17. (feria sexta post festum pasche.) Der Erstgeborene Wilhelm des Grafen von Jülich, Herr vom Broghe (Grevenbroich), befreit zu Ehren Gottes und der Heiligen Gereon etc. die Grundstücke der Vikare von S. Gereon, welche in der Pfarre Neukirchen liegen, von aller Abgabepflicht. **26.**

Cop. 1, f. 14^b.

1329 Juli 27. (in vigilia bti Pantaleonis martiris.) Der Provisor Reynardus des Leprosenhauses und die sämtlichen Kranken bekunden den Offiziaten des domus parochialis Scti Christoferi zu Köln, dass sie an Hildeger Clenegedanck und dessen Gattin Hadewig, Kölner Bürger, 4 Häuser mit Hofstätten gegenüber dem Hause „Eventure“ nahe an der alten Mauer zu vollem Eigenthum überlassen haben. **27.**

Orig. Perg. Urk. 55. Siegel des Leprosenhauses fehlt.

1343 Januar 26. (crastino convers. S. Pauli.) Godfrid gen. de Werenzroyde und seine Gattin Walburg überlassen den Vikaren Heinrich de Pynzheim und Heinrich Eckberti de Wande an S. Gereon erblich 13 Morgen Ackerland auf „dem langen Payl“ u. 5 desgl. „bei der Esch“ gegen 13 Morgen bei seinem Hofe in Werenzroyde. **28.**

Zeugen und Siegler: Die Schöffen von Holzweiler.

Cop. 1, f. 36.

1343 Mai 31. (in exitu mensis Maii.) Die 7 Priestervikare von S. Gereon verpachten gegen 6 Malter Weizen jährlich dem Ritter Gerard von Nievenheim und seiner Gattin Metza erblich 21 Morgen Ackerland im Felde von Geyrode, theils „versus villam Juggende inter agros domine de Murmunt et agros dominorum de sumo“, theils zwischen letzteren und den Aeckern der † Gozstina, theils am Wege „qua itur de Bruche versus Geyrode“. **29.**

Orig. Perg. Urk. 62. Das zerbrochene Siegel der Vikare hängt mit Papier umhüllt.

1345 Januar 24. (in vigilia conversionis bti Pauli apli.) Johannes dictus Koyl und seine Gattin Druda verkaufen dem Thilmann de Dunne, Kölner Bürger, eine Rente von einer Mark Köln. Währ. auf 5 „lecti“ (Beete) Ackerland apud leprosos in loco qui dicitur up der hoy, welche „lecti“ von dem Kloster de piscina herrühren und an dasselbe jährlich den Zehnten und 3 den. Köln. Währung liefern für die Beleuchtung. **30.**

Orig. Perg. Urk. 64. Siegel des Klosters de piscina (Weiher) abgefallen.

1346 Januar 24. (in vigilia conversionis bti Pauli.) Aebtissin Druda und Konvent von St. Maria ad ortum in Köln bekunden den Offiziaten von St. Christophorus, dass sie und ihre Mitschwester Bela, Tochter des † Panthaleon de Mulnheym, auf die

Erbschaft ihres † Vaters und ihrer Mutter Heylwigis verziehen
zu Gunsten von Belas Schwester Heylwigis. **31.**

Orig. Perg. Urk. 66. Siegel des gen. Klosters abgefallen.

1346 Januar 31. Die Wwe. Bela dicta Symele des † Matthias
dicti Wyshe aus Köln vermietet erblich an Lyse de Huytze
dicti de Chevis, welche gegenwärtig in Köln lebt, ihr 120 Fuss
langes und 25 Fuss breites Haus in St. Andreas an der Wurple-
porzin zwischen dem Hause des † Deitmar und seiner Schwester
Frederun de Wurink und dem Hause Rogendorp, gegen 9 Mark
jährl. Zins und ausserdem 4 Solidi Erbrente an St. Andreas. **32.**

Orig. Perg. Urk. 67 mit Siegel von St. Andreas.

1347 Juli 24. (in vigilia bti Jakobi apli.) Lufredus de Troya,
Kölner Bürger, verpachtet an die Eheleute Becher und Bela
„quindecim virgas et unam quartalem terre arab. situatas prope
artam viam“. **33.**

Orig. Perg. Urk. 70. Siegel des Lufredus abgefallen.

1351 Juni 24. (in festo bti Johannis.) Die Eheleute Philipp und
Christina de Lewendail nehmen von dem Pastor Johannes zu Kir-
dorp, Vikar von S. Gereon, 45 Morgen Land mit einer Hofstätte
gegen eine jährliche Rente von 18½ Malter Weizen zu Lehen. **34.**

Zeugen und Siegler: Die Schöffen in Juchgende: Gerard de Pas-
culo, Christian Vloyse, Leo de Emuntrade, Nicolaus Hareff
sowie Lambert Schule, Offiziat gen. Eheleute.

Cop. 1, f. 57^b.

1351 November 16. (des neisten goydestag na sente Martinsdage.)
Die Nonnen Katherine und Lyse des Klosters zu Burbach bitten
die Aebtissin [] ele ihres Klosters einen von ihnen ge-
schlossenen Vertrag (über ein Haus in der Nähe der Wohnung
der 7 Vikare?) zu untersiegeln. **35.**

Orig. Perg. Urk. 75 stark lädirt und schwer zu entziffern. Siegel
der Aebtissin abgefallen.

1359 Februar 6. (des neisten dags na sent Agathen dach.) Mathys
genannt Haller, Bürger zu Köln bekundet, dass er an Gobelin
van deme Breyle und dessen Gattin Guytgin sein von † Johannes
Quattermart stammendes Haus auf dem Aldengraven gegenüber
dem wyneckgart des Klosters van den 11000 meeghden gegen
8 Mark Kölner pennynghe erblich überlassen hat. **36.**

Orig. Perg. Urk. 93. Siegel der Gerichts-Schöffen von St. Gereon
Deyderich Gryn und Johann vame Tolhuys.

1359 September 28. Der Offizial der Kölner Kurie bekundet,
dass der Priestervikar Johannes de Caster zu S. Gereon sich
eine Originalurkunde von 1301 Mai 7 (cf. Jörres 216) hat be-
stätigen lassen. **37.**

Zeugen: Gerhard gen. de S. Severin, Tilman gen. van dem Stege,
Gerhard de Berka, Vikare von S. Georg.
Albertus Monich de Plettenberg, clericus notarius.
Cop. 1, f. 58.

1359 Oktober 11. (crastino btorum Gereonis et sociorum.) Dekan und Kapitel von St. Andreas zu Köln bekunden, dass Conradus dictus Meuter, Oyda de Embe, Mathias dictus Pefferkorn die Hälfte des Hauses Roggendorp an der Gereonsstrasse vor der Wurpilporze in der Parrochie St. Paul neben dem Hause der Lysa de Hulze und dem der Hilla de Meden; desgl. Adolphus de Caylcheym, Johannes de Voylchoven, Ida de Roggendorp, Johannes de Vulen die andere Hälfte desselben Hauses, excepta sexta decima parte, an die Jungfrau Lysa de Hulze verkauft haben, letztere bezahlt an Andreas jährl. 1 Mark Rente. **38.**

Orig. Perg. Urk. 94. Siegel von St. Andreas abgefallen.

1361 Mai 25. (feria tertia post octavas penthecostes.) Johannes de Reyda und seine Gattin Lyna schenken ihrem Neffen Reynard von Steyge, Vikar an S. Gereon, eine erbliche Rente von 1 Malter Weizen von ihrem Hofe Reyda und setzen dafür 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland zum Pfande. **39.**

Zeugen und Mitsiegler: Ywan de Reyda, Gerard aleator, Wilhelm de Hugelhoven.

Cop. 1, f. 3^b.

1362 Mai 3. (feria tertia proxima post festum bte Walburgis virg.) Die Wwe. Paza des † Johannes Gryn und ihr Sohn Johannes überlassen erblich an Bela, die Wwe. des † Christian Opilio eine Hofstätte in der Walengasse neben dem Erbe des Johannes Gryn dicti de Bergerhusen nach der Friesenstrasse hin, auf welcher Bela ein Haus gebaut hat, gegen einen jährl. Zins von 4 Mark an die Eigentümer und 4 solidi weniger 3 den. an Maria in Capitolio zu zahlen. **40.**

Orig. Perg. Urk. 99. Siegel der Schöffen des weltlichen Gerichts von St. Gereon abgefallen.

1363 Januar 23. (crastino bti Vincencii mart.) Georgius decanus et prepositus electus S. Gereonis bekundet, dass der Priesterrektor des Hospitals S. Gereon, Lambertus dictus ursus de Susato, an den Mitkanoniker von S. Gereon Heinrich „de ore alias de lapidea porta“ ein Grundstück in der Seckengasse der Pfarre S. Christoph, angrenzend an den Weingarten des † Johannes Betscholder, an die Probstei von S. Gereon und an das Haus der 7 Priestervikare gegen 2 Mark Rente überlassen hat. **41.**

Cop. 1, f. 32.

1369 März 22. Das Kapitel von St. Gereon: der Dekan Hugo de Bours, die Kanoniker Roricus de novo castro, Gerlacus de Oyt-

ghenbach, Luterus de Matlar, Robinus de Isenburch, Nevelungis de Hardenberg, Henricus de Bergheim, Syfridus de Isenburg, Johannes de Castro, Hermannus de Ryghensteyn, Johannes de Heylden bekunden, dass der scholasticus bei St. Gereon, Henricus de Suderland zur Bezahlung eines in Heppendorf von Bruno de Halle gekauften Hofes 212 Florentiner ausbezahlt hat gegen 10 Malder tritici jährl. Rente, die nach dessen Tode für seine Memorie den Kanonikern zufallen soll. **42.**

Zeugen: Johannes dictus caput de Reclinchusen, canonic. eccl'ie bte Marie ad gradus; Johannes de Stotzheim, Vikar an St. Gereon; Lambert dictus Ursus de Susato, prior capelle seu altaris hospitalis prope ipsam eccl'am nostram.

Orig. Perg. Urk. 104 mit Fragment eines scharf geprägten Siegels von St. Gereon.

1370 Februar 2. Johann v. Kirmsich und seine Gattin empfangen von Johann v. Horune, Ritter, und dessen Gattin Johanna sowie von Heinrich v. Juden und dessen Gattin Elisabeth und von Florenz v. Horune, Kölner Bürger, einen halben Morgen Land bei dem Klingelpütz. **43.**

Besiegler: Andries von Altinraedt, Ritter und Schultheiss; Johann Gryn, Leybart und Rembode Scherfgin, Scheffen zu S. Gereon. Cop. 138, pag. 14.

1375 Oktober 1. (ipso die bti Remigii epi.) Albertus de Reyda, armiger, und seine Gattin Lucia schenken den Vikaren von S. Gereon die dem † Vikar Reynard von Steyge verpfändeten Grundstücke. **44.**

Cop. 1, f. 4.

1376 April 16. Arnold, Robelts Sohn, van Arcken und seine Gattin Katherina pachten von den Priestervikaren zu S. Gereon 20 Morgen Land im Felde von Bedbur und setzen ihren Hof in Arcken zum Pfande. **45.**

Cop. 137, pag. 93.

1377 Mai 6. Pfarrer Hermann von St. Laurentii theilt den Offiziaten des domus officiatorum s. Cristofori zu Köln mit, dass Nesa, Tochter des † Waffenschmiedes Gerlach und seiner Gattin Nesa, den Schleier zu nehmen gelobt hat. **46.**

Orig. Perg. Urk. 106. Siegel abgerissen.

1383 Oktober 10. (die seti Gereonis et sociorum eius.) Aebtissin Druda und Konvent des Klosters ad martyres extra muros Col. bekunden den Offiziaten von St. Christophorus, dass sie auf 1 Mark (Köln. Den.) Rente von 2 $\frac{1}{2}$ jurnalibus extra muros Col. apud viam viridem zu Gunsten Godfried Gryns verzichten. **47.**

Orig. Perg. Urk. 110. Siegel der Aebtissin und des Konvents abgefallen.

1385 Januar 31. Der Guardian Gerardus, frater Hupertus de Bultere (?) und der Konvent des Minoritenklosters zu Köln be-

kunden den Offiziaten von St. Christophorus, dass sie auf den Niessnutz (usufructus) und das Eigenthum von 2 Grundstücken von ca. 2 Morgen Ackerland ausserhalb der Stadtmauern verzichten zu Gunsten des Gerhard de Rosenbaum und dessen Gattin Stina. 48.

Orig. Perg. Urk. 112. Fragment des Siegels vom Minoritenkloster.

1389 Dezember 1. (crastino bti Andree apli.) Werner van Troistorp, wohnend zu Belmeringen in dem Kirchspiel Troistorp, Johann v. Nuveroide, sein Eidam und dessen Gattin Mynta verkaufen an die Vikare von S. Gereon eine Rente von 2 Malder Korn gegen 32 Goldgulden und setzen dafür $30\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland im Belmerenre Velde zu Pfand. 49.

Cop. 1, f. 24.

1389 November 13. Transsumirte Urkunde, in welcher Papst Bonifatius IX. dem Erzb. Friedrich von Köln Vollmacht ertheilt, eine Anzahl von Stiftspründen und geistlichen Stellen über die gewöhnlichen Collatoren hinaus mit passenden Personen zu besetzen. 50.

Cop. 1, f. 70b.

1392 Juli 26. Die Priorissin Cecilia de Breidemar und der Konvent des Gertrudenklosters in Köln bekunden, dass sie ihr Haus mit Zubehör bei der porta erea (Ehren-) in Köln an den Hermann Stiffghin, pellifex, und dessen Gattin Bertha gegen 5 Mark Rente überlassen haben. 51.

Orig. Perg. Urk. 121. Siegel des genannten Konventes abgefallen.

1394 September 4. Magistra Gertrud dicta van der Balen und der Konvent des Klosters „ad piscinam alias ad vivarium“ extra muros bekunden den Offiziaten von St. Christoph, dass sie dem Schöffen Rembod Scherfgin und dessen Gattin Elizabeth 30 Mark Rente von einem Hause in der Friesengasse und $\frac{1}{2}$ iurnal. Ackerland überlassen gegen 26 Mark Köln. den. Rente von dem Hause „Hirtzenouwe“ in der Parrochie St. Martin gegenüber dem Eingang von St. Alban, und 4 Mark Köln. den. von dem Hause „Seligenhays“ jetzt „Gotzenkirchen“ in der Pfarrei St. Peter. 52.

Orig. Perg. Urk. 124 mit grossem Siegel (ziemlich gut erhalten und scharf geprägt) des gen. Konvents.

1394 Oktober 7. (gegeben. zu Godesberg.) Erzb. Friedrich von Köln benachrichtigt seinen Offizial, dass er den Secularkleriker Jakobus von Neuss wegen seiner hervorragenden Verdienste mit einer für gewöhnlich von dem Kämmerer von S. Gereon zu verleihenden Pfründe bedacht habe gemäss der ihm in einem trans-

sumirten Dekret Bonifatius des IX. von 1389 November 13 gewährten Vollmacht, in seiner Diöcese eine Anzahl von Stiftsstellen besetzen zu dürfen. **53.**

Mitzeugen: Cuno, Propst von S. Geron, 2. Roserius, Capellan des Erzb.s., 3. Ritter Engilbert de Orsbeck, als Rätthe des Erzb.s. Cop. 1, f. 70^b.

1396 November 12. Der Gardian Francke von Lyskirchen und der Konvent der Minoriten zu Köln bekunden den Amtleuten von St. Christoph in Köln, dass sie und ihr Mitbruder Johann Krantz, Sohn des † Gerard Krantz und dessen Gattin Elisabeth, auf dessen Erbtheil in dem Felde ausserhalb Kölns „up der Clusen“ und „an der Heckin“ verzichten zu Gunsten von Johannes Bruder Gerhard. **54.**

Orig. Perg. Urk. 125. Siegel des Konvents abgefallen.

1396 Dezember 15. Priorin Gertrud van der Baren und Konvent des Nonnenklosters zu den Wyere (Weiher) bekunden den Amtleuten zu St. Christoph in Köln, dass sie und ihre Mitschwester Bela Krantz, Tochter des † Gerard Krantz und dessen Gattin Elisabeth, auf deren Kindestheil an Grundstücken „up der Clusin“ und „an der Hecken“ ausserhalb Kölns zu Gunsten von Bela's Bruder Gerhard verzichten. **55.**

Orig. Perg. Urk. 126. Siegel des gen. Konvents hängt verletzt.

1397 Januar 5. Dekan und Capitel von S. Gereon erhöhen das geringe Einkommen des Catharinen Altars in der Krypta der Kirche auf Bitten des Mitkanonikers und Scholastikers Heinrich de Suderland und mit Bewilligung des Erzbischofs Friedrich durch Schenkung zweier Häuser unter einem Dach auf dem Drisch zwischen dem Hause des † Pastors Lambert de Dollendorp in Gluel und des Konkanonikers Heinrich de Merheym, die vordem der † Benefiziat von S. Gereon Arnold von Neuss bewohnte. **56.**

Mitbesiegler: Erzb. Friedrich, die Vikare Joh. de Stozheim, Godfried de Nideggen, Joh. Michael, rector scolarium.

Cop. 1, f. 5 s.

1398 Juli 26. Die Aebtissin Stine im Kloster Burbach bekundet den Schreinsmeistern von St. Christoph zu Köln, dass ihre Mitschwester Grete Birkelins auf ihr Erbtheil zu Gunsten des „Herbort Ruwen, Greven zerzyt“ zu Köln verzichtet hat. **57.**

Orig. Perg. Urk. 130 mit Siegel der Aebtissin und des Konvents zu Burbach (verletzt).

ca. 1400—1450. Petrus Dr. utr. und Diederich provisor der Armenleute des Hospitals zum heiligen Kreutz auf der Breitestrasse zu Köln überlassen an die Eheleute (?) das 2. Haus hinter dem Backhause von St. Apern. **58.**

Orig. Perg. Urk. 132 abgeschnittenes Fragment ohne Zahl und Siegel, daneben liegt Siegel des Hermann de Novo Foro scabini Colon. (gut erhalten).

1400 November 15. Aebtissin Engilrait van Lysenkirghen des Klarenklosters zu Köln bekundet den amptmannen zu St. Christophorus in Köln, dass ihr Kloster das demselben gehörige Haus in der Vreysengassen, welches vordem Johann Roesenbaum gehörte, an Matthys Zyman und dessen Gattin Engelraide erblich gegen 11 Mark 6 schill. Zins verpachtet hat. **59.**

Orig. Perg. Urk. 134 mit fragmentar. erhaltenen Siegeln der Aebtissin und des Konvents.

1401 Juni 22. „Engilradis de Lysenkirghen abbatissa totusque conventus“ des Klosters St. Clare zu Köln bekundet den Offizialen zu St. Christophorus in Köln, dass ihr Kloster mit Consens ihrer Mitschwestern Irmgard und Agnes de Caminata, den Töchtern des † Hermann de Goch und dessen Gattin Irmgard zu Köln, deren elterliches Erbtheil an 50 Mark Zins von einem Grundstück an der Vreisenpoertze überlässt den beiden Brüdern Hermann und Johannes de Caminata, Kanonikern zu St. Severin. **60.**

Orig. Perg. Urk. 136 mit Siegelresten der Aebtissin und des Konventes.

1404 April 7. (crastino quasimodogen.) Der Zimmermann Johann von Eytorp und seine Gattin Hilla vermachen dem Kloster Mariengraden, dem Konvent von Mechteren und der Kirche St. Christoph eine Rente von einem Hause an der Leenporze gegenüber der Friesengasse. **61.**

Zeugen und Siegler: Ingebrandt Kleingedank und Johann von Falkenstein, Scheffen des Gerichts von St. Gereon.

Cop. 138, pag. 10.

1404 November 12. Ludolphus de Ulfersen, Arnoldus Schoteler proconsules, Tidemannus de Unna, Lambertus Vridach, Themo de Heydene et Thomas de Seyseke, consules zu Unna bekunden den Offizialen von St. Christophorus in Köln, dass die Gemahlin Ryxa des Bürgers Johannes Overberch zu Unna ihrem Gatten Vollmacht erteilt mit ihrem Erbtheil gen. „ad lupum prope capellam corporis Christi“ nach seinem Ermessen zu verfahren. **62.**

Zeugen: Ribbecius Hake, Engelbert Korff, Hermann Palbe (?) Bürger von Unna.

Orig. Perg. Urk. 138 mit abgefallenem Siegel der Stadt Unna und Notariatszeichen des Klerikers Hermann Faber de Tremonia.

1408 Dezember 9. Heinrich Luiffartz und seine Gattin Druitgen verkaufen an Johann Jueden und dessen Gattin Catharina eine Rente von ihrem Hause Blauwenstein in der Loergasse. **63.**

Besiegler: Johann v. Heymbach und Hermann Scherfgin, Schreinsmeister von St. Peter.

Cop. 138, pag. 15.

1410 Januar 22. (crastino bte Agnetis.) Die Memorienstiftung des Wilhelm de Herne. **64.**

Cop. 1, f. 51^c.

1410 Februar 17. Dekan und Capitel von S. Gereon quittiren über 100 Goldgulden, welche sie von den Testamentsexecutoren des † Wilhelms de Herne erhalten haben. **65.**

Cop. 1, f. 52^b.

1412 Januar 2. (die secunda.) Suspension der abwesenden Vikare durch das Capitel von S. Gereon. Suspendirt werden:

1. Hermann Kukenbecker, Rector des Altares S. Mauricii, Pfarrer zu Ratingen.
2. Petrus de Erpel, Rector des Altares S. Andree, erzbisch. Notar.
3. Mathias Haese, Rector des Altares S. Pauli, Pastor in Richtheim.
4. Johannes Cruell de Volmerswerd, Rector des Altares S. Quintini.

In einem Capitel am folgenden Tage wird als Emendationstaxe für die Wiederaufnahme 1 Talent Wachs festgesetzt. **66.**

Cop. 1, f. 72^b.

1413 März 1. Vergleich zwischen den Vikaren von S. Gereon und Georg v. Blumenberg, Rector altaris S. Catharine in S. Gereon, in einem Process. **67.**

Actores: Johann de Godesberg, Christian de Erpel.

Cop. 1, f. 72.

1414 Februar 15. Erzbischof Friedrich [III. v. Sarwerden † 1414 April 9], betrübt über den durch die Abwesenheit des Dekans und die Vernachlässigung der Gottesdienste von Seiten der Vikare, Altaristen, „chorisocii, beneficiati vulgariter huysgenoyssen appellati“ verursachte desolatio ecclesie S. Gereonis, theilt dem Pfarrer von S. Christoph und allen Klerikern in Köln mit, dass die Kleriker, welche ihre Pflicht grundlos versäumen, excommunicirt werden sollen. **68.**

Cop. 1, f. 56^b.

1415 Oktober 11. (feria sexta post Gereonis et soc.) „Bela vame Dauwe meistersse ind vort die clusenerssen gemeynlichen in der cluysen up Marcellenstr. in Coelne“ bekunden den „schrynmeistern und amptluden zo sent Christoforus“, dass sie in Uebereinstimmung mit ihrer „mit clusenerssen“ Beelgin, Tochter des † Schöffen Goedart Gryn und dessen † Gattin Meyngin, an

Johann Gryn, Bruder der Beelgin, das elterliche Erbtheil der letzteren erblich überlassen. **69.**

Orig. Perg. Urk. 140. Siegel der meistersse der cluysen u. Marcellenstr. in Köln abgefallen.

1421 November 19. (ipso die bte Elisabeth vidue.) Der Capellan Georg resignirt auf die Kapelle Corporis Christi, über die Wilhelm v. dem Walle das Patronatsrecht besitzt, vor den Kanonichen in S. Gereon, Heinrich Vront, Johann Jude, Göbel Walmuon, Johann v. Mauwenheim, Arnolt Schillink, Joh. v. Rödinghen und dem Pastor Joh. Hyndail zu S. Laurenz sowie vor dem Notar Diderich v. Winckel. **70.**

Cop. 1, f. 14.

1422 Dezember 9. Die Kanoniker von S. Gereon, Wilhelm de Weda, Rutgher de Tremonia (Dortmund), Johannes de Hachenberg zugleich für ihren Procurator, den Syndikus Theoderich de Bislich, und der Procurator der Vikare an S. Gereon, Wilhelm de Reis bringen die Urkunden über das Hospital vor das Gericht. **71.**

Cop. 1, f. 43.

1423 November 11. (ipso die bti Mart. ep.) Der Rector Joeris v. Blumenberg des Katharinenaltars in der Gruft von S. Gereon verleiht dem derzeitigen Schultheissen Kirstgin von d. Wyer zu Merten bei Rodisberg erblich einen Morgen Land in dem Weingarten zu Trevestorp im Kirchspiel Merten gegen eine jährl. Rente von einem Eimer Wein an den Katharinen-Altar. **72.**

Cop. 1, f. 15.

1423 November 11. Reversale des Schultheissen Kirstgin von dem Wyer zu Merten bei Rodisberg über die Pacht eines Morgen Landes. **73.**

Mitsiegler: Pilgerim yme Hoyve und Goebel Friderichs, Scheffen zu Merten.

Cop. 1, f. 18^b.

1424 Januar 25. (die convers. bti Pauli.) Joeris v. Blumenberg, Rector des Catharinenaltars in der Gruft von S. Gereon, verpachtet an den Schultheiss Kerstgin van den Wyer zu Merten bei Rodisberg 29 Morgen Ackerland im Trevestorper Feld (nach den einzelnen Grundstücken bezeichnet) gegen eine Rente von 8 Malter Weizen an d. Catharinenaltar. **74.**

Cop. 1, f. 16^b.

1424 Oktober 27. (in vigilia Symonis et Jude apolorum.) Die sämtlichen Vikare von S. Gereon bestellen den Georgius von Blumenberg und Johann von Attendorn, ihre Mitvikare, zu Procuratoren in einem Process zu Kerpen. **75.**

Siegler: Werner van Oss, Dr. iur. utr., Scholastiker von S. Gereon.
Cop. 1, f. 45.

- 1424 Dezember 30 ff. Der erzbischöfliche Official stellt ein Disciplinarverfahren an gegen den Capellan Georgius von S. Christoph wegen Concubinales; dieser appellirt an den apostol. Stuhl. **76.**
Cop. 1, f. 53 ss.
- 1425 Oktober 19. Die sämtlichen (genannten) Vikare von S. Gereon verpachten an Arnold Men und seine Gattin Metze sowie an deren Kinder Arnold und Nese, wohnhaftig zu Pynzheim, erblich eine ganze Reihe genau bezeichneter Grundstücke bei Pynzheim. **77.**
Cop. 1, f. 28 ss.
- 1427 September 17. Johann v. Broell stiftet eine Memorie in S. Christoph für sich und seine Eltern. **78.**
Cop. 138, pag. 7.
- 1428 Januar 7. Stiftung des am 6. Januar 1428 entschlafenen Pastors Henrich von Erpell in Kuchenheim (zu Gunsten der Kirche von S. Christoph). **79.**
Treuhand: Heinr. v. Lennep, Eberhard Kulink von der Lipp, vicarii zu S. Gereon; Henrich Crell v. Recklinghausen, Pastor von S. Christoph.
Cop. 138, pag. 8.
- 1428 Juni 17. Betr. eine Memorienstiftung für Eltern und Nachkommen der Ritter von Slenderen durch Giselbert, Johann und Wirich von Slenderen an den Pfarrer Henrich Crell von Recklinghausen. **80.**
Cop. 138, pag. 1.
- 1429 April 27. Wyrich von Slenderen bekennt sich einverstanden mit der Stiftung seiner Brüder. **81.**
Zeugen: Meister Weymar Wachtendonck lic. iur.; Gerhart v. Dinslacken, Pastor zu Gleen.
Notar: Henrich Schmedekink von Recklinghausen.
Cop. 138, pag. 21.
- 1429 Mai 22. Citation des Dekans von S. Gereon, Gotfried de Witgenstein, im Process ca. vicarios S. Gereonis durch den Domdechanten. **82.**
Cop. 1, f. 42^b.
- 1429 Oktober 11. Der Comthur Huprecht van Heynsberg des Johanniterhauses zu Köln bekundet den Schreinsmeistern zu S. Christoph, dass der Bruder Conrait, Sohn des † Johann Boeker und dessen Gattin Cathryngen, Erlaubniss hat sich in Uebereinstimmung mit seiner Mutter sein Erbe überschreiben zu lassen, damit zu thun nach seinem Begehren „doch na ordinancien unser hern vame raide der stede Colne“. **83.**
Orig. Perg. Urk. 144. Siegel abgefallen.
- 1430 Juni 2. Gerhard Krane von Lovenich und seine Gattin Fyken pachten von der Bruderschaft des heiligen Sakraments zu

- S. Christoph „des heiligen Sakraments Haus“ in der Friesenstrasse gegenüber der Buttergasse. **84.**
Besiegler: Johann v. Düren, Schöffe zu S. Gereon.
Cop. 138, pag. 13.
- 1431 Mai 7. Der Official der Kölner Kurie bekundet, dass der Ritter Konrad v. Hoeven 7 Morgen Land und ein Lehngut von 20 Morgen Land bei Barensteden verkauft hat an den Vikar von S. Gereon, Johannes de Heyse, für 46 Mark Kölner Denare. **85.**
Cop. 1, f. 57^a.
- 1432 Mai 10. Johannes Raesskopf überlässt dem Pfarrer Crel de Recklinghausen 2 Morgen Land für die Beleuchtung des heiligen Sakraments in S. Christoph. **86.**
Cop. 138,3.
- 1432 Dr. iur. Christian v. Erpell, Propst zu S. Maria ad gradus zu Köln, schenkt als Testamentsexecutor des † Peter Breuwer mehrere Gegenstände an S. Christoph. **87.**
Cop. 138,6.
- 1433 Juni 10. Die Wwe. Bele v. Bryssghe des † Jakob v. Breysghe bekundet, dass sie von Johannes Juiden und dessen Gattin Drutgen $\frac{3}{4}$ Weingarten und 2 Häuser unter einem Dache in der Plankgasse bei dem Klingelpütz neben Goedert von Hirtze gen. von der Landskrone, zur Zeit Greve und Schöffe von Köln, kauft. **88.**
Mitzeuge und Besiegler: Heinrich Quatermart wie Goedert v. Hirtze, Amtleute des Schreins S. Christoph zu Köln.
Cop. 138,11.
- 1436 August 8. Lysbeth van Velbrucken „maesterse ind dat gemeyne convente zome Engeldaele bynnen Bunne gelegen“ bekunden den Schreinmeistern zu S. Christoph in Köln, dass sie in Uebereinstimmung mit ihrer Mitschwester Catheringen van Lyskirchen verzichten auf einen erbl. Zins von 4 $\frac{1}{2}$ Mark „van eyne smitten by der Erenportzen“ zu Gunsten der Wwe. Styngin des † Heinrich van Moelenhem. **89.**
Orig. Perg. Urk. 147 mit beschädigtem Siegel des Konventes.
- 1436 Dezember 9. Die Aebtissin Catherine Rypelbant des „Goitzhuys zo sente Mariengarden“ in Köln bekundet den Schreinmeistern zu S. Christoph in Köln, dass sie ihren Mitschwestern Catheringen und Haidwigen vame Coesen erlaubt ihr Kindstheil am Hofe „zome Dryesche“ mit dem Wyngarde etc., an einer Rente von dem Hause „zo der Schuyren by sent Apern“ und einem Grundstück vor der „Schaifferpoirtze, dae vurmails eyn duyffhuys upzostain plach“, ihrem Bruder Gerart vame Coesen zu überlassen. **90.**
Orig. Perg. Urk. 148 mit erhaltenem Siegel des gen. Klosters.
- 1439 März 21. (des nyesten satersdage na sent Gertruden dage.) Johann Loekart, Schultheis, Heynrich van Reide und Johann

Kuytmart, Schöffen des weltlichen Gerichts zu S. Gereon, bekunden eine Uebertragung des Hauses „zor Schuren“ bei St. Apern. **91.**

Transsumpt (theilweise) in der Urk. 210 von 1496 Oktober 3.

1439 Dezember 15. Nesa von Steel, Wwe. des † Thomas v. Sintsteden, Kölner Bürgerin, vermacht mit Bewilligung ihres Sohnes Tilmann vame Schrichte der Kirche von S. Christoph eine Rente von 2 mr. 2 sol. von einem Hause des † Johannes Jouckerlin in Wederstorf zu einer Memorie. **92.**

Cop. 138,4.

1448 Dezember 9. Heinrich Luyffartz und seine Gattin Druytgen verkaufen eine Erbrente von 6 Mark Köln. Währung auf ihr Haus Blauwensteyn in der Loirgasse an Johannes Juede und seine Gattin Catharina. 1558 August 3 wird die gen. Rente von 6 Mark für die Hausarmen auf das Brett in der Kirche S. Christoph bestimmt. **93.**

Orig. Perg. Urk. 153a mit Siegel des Schreinsmeisters an S. Peter, Johann v. Heimbach, das des Hermann Scherfgin abgefallen.

1450 Oktober 10. Die Priorisse Elsa van Gundestorp des Klosters Engeldail in Bonn bekundet den Schreinmeistern zu St. Christoph in Köln, dass sie ihrer Mitschwester Dryngin van Moelenhem erlaubt hat mit ihrem Hause bei der Friesenpörtzen zu Köln nach ihrem Ermessen zu verfahren. **94.**

Orig. Perg. Urk. 154 mit gut erhaltenem Siegel des genannten Konvents.

1452 April 17. (des neisten mandages na dem sonndage Quasimodog.) Wilhelm van Sintzich und seine Gattin Greta van Byntzheim verkaufen ihrem „Oemen“ Wernher von Pallant erblich ihr Gut Stuytgen mit allem Zubehör. **95.**

Zeugen und Mitbesiegler: die Schöffen des Dingmals von Pirne: Johann Steupe, Sohn von Poymenich, Peter Smyt.

Orig. Perg. Urk. 155 mit Siegeln des 1. Wilh. van Sintzich, 2. der Greta (abgefallen), 3. des Schöffenamtes Guilche (Jülich) (erhalten), 4. des Schöffenamtes von Pirne (erh.).

1453 Dezember 7. (up unsen lieven frauwen aevent conception.) Die Priorissin Cathryne van Schydrich des Klosters Engeldaile zu Bonn bekundet den Schreinmeistern zu S. Christoph in Köln, dass sie ihrer Mitschwester Druytgyn van Moelenheim erlaubt haben, ihre Leibzucht a. d. Haus in der Friesenstrasse „Hennis genant Schraiffelhennes Wynknaben“ an Costyn van Lysskirchen in der Sternengassen und Everhart van Schydrich, Amtmann zu S. Christoph, erblich gegen 17 Mark 3 Schillinge Rente zu verkaufen. **96.**

Orig. Perg. Urk. 156. Siegel des Konvents abgefallen.

1454 Januar 11. Hennis „Rais Kops son“, Bürger zu Köln, bekundet, dass er vor den Schöffen zu St. Gereon, Tielmann

vame Geschrichte und Johann vame Eversberghe, von der Wwe. Styne des † Heinrich van St. Marienafflaiss, seiner Stieftochter, deren von ihrer † Mutter Drude stammendes Theil an dem Steinhau in der Friesenstrasse gegen 5 Mark jährlichen Zins erhalten hat. **97.**

Orig. Perg. Urk. 157 mit 2 anhängenden verletzten Siegeln der gen. Schöffen.

1454 Juni 14. Reversale des Convents von S. Herrenleichnam zu Köln über 2 von den 7 Vikaren in S. Gereon geliehene Weingärten. **98.**

Orig. Perg. Urk. 158 mit schön Erhalt. Siegeln: 1. der Regulirherren, 2. der Kreuzbrüder (prior: Derk van der Hallen).

1454 Juni 23. (Johann baptisten avent toe mydsomer.) Der Prior Thomas vame Wall des „regulircloisters zo uns herrn lych[n]am“ in Köln bekundet, dass er zur Vergrößerung des allzu geringen Klosterraumes die Einwilligung der 7 Vikare von S. Gereon (Andreas van Verden, Dr. theol., Judocus Steyns, Johannes Noithoeven van Dulken, Johannes Mey, Johannes Wege van Gladbach, Herbert Mallant und Jakob Vyntz gen. Bruwer) erhalten hat, ein von ihnen lehrühriges Grundstück (2 Weingärten) im Kirchspiel zu St. Christoph gegen ein Nachbarstück, welches Graf Gerhard van Cleve-Mark von dem Bürger Johann Essichmenger gekauft hat, zu vertauschen. **99.**

Orig. Perg. Urk. 159 mit schön erhaltenen Siegeln: 1. des Convents der Regulirbrüder, und 2. des Kreuzbrüderordens (Prior Dijderich van der Hallen).

1456 Februar 21. Jacobus Seger de Bunna, legum dr., decanus ecclesie s. Georgii, commissarius etc. a Theoderico archiepiscopo deputatus (der transsumirte Auftrag des Erzb.s an Jacob Seger datirt „in castro nostro Popelstorp die sancte Agnetis 1456“) bestätigt den von dem Kloster corporis Christi mit dem Junker Gerhard von Cleve abgeschlossenen Tausch. **100.**

Zeugen: magistri Giselbert Spull, 2. Bernard de Lippia, 3. Martin Bock, 4. Adolph Seger.

Orig. Perg. Urk. 160 mit schön erhaltenem Siegel von St. Georg und Notariatszeichen des Klerikers Johannes Krull de Xantis.

1456 März 8. (altera letare.) Der Schultheiss Conrad Haen von Hemmersbach schreibt an den Kellner der VII Vikare von S. Gereon, Wilhelm von der Horst, dass derselbe zur Beilegung eines Streites über den Grasswuchs mit einigen Konkanonikern kommen möge. **101.**

Brief (Nr. 160a) auf Papierblatt.

1456 Oktober 1. Der Abt Diedrich von Heysterbach bekundet den Schreinmeistern und Amtleuten zu S. Christoph in Köln, dass er seinem Mitprofessbruder Eyrwyn Bonenberg erlaubt habe

- sein Kindestheil an einem Grundstück vor Gereonsportzen dem Johann van Glessche zu verkaufen. **102.**
 Orig. Perg. Urk. 161 mit Siegeleinschnitt.
- 1457 April 16. (up den hilligen Paisch Avent.) Christina van Baensberg, Aebtissin des Klosters „Marienburn genant Buyrbach“, überlässt dem Kölnischen Bürger Johann von Bremen erblich 2 Wohnungen unter einem Dache, St. Apern gegenüber, für 15 Weisspfennig jährlichen Zins. **103.**
 Orig. Perg. Urk. 162. Siegel des gen. Konvents abgefallen.
- 1460 September 10. Rudolphus, episcopus Aventinus, s. sedis apostolice legatus verleiht der Kirche S. Christoph mehrere Ablässe. **104.**
 Cop. 137, pag. 30.
1460. (die bte Gertrudis virginis.) Bericht über die Thätigkeit des am genannten Tage verschiedenen Pfarrers Heinrich de Crell de Recklinghausen in Betreff der Ausstattung und Verschönerung der Kirche S. Christoph. **105.**
 Cop. 137, pag. 29.
- 1462 Februar 4. (des neisten dags na sent Blasius dage.) Aeb-tissin Elsa van Rychensteyn zu S. Caecilien in Köln, welche dem Ulrich van Vischenich gen. van Belle und seiner Gattin Beelgyn 2 Manngüter, in den Hof zu Lynde und den Hof zo dem Stutge gehörend, zu Lehen gegeben hatte, überlässt dieselben dessen Neffen Gerard und Daymen von Vischenich. **106.**
 Zeugen und Mitbesiegler: 1. Wilhelm van Breyde Dr. utr., Propst zu St. Cunibert, des Thomas van Poypone zu sent Anthonis in Köln Hofmeister, 2. Bolant van der Hoeven, Schultheis, 3. Johann van Langell, 4. Bernt Dreselevsson, geschworene Lehmannen der gen. Aebtissin, 5. Wilhelm van Hoesteden, Herr zu Vrechen.
 Orig. Perg. Urk. 167 mit 5 Presseln, Siegel des Thom. Poypone noch erhalten.
- 1464 Dezember 29. Der Prior Thomas der Regulirbrüder zu unseres Herrn Leichnam in Köln, Johann Koilgin und Johann van Erpell entschuldigen sich, bei der Execution des Testamentes des † Emont van Eilsich nicht mitwirken zu können. **107.**
 Orig. Perg. Urk. 169 mit Notariatszeichen des Klerikers Hermannus Koenen de Affelen.
- 1465 Juni 18. Testament der Gattin Grietgen des Burggrafen zu Köln Clais Verkenesser. **108.**
 Pap. Auszug (Nr. 170) aus den Schreinsbüchern
- 1465 September 27. Testament des Clais Verkenesser. **109.**
 Pap. Auszug (Nr. 170) aus den Schreinsbüchern
- 1467 Juli 9. Die Schwester Geyske van Arbergen des † Johannes van Arbergen gen. van Bremen, „Goultsleger“ zu Köln, verkauft

- mit Willen ihres und ihres † Mannes, Johann Lichtenberg's, Sohn Heynrich an Heynrich Voissjeger und Beelgyn, dessen Gattin, zu Köln 2 Hofstätten gegenüber von St. Aperm und ein Haus an der Olichsmoelen bei St. Aposteln vorbehaltlich des Zinses an das Kloster Marienborn gen. Bayrbach. **110.**
 Orig. Perg. Urk. 172. Die beiden Siegel der Schöffen Johann Kuytmart und Gerart Zeuwelgyn von S. Gereon abgefallen.
- 1470 Mai 5. Die Gerichtsschöffen von S. Gereon Johann Kuytmart und Gerard Zeuwelgyn bekunden, dass Peter de Wyse und seine Gattin Guitgyn das ihnen von seinem † Vater Richart de Wyse und seiner † Mutter Elsen überkommene Haus „zor Schuren“ an Johann van Guilge und dessen Gattin Beelgyen verkauft haben. **111.**
 Theilweises Transsumpt in Urkunde 210 von 1496 Oktober 3.
- 1472; 1481; 1556. Der Kölner Official Henricus de Groningen Dr. utr., trifft Bestimmung im Process der VII Vikare ca Schultheis etc. von Hemersbach. **112.**
 Perg. Urk. 176/177 mit Nachträgen.
- 1473 Juli 6. Mettildis „meistersche“ und Konvent des Klosters S. Agathe zu Köln bekunden den Schreinsmeistern zu S. Christoph in Köln, dass ihre Mitschwester Belgyn, Tochter des † Werners vame Haen und dessen † Gattin Stingyn, ihr Erbe ihrem Neffen Syben van Huysen und dessen Gattin Irmgyn überlassen darf. **113.**
 Orig. Perg. Urk. 179. Das Siegel des Konvents von S. Agathe ist abgefallen.
- 1474 August 2. (des neisten dachs na sent Peters dach ad vincla.) Katherine van Lyskirchen „meistersse und convent gemeynlichen dess gotzhuyss zo Engeldail bynnen Bona gelegen“ bekunden den Schreinsmeistern von St. Christoph zu Köln, dass sie die von ihrer † Mitschwester Druytgyn van Moelenhem herrührende Rente von 7 Mark 8 Schilling erblich an den Ritter Costyn van Lyskirchen „den Jungen“ verkauft und zu ihrem bevollmächtigten Sachwalter den Pater Georgius van Erevelt ernannt haben. **114.**
 Orig. Perg. Urk. 179 mit dem Siegel des Kapitels von Engeldail.
- 1474 August 6. Die „meistersse Elisabeth van Renen des gotzhuyss zo Wyer“ in Köln bekundet den Schreinsmeistern zu S. Christoph, dass sie das von ihrer † Mitschwester Druytgin van Molenhem stammende Grundstück dem Johann van Renen, ihrem Bruder, überlassen, und zu der Schreinsausführung ihren Kellner Heynrich van Betzstorff bevollmächtigt hat. **115.**
 Orig. Perg. Urk. 180. Siegel des gen. Konvents zerbröckelt.
1477. Adam von Hetzenrode, Abt zu Brauweiler, verleiht 3 Hufen des Hofes zum Stütgen an das Capitel von S. Gereon. **116.**
 Orig. Pap. Urk. 182 ohne Siegel.

1477 Mai 14. Die „mater Ailheit van Duysburg des susterhuys
zo Nuyse zo sent Michaelisberge“ bekundet den Schreinmeistern
zu S. Christoph in Köln, dass sie in Uebereinstimmung mit
ihrer Mitschwester Cathringyn, Tochter des † Johann Goultsmyt
van Duysburg, deren Erbtheil an der Erenstrasse an die Mutter
derselben, Styngyn Vogels, überlassen hat. **117.**
Orig. Perg. Urk. 183 mit Siegeleinschnitt.

1479 März 19. (des nyesten frydages na dem sondage Oculi.) Jo-
hann Hardenroide und seine Gattin Styngyn verzichten auf Bitten
des Lehnsherrn und des Johann von Meroide, Herrn zu Franken-
berg, Amtmanns zu Bergheim, auf den von ihrem † Vater Johann
Hardenroide und dessen noch lebender Gattin Beelgyn dem Ever-
hard von Vischenich gen. Belle abgeliehenen und ihnen vererbten
Hof Stuytgyn zu Gunsten des Gerhard von Heystern gegen die
ihnen bisher von dem gen. Hof zufallenden 32 Malter Weizen. **118.**

Orig. Perg. Urk. 186 mit Siegel des: 1. Abtes Adam von Hyrtzen-
rode zu Bruwyler als Lehnsherrn, 2. Peter Boilmann, Schultheis,
3. Lauff van Gheyen, 4. Daniel von Daymswylre, 5. Gerhard
van Heystern, 6. Johann Hardenroide.

1480 August 10. Testament des Tilmann Krumme, Bürgers zu
Köln. **119.**

Orig. Perg. Urk. 187. Siegel der Schöffen und Amtleute von
S. Christoph in Köln: Johann van Glesch und Hermann
van Eylse abgefallen. Notariatszeichen des Clericus Hermann
Brammert.

1481 Mai 20. Der Pfarrer Petrus Baltighart von S. Christoph
bittet die Sakramentsfraternität seiner Kirche einem transsumirten
Mandat des Kölner Offizials zu gehorchen und nicht den Process
weiter zu führen. **120.**

Cop. 137, pag. 31.

1482 März 14. (donrestach na dem sondage Oculi.) Johann
Hardenroide und seine Gattin Styngyn bekunden, dass ihnen
Everhart van Vischenich gen. van Belle auf seinen Hof Stutgin
32 Malder Weizen jährlich verschrieben hat im Jahre 1467 April 23,
und dass mit dem Uebergang des gen. Hofes an Gierhart van
den Heystern im Jahre 1482 auch die gen. Rente demselben
zur Last gefallen ist. **121.**

Orig. Perg. Urk. 189 mit Siegeleinschnitten. Die Siegel fehlen
des: 1. Joh. Hardenroide, 2. Emont v. Palant, 3. Wilhelm v.
Hosteden, (2 und 3 Herrn zu Vrethen), 4. Samell van Palant,
Schultheis, 5. Johann Spiess von Bullesheim für den Schultheis
und gemeyne Landmanne zu Vrethen.

1484 Januar 7. (in dem Hardemaynde.) Heinrich van Tongern
und sein Sohn Peter verkaufen an Johann van Loyn ein Haus
in der Walengasse an der Friesenstrasse gelegen. **122.**

Orig. Perg. Urk. 191. Siegel des: 1. Johann vame Hirtze, dr. utr., 2. Jakob van Berchheym abgefallen.

1485 Februar 15. Wilhelm v. Hambroick und sein Sohn Johannes v. Hambroick „meyster in den 7 künsten, priester“ haben das Haus zur Merkatzen gegenüber S. Quentins Wyngart von den Priestern des heiligen Geisthauses zu Köln erblich geliehen und dann ebenso an Dorothea van dem Schonenberge weiter verpachtet.

123.

Orig. Perg. Urk. 192. Siegel des Wilhelm v. H. sowie der Schöffen Johann Joede iunior und Rutger Hawschilt „an des edlen Voigts von Köln Gericht bei S. Gereon“ stark verletzt.

1485 Dezember 5. (des anderen dages nae sent Barbaren dag.) Dechant und Kapitel von S. Gereon bekunden, dass sie von dem Abte Adam van Moenchroide zu Bruwyler den Hof Stuytge zu Mannlehen empfangen haben in Gegenwart der Pylgerynis van Reven, Diederich Potte und Louffs van Geyen, geschworenen Mannen des gen. Abtes.

124.

Orig. Perg. Urk. 195. Siegel des Kapitels abgefallen.

1486 Oktober 14. Die Priorin Ailheit Schorps und der Konvent des regulirten Nonnenklosters zu Houlttem bei Neuss bekunden den Schreinsmeistern von S. Christoph zu Köln, dass ihre Mitschwester Agnese, Tochter Heinrichs van Ouldendorp und dessen † Gattin Neessgyn van Keppell mit Erlaubniss ihres Vaters und ihrer jetzigen Stiefmutter Gutgyn ihr mütterliches Kindestheil an Zinssen und Renten an Arnold von Euskirchen erblich abtreten darf.

125.

Orig. Perg. Urk. 199. Siegel des gen. Konvents abgerissen.

1486 November 16. Gierhart van den Heysteren lässt sich von den gen. Kölner Schöffen in Gegenwart des Andries van Groenyngen, Handschuhmacher, Hermann Boike van Essen in dem Hause „zom Gobelinus in der Juedengassen“ das Transsumpt einer Urkunde ausstellen, wonach ein Streit zwischen Gierhart van Vische-nich gen. van Belle und Gierhart van den Heysteren über den Hof Stuytgin durch Heinrich van Gluwell, Goedart Schalle van Belle, Ulrich van Houltorp und Everhart van Duysseldorp, als Schiedsrichtern, beigelegt wird.

126.

Orig. Perg. Urk. 200. Siegel des Johann Muysgin, Richter, hängt; die der Schöffen Peter van Erklentz und Hermann Glesch abgeschnitten. Notariatszeichen des Klerikers Johannes de Rynkassel gen. Roesgin.

1487 März 26. Testament der Grete v. Heggenroide, Wwe. des † Philipp v. Goirstorp und nachherige Gattin des Johann Worms, betr. eine durch die Renten von 4 Häusern fundirte Messe, welche durch ihren Neffen Peter v. Gusten und nach dessen Tod von einem anderen für immer gehalten werden soll.

127.

Mitzeuge: Der Notar Hermann Dailmann v. Kempen.

Orig. Perg. Urk. 202 mit Resten der Siegel des Rolant v. Lyskirchen und Daniel Juede (Amtleute zu S. Christoph) und Notariatszeichen des Klerikers Joh. Helman.

1487 Juni 9. Die Aebtissin Sophia v. Kampe zu Mechtern bei Köln „nu transferirt zu sent Apern in Köln“ bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass ihre Mitschwester Ottilie, Tochter des † Johann v. Heidelberg und dessen † Gattin Elsgin, ihr Kindestheil an Goysswyn Strynk und dessen Gattin Gretgin veräußern darf. **128.**

Orig. Perg. Urk. 203. Siegel des Konvents abgefallen.

1488 September 12 (Mai 5). Die Schöffen und Amtleute des Schreins von S. Christoph in Köln, Geyrlach van Eylse und Konrait van Elner bekunden, dass der ehrsame Johann Sudermann Bestätigung und Transsumpt einer Urkunde erhalten hat, nach welcher der Prior Thomas des Klosters „unsers Herrn Leichnam“ zu Köln seinem Mitbruder Godart Sudermann in dem gegenwärtigen Jahre am 5. Mai erlaubt, sein ihm von der † Mutter Blitzgyn, der Gattin des Heynrich Sudermann, amestorbenes Kindestheil an dem Hause „zom gulden Lebart“ dem Heinrich Sudermann und dessen Gattin Drutgyn, sein übriges Erbe dem leibl. Bruder Johann zu überlassen. **129.**

Orig. Perg. Urk. 204 mit Siegel Geyrlachs und Kourads, beide beschädigt.

1490. Vertrag zwischen dem Stift S. Apern und dem Pastor von S. Christoph über eine jährl. Rente. **130.**
Cop. 138, pag. 5.

1492 November 24. Die Aebtissin Belgyn Woest und Konvent des Cistercienserinnen-Klosters zu S. Bartholomaeus oder S. Apern in Köln vererbleihen dem Henrich Hoynremenger und dessen Gattin Cathryne in Köln mehrere Gebäude an der Friesenstrasse „bei dem putze“ zwischen den Grundstücken Friedrichs van Esch und Johann Gögers gegen einen Zins von 9 oberl. rhein. Gulden zu je 4 Mark Köln. Währung. **131.**

Orig. Perg. Urk. 206. Siegel des gen. Konvents abgefallen.

1495 Mai 21. Vergleich zwischen dem Kapitel von S. Gereon und S. Cecilien und Gierhart von Heisteren über mehrere Zehnten des Stuytgen-Hofes. **132.**

Orig. Perg. Urk. 208/209 mit Siegeln von S. Gereon, Cecilien, des Gerh. Heisteren und des Offizials Heinr. Steynbach und des Johann v. Renen hängen, die des Dr. iur. Joh. v. Ratingen, Joh. Kaldenberg, lic. iur. und Ulrich v. Holtorp abgefallen, in einer 2. Urkunde von demselben Datum über den gleichen Gegenstand hängen alle Siegel (theilweise verletzt) ausser dem des Gerh. Heisteren.

1499 Februar 9. Die Wwe. Elisabeth van Dalen des † Goedart Hauyser macht ihr Testament zu Gunsten ihrer Neffen und

Nichten Johann, Hermann, Konrait und Aylff Rynck, Lysbeth Rynk, Gattin des Heinrich Kannengiesser, Cathringyn Rynck, Gattin des Goedart Kannengiesser, Fygyn Rynck, Gattin des Everhard Sudermann, und Girtgyn Rynck, Gattin des Frank Palmen. **133.**

Orig. Perg. Urk. 213 mit Notariatszeichen des Klerikers Johannes Helman. Siegel der Schöffen des Gerichts von S. Gereon: 1. Daniel Juede und 2. Huprecht van Molenheym abgefallen.

1499 März 11 (Mai 8). Die Amtleute Johann Rynck und Johann Helmann bekunden den Schreinsmeistern von S. Christoph zu Köln, dass die Klosterjungfrau zu S. Mauren in Köln, Guitgyn von Dalen, Tochter des † Aylff van Dalen und dessen Gattin Elisabeth, eine Urkunde vorgezeigt hat, nach welcher am 8. Mai 1499 die Meistersche Marie von Gymenich des Klosters zu S. Mauyren, ord. seti Benedicti, zugleich mit Guitgyn van Dalen der letzteren Kindstheil an deren Schwester Elisabeth, Wwe. des † Goedart Hauysen überlassen hat. **134.**

Orig. Perg. Urk. 214. Siegel der gen. Amtleute abgefallen.

1500. Februar 21. Aebtissin Luckart, der Beichtvater Johann von Wyle und der Konvent des Brigittenklosters Marienforst in der Diöcese Köln bekunden den Schreinsmeistern zu S. Christoph, dass ihre Mitschwester Elsgen, Tochter des † Arnold v. Euskirchen, sich an ihr Kindstheil hat anschreiben lassen, nämlich an das Haus Mertzenich, und dieses ihrer Mutter Drutgen überschreiben darf. **135.**

Orig. Perg. Urk. 215 mit „unser beyder Conventssiegel“ (Brüder und Schwestern) gut erhalten.

1501 November 24. (S. Catharinen Abend.) Henrich von Oisbeck Herr zu Olbrücke und Margarethe v. Kessel, seine Gattin, verkaufen dem Junker Gumprecht, Grafen zu Neuenahr . . . Erbvogt zu Köln, und seiner Gattin Amelyn, Gräfin von Wertheim etc., $\frac{1}{2}$ Morgen Weingarten an der Bach zu Oenstorp zwischen Noulde v. Staiffelen und den van der Gracht gelegen, desgleichen weitere genannte Grundstücke. **136.**

Orig. Perg. Urk. 217 mit Siegel des Verkäufers und der Schöffen Heinzgen in den Smitten und Kirstgin zu Reyde vom Ondestorpp.

1502 Oktober 15. Die Aebtissin Catharine von Konelshoven zu Burbach bekundet den Amtleuten von S. Christoph, dass ihre Mitschwester Nese von Garstorp gen. von Houberge ihre Leibzucht veräußern darf. **137.**

Orig. Perg. Urk. 221. Siegel der Aebtissin abgefallen.

1508 Januar 3. Die Meisterin Coengyn van Eylsich zu S. Maximin in Köln bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass ihr Kellner Peter van Lechenich, Vassbender, Vollmacht

habe, mehrere Grundstücke des Klosters an Hans Ryshoulz zu überlassen. **138.**

Orig. Perg. Urk. 230 mit Siegel des Konvents.

1511 März 4. Thonis von Glesch, Schultheiss, Daniel Jude und Jakob Roitkirch, Schöffen des Vogtgerichts zu S. Gereon, bekunden, dass Johann Mey, Schlossmacher, und seine Gattin Giertgyn an Johann v. Frechen, Strohdecker, und seine Frau Giertgyn das „Steinhaus“ verkauft haben. **139.**

Orig. Perg. Urk. 236 mit Siegel der beiden Schöffen.

1511 Juni 5. Die Meisterin Ida von der Horst des Klosters zu S. Agacius auf der Marcellenstr. bekundet den Schreinsmeistern von S. Gereon, dass die Nonne Clara von Lyskirchen, Tochter des † Johann von Lyskirchen, ihr Kindestheil an ihre Mutter abtreten darf. **140.**

Orig. Perg. Urk. 237. Siegel abgefallen.

1511 Juni 5. Die Aebtissin Elisabeth v. Daverkusen des Konvents zu S. Mauritius in Köln bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass die Nonne Elisabeth v. Lyskirchen, Tochter des † Johann v. Lyskirchen und seiner noch lebenden Gattin Clara, jetzt Ehefrau des Dr. iur. Herbert v. Bylsen, Vollmacht hat, ihr Kindestheil ihrer Mutter zu überlassen. **141.**

Orig. Perg. Urk. 238 mit Siegel des gen. Konvents in zweifacher Austerfugung.

1517 November 14. Der Kanoniker Leonhard Maess von S. Gereon stiftet sich eine Memorie im Cassiusstift zu Bonn. **142.**

Orig. Perg. Urk. 245. Siegel des gen. Stiftes abgefallen.

1518 Juli 20. Dekan und Capitel von S. Gereon bekunden, dass sie 1513 an Symon de Juliaco „lic. theol. et s. Dyonisii et Lamberti Leodiensis ecclesiarum praepositus et canonicus“ eine Rente von 16 Goldgulden für 500 Goldgulden verkauft und für dieses Geld von Adolph Wynckelhausen eine Rente von 26 Goldgulden gekauft haben; dass ferner der gen. Propst der Kirche S. Gereon die besagte Rente überlassen hat für eine wöchentliche Messe zum hl. Sacrament. **143.**

Cop. 137, pag. 39 ss.

1518 Juli 26. Dekan und Capitel von S. Gereon bekunden, dass Friedrich, Graf von Weda, Propst von S. Suitbert in Kaiserswert und Kanoniker von S. Gereon, aus brüderlicher Liebe eine Memorie für den † Grafen Theoderich von Weda, Dekan von S. Gereon, seinen Bruder, gestiftet hat. **144.**

Orig. Perg. Urk. 249 mit Siegel von S. Gereon.

1519 Februar 3. Meisterin Caecilia Bloeme zu S. Reynolt in Köln bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass Cathryngen van Slebusch, Tochter des † Engelen v. Slebusch und dessen

- noch lebender Gattin Neesgyn, ihr Kindestheil an ihren Bruder Heinrich v. Slebusch abtreten darf. **145.**
Orig. Perg. Urk. 251. Siegel abgefallen.
- 1523 März 18. (datirt von Rom.) Handelt über Johannes Wickede und die Pfarrkirche S. Marie zu Dortmund. **146.**
Orig. Perg. Urk. 257^a (früher Umschlag des Copiars der VII vicarii).
- 1524 September 8. (nativ. Marie.) Leonhard Maes, Kanoniker zu S. Gereon, stiftet je eine ewige Memorie in der Kirche S. Gereon und in S. Agatius auf der Marcellenstr. **147.**
Orig. Perg. Brief. 260. Siegel des Gen. abgefallen.
- 1527 Januar 18. Prior Heinrich von Paderborn zu S. Herrnleichenam bekundet den Schreinsmeistern von S. Christoph, dass er dem Prokurator seines Klosters, Antonius Buerkorff, Vollmacht erteilt hat zum Verkauf eines Weingartens. **148.**
Orig. Perg. Urk. 264. Siegel des Ausstellers verletzt.
- 1528 Juli 6. Inventaraufnahme der Hinterlassenschaft des Kanonikus von S. Gereon, Leonhard Maes. **149.**
Executores und Zeugen: Gumpertus ex comitibus de Nuenar, dominus in Alpen etc.; Johannes Gropper, legum doctor...; scholasticus Henricus Craen, Andreas Bardwick... licenciatus, canonici; Everhardus Boick de Venlo, vicarius ecclesie S. Gereonis; magister Georgius de Rotterodammis, ecclesie XI millium virginum in Colonia canonicus, ex parte... domini Wilhelmi ex comitibus de Nuenar, domini in Moirsa et Bedburgh etc.
Orig. Perg. Urk. 268 mit Notariatszeichen des Anthonius Mercator de Horst.
- 1528 Juli 6. Abschätzung des Werthes der von dem † Kanoniker an S. Gereon, Leonhard Maes, hinterlassenen Mobilien. **150.**
Orig. Perg. Urk. 269 mit Notariatszeichen des Antonius Mercator de Horst.
- 1529 Oktober 11. Notariatsinstrument des Domcanonicus Johannes Celbun (?) über die Kirche zu „Graen Ryndorff“. **151.**
Orig. Perg. Urk. 270 zerschnitten (früher als Umschlag um die computationes presentarie 1548 ff.).
- 1537 Oktober 9. Die Provisoren Aloff Rynck und Jakob Rodenkirchen des Hospitals zum hlg. Kreuz (Breitestr.) verpachten ein hinter S. Apern gelegenes Haus an Johann Gruysser, geschwornen Boten der Stadt Köln, und seine Gattin Leyngen. **152.**
Orig. Perg. Urk. 280 mit Siegel der beiden Provisoren.
- 1539 September 22. Der Bürgermeister von Köln Gerart Wasserfass bekundet, dass er von dem Propst zu S. Gereon, Georg von Seyn, Grafen zu Witgenstein, ein Haus an der Ehrenpforte, welches letzterer von Anthonius Boeseler und dessen Frau Mergen erworben, überlassen erhielt und verspricht jederzeit auf des Propstes Wunsch das Haus wieder zu verlassen, wohingegen ihm nach des Propstes evtl. Tod das Vorkaufsrecht zusteht. **153.**
Orig. Perg. Urk. 282. Siegel des Bürgermeisters abgefallen.

- 1541 Juni 22. Johann v. Reven und Johann Sloessgen, Schöffen zu Köln und Schreinsmeister an der Kapelle der Herren Rathaus und Amtleute zu S. Christoph, bekunden, dass Henrich Dreyss v. Syttart Dr. med. durch das Testament seines † Bruders Andreas Dreyss von Sittart, Apothekers zu Köln, zu dessen Erben eingesetzt wurde über alle benannte Hinterlassenschaft. **154.**
Orig. Perg. Urk. 285. Siegel abgefallen.
- 1545 März 26. Die ben. Schöffen des Erbvogtgerichts von S. Gereon bekunden, dass die Aebtissin Metzgin Mulners und die Priorin Otilia von Over-Emme, die Custodin Marie Verken, ferner Elisabeth Selbach, Anna van Aich, Suppriorin, Elisabeth v. der Boyrch, Kellnerin zu S. Bartholomaeus, gen. S. Apenr vormals Mechtern, Cister. Ord., ein näher bezeichnetes Haus auf der Ehrenstrasse verkaufen an Henrich v. Oirbach und seine Gattin Metzgin. **155.**
Orig. Perg. Urk. 258. Siegel abgefallen.
1546. Das Capitel v. S. Gereon bekundet dem Priester Rutger Plück de Melman, dass er nach dem Tode des Rectors Anthonius Stegmann an der Pfarrkirche (seu vicaria curata) in Düssel von den Kanonikern zu Gereon als den rechtmässigen Collatoren mit jener Kirche betraut werde. **156.**
Orig. Perg. Urk. 289. Früher als Umschlag verwendet, daher nur noch Siegeleinschnitte zu sehen und theilweise abgerissen.
- 1548 März 1. Reversale des Lambert von Monheim über eine Rente von dem „Schonhauss“ in der Friesengasse. **157.**
Cop. 137, pag. 112.
- 1549 Juni 23. Dr. theol. Tilman van Syburch, Prior des Prediger-Ordens in Köln und Heinrich Memmingen, Prior des Regularklosters „zu unsers Herrnleichnam“, verkaufen an Hermann van Nottelen, Verweser des Hospitals bei S. Revilien¹, und dessen Gattin Catharina 2 „Häuserchen“ unter einem Dach auf dem alten Graben. **158.**
Orig. Perg. Urk. 294. Siegel des Prediger-Ordens abgefallen, das von corporis Christi zerbrochen.
- 1556 Dezember 12. Dechant und Capitel des Domstiftes verkaufen an den Kanoniker Johann Walsheim zu S. Gereon eine jährliche Rente von 20 Goldgulden für 500 Goldgulden. **159.**
In dorso Beglaubigung des Kaufaktes durch den Official Everhard v. Coisfeldt.
Orig. Perg. Urk. 312 mit den Siegeln des Domkapitels und des Offiziales.
- 1558 September 16 ff. Copien des Schenkungsbriefes betr. die Stiftung Veronica de Judaeis und Urkunde des Konvents „in

¹ S. Ursula.

der Busse auf dem Eigelstein“ über die Vertheilung des Einkommens aus dem vom Domkapitel verwalteten Stiftungskapital (1559^{1/3}). **160.**

1559 März 1. Catharina von Monheim, Mutter, Elsgen Kessels, Untermutter, Merghe v. Duyren, Kellnersche, Catharina v. Ham, Porthenersche des Klosters Bethlehem auf dem Eigelstein, gen. zur Busse, bekunden, dass die † Veronika van den Judden unter anderem in ihrem Testamente 4 ewige Wochenmessen in S. Gereon, S. Christoph, in der Busse und S. Apollonien gestiftet hat. Die Legate werden genau angegeben. **161.**

Orig. Perg. Urk. 318/319 mit verletztem Siegel des gen. Klosters; desgl. französ. Copie.

1559 Oktober 1. (auf S. Remigius Tag.) Gerhard v. Urbach, Haemmecher, und seine Gattin Hiltgen verkaufen den Provisoren der Hausarmen „uff das Bredt“ zu S. Columba ein Haus auf der Ehrenstrasse. **162.**

Orig. Perg. Urk. 321. Die Siegel der benannten Schöffen des Gerichts von S. Gereon.

1561 Juli 14. Priorisse Jutta v. Huiss, Procuratrix Gertrud Conrossheim des Klosters zu den weissen Frauen bekunden, dass ihre Vorfahren 3 Häuser unter einem Dach laut einem Transsumpt von 1538 ^{1/10} verpachtet haben an Thiell v. Moringen und seine Gattin Engelln sowie an Wilhelm v. Buchelmont und seine benannte Gattin und Kinder, und dass nun Wilhelm v. B. seinen Antheil an seinen Schwiegersohn Andries Schröder und dessen Gattin Grietgen überlassen hat. **163.**

Orig. Perg. Urk. 323. Siegel des Klosters gut, der benannten Schöffen theilweise erhalten. 2 Transfixbriefe von 1573 und 1632 in Perg. Orig.

1562 Juli 18. Die Schöffen Peter Reik und Peter aus dem Agas bekunden, dass die Hausfrau Entgin des Christoph Riell v. Köln, Bürger zu Kempen, nach dem Tode der Eltern ihres Mannes, Georg von Riell und Belgien, wegen der Erbschaft eines Hauses „zu S. Christoph“ geheissen, ihren Mann bevollmächtigt zum Empfange ihres eignen Antheiles an jenem Hause. **164.**

Orig. Pap. Urk. 328 mit aufgedrucktem Siegel des Schultheis Dietrich v. Warenborch.

1562 September 7. Das Domkapitel verkauft an G. Franck v. Schoppingen, Vikar an S. Kunibert, eine Rente von 12 Thaler für 300 Thaler; 1758 wird diese Rente an die Kalvarienkapelle zum Kreuzberg für eine Memorie gegeben. **165.**

Beglaubigte ungefähr gleichz. Copie 330 und spätere Schriftstücke.

1564 Juli 29. Das Kölner Domkapitel bekundet, dass es eine Rente von 40 Gulden zu zahlen hat an die Kanoniker Jakob Komans v. Horst, Adam Ferver und Symon Basen als Testaments-

Exekutoren des † Symon auf d. Struch von Lobrich, Senior-
kanonikers von S. Gereon. **166.**

Orig. Perg. Urk. 332. Siegel des Offizials und des Kapitels theil-
weise erhalten. (Beiliegend französ. Uebersetzung.)

1567 März 1. Giess v. Flittert und seine Gattin Magdalena pachten
laut eines gleichzeitigen Transsumptes von dem Kapitel zu S. Gereon
mehrere Grundstücke zu Niel. **167.**

Orig. Perg. Urk. 346. Siegel des Schultheis Tilman Leupper zu
Niel abgerissen.

1571 Juni 12. Die Duisburger Schöffen Otto Vogels und Thonis
v. Birchomb bekunden, dass ihr Mitschöffe Wolier Ghym als
Vormund der Kinder des † Gerhard v. Volden und dessen † Gattin
Catharina Horner zugleich im Namen des Mitvormundes, des
Kölnischen Stadtgerichtsschreibers in der Weinschule zu Köln,
Heinrich v. Oyen, und dessen Gattin Catharina v. Volden, desgl.
Sander Tack und seine Gattin Ryckmoit v. Volden bezeugt haben,
dass Michael Glaser, Dr. iur. und dessen Gattin Christina v. Volden
zu Köln aus der Hinterlassenschaft Gerhards v. Volden des
Jüngeren einen Rentbrief von der Stadt Frankfurt (transsumirt)
auf 200 Gulden geerbt haben; Magdalena und Margarethe v. Volden
haben aber noch Antheil daran. **168.**

Orig. Perg. Urk. 359. Die Siegel verschwunden, nur noch 1 Pressel
mit Siegelrest.

1571 Juli 16. Prior und Konvent des Gotteshauses S. Herrn-
leichnam zu Köln ernennen zu ihrem Prokurator den Mit-
konventualen Godfrid Paffendorf und bevollmächtigen ihn, auf
mehrere Grundstücke (3 Morgen) in Köln 500 Goldgulden auf-
zunehmen. **169.**

Orig. Perg. Urk. 351 mit gut erhaltenem Siegel des gen. Konvents.

1572 September 14. Abt Johann Langeratz von Wachtendunk,
Prior Johannes Stenhalen, Supprior Gerardus Nachbuir und
Kellner Anthonius Vinkel v. Huls im Cistercienserkloster „alten
Camp“ bekunden, dass sie ihre Behausung bei der Ehrenpforte
am Wall zu Köln (s. Lage näher beschrieben) an Gerhard zu Rheit,
Peter Butgen, Pilgrim v. Walde erblich verkauft haben. **170.**

Orig. Perg. Urk. 352. Siegel des gen. Klosters abgefallen.

1573 Oktober 20. Eva von Weverden, gen. Droeff, Priorissa, Ur-
sula Bruck, Subpriorissa, Anna von Weverden, gen. Droeff,
Schaffnersche, und Catharina v. Breitbach, Kellnersche des Klosters
S. Gertrud zu Köln, bekunden, dass sie und ihre Mitschwester
Johanna v. der Eren, Tochter der † Eheleute Johann v. der
Eren und Sophien, eine ihr durch den Tod der Wwe. Gertrud
des † Tilman v. der Kassen anerstorbene Erbschaft an ihre Ge-
schwister Hermann Steffen, Johann und Margrethe abgetreten
haben. **171.**

Orig. Perg. Urk. 353 Siegel abgefallen..

- 1575 April 2. Abt Godfried Sundorf des Klosters Oidenberg bekundet den Schreinsmeistern in Köln, dass er seinen Mitkonventualen Caspar v. Strunden und seinen Diener Peter v. Menkhäusen beauftragt hat, den Schreinsmeistern von S. Christoph zu melden, dass der Mitkonventuale Philippen Vonhove sein Kindesheil an den Dr. iur. Johann Dussel abgetreten hat. **172.**
Orig. Perg. Urk. 355 mit Siegel des gen. Klosters und eigenhändiger Unterschrift Philipps von Hoeven.
- 1576 November 9 ff. Copien der Testamente von Johannes Bonnenberg, Kirchmeister an S. Christoph, und von Lambert de Monheim über Memorienstiftungen in S. Christoph. **173.**
1576. Die Kirchmeister der Pfarrkirche von St. Christoph zu Köln: Johann, Wirth in der Kronen; Clais Werkmeister; Wene-mar van Deventer; Crin van Glewel; Rurich Becker; verpachten dem Lambert von Monheim, Burggraf und Mitkirchmeister mehrere Grundstücke. **174.**
Orig. Perg. Urk. 357.
- 1583 Mai 29. Bürgermeister und Rath des hlg. Reiches Stadt Köln verkaufen „umb sondere gelegenheit willen von der gemeine dieser statt uff dem Aldengraffen hinter S. Ursulen weingard“, einen Platz an Wilhelm v. Bremich und seine Gattin Maria. **175.**
Orig. Perg. Urk. 363 mit verletztem Siegel.
- 1588 August 13. Rentverschreibung der Stadt Köln an Peter ther Lann (Lennep). **176.**
Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 37) mit Siegel der Stadt Köln.
- 1588 August 4. (August 12.) Aebtissin Barbara Holtzellers, Priorin Helena v. Stammell, Suppriorin Belgen Linner, Liesbeth von d. Burgh u. Kellnerin Maria Pressaw vom Kloster S. Bartholomaei gen. S. Apern bekunden, dass sie wegen der verderbl. Kriegszeiten an Peter v. Langenberg und dessen Gattin Marie Sunder-schen mehrere näher bezeichnete Grundstücke verkauft haben.
In einem Transfix vom August 12. desselben Jahres verkaufen die Aebtissin Ursula Katterbachs, die Priorin Adelheit Rasselt und die Kellnerin Gudula Grässmanns an denselben Peter von Langenberg 2 Hofstätten bei S. Apern. **177.**
Orig. Perg. Urk. 376. Siegel theilweise erhalten.
- 1588 Oktober 15. Bürgermeister und Rath von Köln leihen von dem Rathsgerichtsschreiber Sebastian Fedder und seiner Gattin Sophie 300 Goldgulden gegen 12 Gulden 26 Raderalbus jährl. Rente.
Auf der Rückseite amtliche Anerkennung des Pfarrers und der Kirchmeister von S. Christoph als rechtmässiger Inhaber der gen. Obligation (1686 25. August.).
Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 17, 1a) mit dem grossen und kleinen Siegel der Stadt Köln.

- 1589 Januar 8. Priorissa Maria v. Hatzfeldt, Subpriorissa Anna v. der Ehren, Procuratrix Helena Loch des Klosters S. Marien Magdalenen zu den Weissen Frauen, verkaufen an Thonis, Halbman zu Moirstorf (bei Melaten), und dessen Gattin Ursula vier näher bezeichnete Grundstücke „nicht weit von Melaten“. **179.**
Orig. Perg. Urk. 377 mit transfigurter Erlaubniss des erzbischöfl. Offizials. Siegel des Klosters kaum erkennbar.
- 1591 Dezember 14. Prior Johann v. Solingen, Subprior Christian v. Stommel, ferner Sibertus Bruck, Petrus Plettenberg, Senioren, u. Johann Gommersbach, Procurator des Kreuzbrüder-Ordens zu Köln, verkaufen an Hermann v. Gustorf und seine Gattin Dorothea v. Ossendorf 2 Morgen Land vor der Gereonspforte. **180.**
Orig. Perg. Urk. 383. Siegel der Kreuzbrüder und der ben. Schöffen von S. Gereon theilweise erhalten.
- 1592 Juli 25. Aebtissin Susanna, Gräfin zu Brederadt, Agnes Kolff, Priorin, Anna Randenradt, Procuratrix, Catharina uff dem Graffe, Seniorin des Cäcilienklosters, verkaufen an Tilman Bierenschbach und Guedtgen Müllers, Eheleute, mehrere näher bezeichnete Grundstücke. **181.**
Orig. Perg. Urk. 384 mit transfigurter Erlaubniss des erzbischöfl. Offizials und den Siegeln des Offizials und von S. Cäcilien.
- 1593 August 21. Die 7 benannten Vikare von S. Gereon verkaufen wegen der verderbl. Kriegsläufe an Johann Tempell v. Gysenkirchen und seine Gattin Maria v. Bliessem ein Grundstück an der Gereonstrasse. **182.**
Orig. Perg. Urk. 388. Siegel der ben. Schöffen von S. Gereon abgefallen.
- 1594 Januar 14. Die edlen und ehrenfesten Johann Pyll, Peter Heymbach und Johann Wolfskell bekunden vor dem Kirchmeister von S. Christoph über eine Urkunde des † Lambert v. Stummell und über das Urkunden-Inventar einer alten Kiste in einem Hause an der Friesenstrasse. **183.**
Mitzeugen: Quirin v. Gluell, Mr. Niclass Werkmeister, Johann Ringmecher, Kirchmeister, Johann Wenz, Peter v. Neudorp.
Pap. Urk. 389 beglaubigt durch den Notar Peter Hugon.
- 1598 Juni. Marx Beiwegh und Johann v. Lyskirchen, Rentmeister der Stadt Köln, verkaufen an Johann Greuter von Düren und seine Gattin Margrethe v. Münster einen Platz auf dem alten Graben. **184.**
Orig. Perg. Urk. 395. Siegel abgefallen.
- 1604 Dezember 22. Vor den ben. Schöffen des hohen weltlichen Gerichts zu Köln verlesen die Kanoniker etc. Josephus Wendell und Arnold Gassonus von S. Kunibert und der Kölner Bürger Hermann v. Aichen das von dem Notar Johann de Monte unterschriebene Testament ihres Confraters Gerhard Franck und

- überlassen an Johann Meinershagen und Gertrud Galeni einen Rentbrief. **185.**
 Orig. Perg. Urk. 401 mit theilweise erhaltenen Siegeln.
- 1604 September 30. Schultheis Reinhard v. Gressenich, Joh. Esser, Joh. Verlanger, Adolph Kosgen, Joh. v. Lommerskirchen, Schöffen zu Zons, bekunden, dass Johann auf dem Sand und seine Gattin Anna mit Wissen und Willen ihrer benannten Verwandten an Dietrich Schilt, Rathsverwandten zu Köln, und dessen Gattin Elisabeth Sorgfrey eine Rente von 12 Thaler verkaufen und ein Haus zum Pfande setzen. **186.**
 Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 8, 1) mit Siegel des Schultheis Reinhard von Gressenich.
- 1606 August 15. (assumptio Marie.) Gerhard Wilhelm v. Beuren zu Schwelm leiht von Caspar von Loen, Gografen zu Schwelm, und seiner Gattin Anna 200 Thaler. **187.**
 Orig. Pap. Urk. 407 mit Unterschrift und Siegel des Entleihers.
- 1613 Mai 2; September 5; 1624 August 19. Johann Bolandt, alter Bürgermeister der Stadt Köln, bekundet, dass Dorothea Westhoven, Tochter des † Johann Westhoven, lic. iur., und seiner Gattin Agnes v. Dussel, vor ihrer Professleistung ihr Testament gemacht im Beisein Johann Walraffs, lic. iur., und Arnolds de Witt und auf ihr Kindestheil zu Gunsten ihrer Mutter verzichtet hat gegen 300 Thaler, an das Kloster im Filzengraben zu entrichten. **188.**
 Beglaubigte Copie 423. Folgt eine Urkundencopie der Aebtissin Dorothea Westhoven der Klarissen von 1624.
- 1615 April 15. Peter von der Arck, Vogt, Johann von Hoesen, Johann Steingen, Schöffen des Stadtgerichts Grevenbroch, bekunden, dass Wilhelm Klout, zu Alderodt wohnhaft, und seine Gattin Trinchen an den Vikar von S. Gereon Henrich Franken eine Rente von 15 halben Thaler für 75 Thaler verkauft und ihr Haus und Hof dafür zum Pfand gesetzt haben. **189.**
 Orig. Perg. Urk. 425 mit Siegel des Vogts und des Schöffenamtes.
- 1618 Oktober 27. Abt Christoph Pilckmann zu Steinfeld, Johann Poin, lic. theol., Pastor zu S. Christoph, als Testamentsexecutoren des Caspar Schoedt, sowie letzterer und seine Mutter Gertrud Clämaus bestätigen die Stiftung einer ewigen Wochenmesse zum Seelenheile der näheren Verwandten des Testators; desgl. die auf diese Stiftung bezüglichen weiteren Schriftstücke. **190.**
 Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 8, 3) mit Siegel des Schöffen Andreas v. der Sahr.
- 1618 November 10. Gerhard Hochstern, lic. iur., Vogt des Amtes Berchheim, Meister Hein, Schuhmacher, und Johann Korff, Schöffen des Dingstuhles Geyen, bekunden, dass die Eheleute Peter Helmichs und Gertrud Michels, Halbleute zu Aulum, an Melchior Bech, Bannerherrn und Rathsverwandten der Brauer-

zunft in Köln und dessen mit seiner † Frau Catharina Widenfels erzielten Kindern eine Rente von 24 Thaler für 400 Thaler Kapital verkauft haben.

191.

Orig. Perg. Urk. 433. Siegel des Vogtes theilweise erhalten.

1622 Dezember 29. (Thomastag.) Conrad von Paffrat, Johann Simons, Barthol. Heumar, Thoniss von Lohe, Paulus von Stambheim, Wilhelm Schmitt und Johann Gierlachs, regierender und alter Bürgermeister, Johann von Bruckh, Paulus Schulteis etc. Geschworene der Freiheit Mülheim am Rhein, leihen von lic. iur. Bernhard zum Pütz und seiner Gattin Catharina Brülmans wegen ihrer Bedrängniss durch 3 spanische Compagnien 1000 Reichsthaler gegen 50 Thaler jährl. Rente.

192.

Zwei weitere Urkunden von 1660 und 1713 über dieselbe Sache sind angeheftet.

Orig. Perg. Urk. 436 mit Siegel von Mülheim.

a) 1628 Januar 16; b) 1629 September 5. a) Wilhelm v. Hersell, Herr zu Fliesteden und seine Gattin Margarethe v. Bergh, gen. Düffenthal, verkaufen an Winold Kiver, lic. iur., Syndicus der Stadt Köln, eine Rente von 16 Thaler für ein Grundstück vor der Friesenpforte.

b) Gerwinus Bireckmann, als Procurator der Margarethe Kivers, Tochter des † Winold Kiver und Catharina Bireckmann, und Petrus Ostermann, Dr. iur., und seine Gattin Gertrud Kivers verkaufen die gen. Rente von 16 Thaler an Mewissen Scheifhalz und seine Gattin Sibylla v. Mörs.

193.

a) Orig. Perg. Transfixbrief 451 mit Siegel des Erbvogtgerichts S. Gereon.

b) Orig. Perg. Urk. 451 mit den Siegeln der ben. Schöffen zu S. Gereon.

1628 Januar 21. Die benannten Schöffen des Gerichts und der Stadt Wachtendonk bekunden, dass Herman Bondorf und seine Gattin Entgen Stappis ihren Schwager Johann v. Moers zu Köln bevollmächtigt haben, ihre Erbschaft von Seiten des † Stiefvaters Johann v. Heymerstorf und dessen Gattin Mechtelt v. Kerkherden in Ordnung zu bringen.

194.

Orig. Pap. Urk. 452 mit Siegel der ben. Schöffen von Wachtendonk.

1630 April 1. Peter Wirssel, Vogt des Amtes Caster, Gerhard Jobs, Henrich Bresser, Schöffen des Dingstuhles zu Kirchherten, bekunden, dass die Eheleute Wilhelm Becker und Drutgen Brewers, Theis Frinck und Hilbig Kruters von Konstantin v. Rottkirchen zu Morcken eine Summe von 800 Thalern gegen 50 Thaler jährl. Rente geliehen haben.

195.

Cop. 453a.

1631 Juni 23. Vor den benannten Schöffen des hohen weltlichen Gerichts zu Köln erhält Melchior Kynikhauss, Professbruder der

- Carmeliter, von seinem Vater in Gegenwart der benannten Carmeliteroberen eine Abfindungssumme für sein Erbtheil zugesichert; desgl. beigefügt die Erlaubniss des Kölner Offizials. **196.**
Cop. 454a.
- 1633 Mai 23. Gerhard Wirtz, Schultheis, Lutgen zu Burbach, Henrich Gouwer, Johann Pikart, Henrich Kleir, Raff zu Silsdorf, Schöffen des Gerichts der Herlichkeit Glewel, bekunden, dass Evert Scheiffer und seine Gattin Sophia an Adam Pirott und dessen Gattin Christina Hoggenrodt eine Rente verkauft und ein Grundstück bei Glewel zum Pfande gesetzt haben.
Cop. 137, pag. 116.
- 1637 Oktober 28 folgt Transfixbrief betr. den Uebergang des Pfandes an die 7 Vikare von S. Gereon. **197.**
Cop. 137, pag. 118.
- 1636 September 19. Transaction zwischen Joh. Ludw. Grimmols, Prior zu Marienforst, Henrich Dalman und Adam Römer über die Ausführung des Testamentes des Professbruders Heinrich Kannengiesser im Kloster Marienforst aus dem Jahre 1628. **198.**
Gleichzeitige Copie 463 mit Unterschrift des Notars Reinerus Bauschen.
- 1637 Oktober 24. Stiftung des Canonicus und Choriepiscopus Franz v. Eick zu Gunsten S. Christophs; dazu gehörig von 1637 Oktober 8: Orig. Perg. Urk. mit Siegel der Stadt Köln betr. Schuldverschreibung der Stadt über 1000 Thaler an Wilhelm Haichstein und Christine v. Krebs; desgl. weitere darauf bezügliche Schriftstücke. **199.**
Orig. Pap. Urk. (Stiftungen 28 u. 29) mit Unterschrift des Pastors und der Kirchmeister von S. Christoph.
- 1644 Februar 20. Johann von Volhelm, Vogt des Amtes Monheim, Wilh. Fumens, Jakob Deutzman, Thonis Schmitz, Schöffen des Landgerichts zu Summersdorf, bekunden, dass Goddert Simons zu Rockendorf und seine Gattin Naell an die Wwe. Christine Maess des Hieronymus Krebs eine Rente von 5 Reichsthaler verkauft haben. **200.**
Orig. Perg. Urk. 477. Siegel der ben. Schöffen abgefallen.
- 1644 Juli 1. Aebtissin Margarethe v. Lyskirchen, Priorin Johanna Rodia, Kellnersche Ida Siverts des Klosters S. Apern verkaufen in Folge eines Rathsbefehles „die in geistlichem Besitz befindlichen Erbschaften und Häuser weltlichen Händen zu überlassen“, ein Haus, gen. das neue Haus, an Martin Giese. **201.**
Orig. Pap. Urk. 479 mit aufgedrucktem Siegel des gen. Klosters.
- 1644 September 23. Lic. theol. Petrus Kunserus, Pastor an Maria Ablass, als Inspector des Grietschen Konvents in der Stolckgasse, bevollmächtigt den Kölner Notar M. Petrus Pfeill eine bestimmte Schuld für den gen. Konvent einzukassiren. **202.**
Orig. Pap. Urk. 480 mit Siegel des Pastors.

- 1645 April 8. Notiz über die Errichtung eines Opferstockes „vor dem grossen Crutz zum Berg Calvarien“ durch die Kirchmeister von S. Christoph.
Cop. 137, pag. 125.
- 1690 September 28. Notiz des Pastors Jakob Polman über die Einkünfte dieses Armenstockes. **203.**
Cop. 137, pag. 125.
- 1646 Februar 2. Abt Petrus Polenius, Subprior Michael Kerstgens, Cellerar Gerardus Proeff des Cisterzienserordens zum alten Kamp bei Rheinberg verkaufen wegen der Noth der Kriegszeiten an M. Sebastian Zimmer, Sattelmacher zu Köln, und seine Gattin Elsgen Velbertz eine Rente von dem Hause „zum Neuss“ in der Ehrenstrasse. **204.**
Orig. Perg. Urk. 482 mit transfigurter Erlaubniss des erzbischöfl. Offizials. Siegel abgefallen.
- 1647 März 26. Bürgermeister und Rath der Stadt Köln verkaufen an Peter Schaffrat und seine Gattin Anna Weiss die Fleischhalle und Wohnung auf S. Apern für 2000 Thaler. **205.**
Orig. Perg. Urk. 484 mit Siegel der Stadt.
- 1651 Februar 10. Vergleich der VII Vikare mit ihrem Confrater und Kellner Heinrich Liphauseu über dessen Auslagen im Process der VII Vikare ca. Märkens. **206.**
Orig. Pap. Urk. 490a mit Unterschrift der VII Vikare und ihrem gemeinsamen Siegel.
- 1651 August 26. Johann von Friesemb der Aeltere und seine benannten Kinder leihen von dem Kloster zu den Weissen Frauen 200 Thaler und setzen zum Unterpand ihr Haus auf der Friesenstrasse.
- 1696 stiftet Johann von Friesemb ein Anniversar in S. Christoph; desgl. mehrere bezügliche Notizen. **207.**
Copien und Auszüge (Stiftungen 30).
- 1653 Februar 27. Stiftung des Emanuel Wehr von Wehrbrunn, des Sohnes von Michael Wehr von Wehrbrunn und Sibilla Finken, zu Gunsten von S. Gereon; desgl. die sämtlichen auf diese Stiftung bezüglichen Akten mit einem geschichtlichen Ueberblick von Rektor Ferdinand. **208.**
Cop. (Stiftungen 5, 14a).
- 1653 September 27. Kaiser Ferdinand bekundet, dass die VII Vikare von St. Gereon im Process ca. Märkens von dem Urtheil des Pfalz-Neuenburgischen Gerichts zu Düsseldorf an das Kaiserl. Reichsgericht zu Speier appellirt haben, und befiehlt den Vikaren das Zeugniß der 78 jährigen Maria von Nievenheim aufzunehmen und versiegelt vorzulegen. **209.**
Unterzeichner: Johann Conrad Albrecht von Lauterburgh, Verwalter; Gregorius Fridericus Steinmetz, camere imperialis protonotarius.
Orig. Pap. Urk. 497 mit Siegel des Kaisers (aufgedruckt).

- 1655 April 2. Unter Zurückgreifung auf einen Kapitelbeschluss von 1594 wird von Dekan und Kapitel zu S. Gereon festgesetzt, dass 11 Albus unter die bei den Metten anwesenden Vikare vertheilt werden sollen. **210.**
Orig. Perg. Urk. 502 mit Siegel von S. Gereon und Unterschrift des Sekretärs Johannes Grüssen.
- 1658 August 12. Hubert Heimbach, Vogt, Peter Rick, Jakob Heydt, Thonis Brewer und Arnold Kurth, Schöffen des Gerichts Schwerven des Amtes Nideggen, bekunden, dass Clara Carsilii, Feldbereiters Wwe. zu Schwerven, eine Rente an S. Christoph, aus einem Kapital Johann Scheidtweilers und seiner Gattin Guetgen herührend, übernommen habe. **211.**
Orig. Perg. Urk. 505 mit Siegel des Vogts und der Schöffen zu Schwerven.
- 1659 Februar 3. Die benannten Pfarrer und Kirchmeister von S. Christoph bestätigen die Stiftung des Kölnischen Hauptmanns Bernard Welckers und seiner † Gattin Catharina Erkraet; desgl. alle auf diese Stiftung bezüglichen Akten. **212.**
Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 9, 1) mit sämtlichen Siegeln der (5) benannten Aussteller.
- 1659 Februar 19. Der Domdechant Franz Egon, Graf zu Fürstenberg, Propst zu S. Gereon, bestätigt den von den Provisoren vorgeschlagenen Pfarrer Johann Böcker zu Düssel als Pfarrer an S. Christoph. **213.**
Orig. Pap. Urk. 507 mit Siegel des Grafen und Unterschrift der Sekretäre.
- 1661 November 3. Anna Brabeck, Meisterin, Margarethe Mennekens, Subpriorin, und Agnes Hochstein, Procuratrix des Klosters zum grossen Nazareth auf S. Gereonsstrasse, ertheilen ihrem Kellner Ludolph van den Cloot Vollmacht zu einer Schreinshandlung. **214.**
Orig. Perg. Urk. 510 mit Siegel des gen. Klosters und Unterschrift der Aussteller.
- 1666 Januar 16. Reversale des Werner von Benrath und dessen Gattin Margarethe Schorn, Tochter des Henrich Schorn, den Zehnten und Fronhof des Stiftes S. Gereon zu Junkersdorf betreffend. **215.**
Orig. Pap. Urk. 512a mit Unterschrift Werners von Benrath und Henrichs Schorn.
- 1666 November 23. Reversale des Dirich Hutt über Pachtgüter von S. Gereon zu Aldenrath. **216.**
Pap. Cop. 513.
- 1672 Oktober 31. Testament des Petrus de Walenburg, episcopus Mysiensis, suffraganeus Coloniensis. **217.**
Mehrere Cop. 515.

- 1673 Mai 30. Verpachtung des Gereonischen Hofes zu Niederbachem an Gertrud Riegeler und ihre Tochter Maria Hullen mit Pacht-reversale. **218.**
Orig. Pap. Urk. 516 mit eigenhändiger Unterschrift der Pächter.
- 1676 Januar 31. Hubert Schmitz, Schultheis, Walraf Simons, Joh. Derekm, Joh. Becker, Hans Wilh. Wintgen und Nielas Irresheim, Schöffen der Herrlichkeit Lommersum, verkaufen wegen der Brandschatzung durch die Franzosen in Maastricht und Limburg an Arnold Dulman, als Vormund der Kinder des † Johann de Neuss und Catharina Dulman, eine Rente von 35 Reichsthaler für eine Summe von 700 Thalern. **219.**
Orig. Perg. Urk. 520 mit Siegel und Transfixbrief von 1701, wonach die Rentverschreibung mit Herabsetzung auf 24 Thaler an S. Gereon übergeht.
- 1681 Januar 20. Pachtbrief und Reversale über den Hof des Stiftes S. Gereon in Buderich, ausgethan an Godefried Viehoff und dessen Gattin Gertrud Bischoff. **220.**
Orig. Pap. Urk. 523.
- 1681 Juli 5. Lehnsreversale des Henrich Lemper und dessen Gattin Helena über den ihnen verliehenen Hof zu Buckendorf des Stiftes S. Gereon. **221.**
Orig. Pap. Urk. 523a mit Unterschrift des Henrich Lemper.
- 1683 November 23. Pachtbrief zwischen Johann v. Märken und den 7 Vikaren von St. Gereon über 21 Morgen Land zu Gerade. **222.**
Orig. Pap. Urk. 524a mit den Unterschriften der Betheiligten.
- 1684 Mai 26. Vergleich zwischen den 7 Vikaren von St. Gereon und den Erben von Märkens über 21 Morgen Ackerland. **223.**
Besiegler: Frau Gertrud Fabri; Wwe. Reuthlein; Johann Lautzen; Johann Henrich Merx; Johann Friedrich van Märken.
Orig. Pap. Urk. 524b mit 4 Siegeln aufgedrückt (Siegelack).
- 1684 Oktober 5. (Grevenbroich). Die Eheleute Johann Henrich v. Märken und Joh. Barbara Speckhewers geloben den Pachtvertrag über 21 Morgen Land zu Gierath treulich zu halten. **224.**
Orig. Perg. Urk. 525 mit gut erhaltenem Sekret und grossem Siegel Johann Henrich v. Märkens und der Schöffen von Grevenbroich.
- 1685 Januar 1. Christina von Kreebs überträgt an S. Christoph einen Rentbrief von 250 Reichsthaler zur Illumination des hl. Sakraments. **225.**
Orig. Pap. Urk. (Stiftungen 17, 3) mit Siegel des Notars.
1694. Dechant und Kapitel von S. Gereon verpachten ihren Hof zu Lövenich an Engelbert von Berg, lic. iur., und seine Gattin Maria Lucia von Strinkhagen und deren Geschwister Dirich von Berg und Ida Siegersforth, Henrich Hintzen und Clara von Berg, Eheleute. **226.**
Pap. Cop. 528.

- 1694 September 16. Pachtbrief über den Hof zu Wissensheim des Stifts S. Gereon an Johannes Lopetz. **227.**
Cop. 529.
- 1697 Januar 24. Winand Platzbecker und seine Gattin Helena Strauch pachten vom Stift S. Gereon den Hof zu Gereonsweiler. **228.**
Orig. Pap. Urk. 529a.
- 1704 Februar 12. Das Kapitel von Gereon verpachtet den Hof zu Oppendorf an Johann Kocks und seine Gattin Margarethe Friedrichs auf 12 Jahre. **229.**
Orig. Pap. Urk. 531 mit Kapitelsiegel von S. Gereon.
- 1733 Februar 3. Betr. Stiftung der am 4. Mai 1726 † Tertiaria des Franziskaner-Ordens Catharina Werners für Oel vor das hl. Sakrament auf dem Kreuzberg an S. Gereonstrasse; die Mutter des Klosters ad s. Ignatium hat für die jährliche Ausführung des Testamentes zu sorgen. **230.**
Orig. Pap. Urk. 536 mit eigenhändiger Unterschrift der ben. Vorsteherinnen des Ignatius-Klosters.
- 1736 November 12. Wwe. Anna Francisca von Quentel geb. von Meinertzhagen, bekundet, dass ihre Mutter Sophia v. Meinertzhagen, geb. de Roy, testamentarisch 5 jährliche Messen in der Kreuzberg-Kapelle vermacht und dafür das Halbscheid der Rentverschreibung Kölns an ihren Uebergrossvater Peter Therlan von Lennep bestimmt habe, dass ferner Maria Anna Christina v. Langenberg in ihrem Testament eine wöchentliche Messe ebendort eingesetzt habe. **231.**
Orig. Perg. Urk. (Stiftungen 37, 4) mit aufgedrucktem Siegel der von Quentel und von Langenberg.
- 1752 Dezember 27. Stiftung von 2 Wochenmessen in S. Gereon und einer solchen in Burdorf durch den Vikar Tilmann Bäumer vom S. Paul-Altar in S. Gereon. **232.**
Orig. Perg. Urk. 539 mit Unterschrift des Syndicus R. Schmitz.
- 1765 Juli 24. Clemens XIII. ertheilt der Bursfelder Congregation General-Ablass für alle die, welche dem 40stündigen Gebete anächtig beiwohnen. **233.**
Orig. Perg. Urk. 540. Siegel abgefallen.
- 1773 Mai 14. (Rome.) Papst Clemens XIV. lässt durch den Gerichtshof, die Rota genannt, entscheiden, dass die Provisoren etc. von S. Christoph und den anderen Köln. Kirchen vor dem Erzbischöfl. Official und nicht vor dem Magistrat der Stadt Rechnung abzulegen haben. **234.**
Orig. Perg. Urk. 541 mit Notariatszeichen des Michael Biondi und Siegel der Rota.
- 1800 März 29. Pius VII. ertheilt allen Gläubigen, welche die Pfarrkirche S. Brigiden an dem Feste der Heiligen und ihrer Oktave andächtig aufsuchen, einen Plenarablass. **235.**
Orig. Perg. Urk. 544.

A II. Urkunden betr. S. Maria im Capitol.

1193. „Elisabeth divina fav. clem. in Essinde et beate Marie in Colonia humil. abbatissa“ bekundet die Stiftung von 3 Denaren jährl. zur Unterhaltung des ewigen Lichts durch den Kölner Bürger Henricus und dessen Gattin Methildis. **1.**
 Zeugen: Ludolfus Griw (Grin), Ingeramus de s. Columba, Wilhelmus super pontem, Bertramus, Henricus, Lato, Hermannus pulchra aura et alii plures cives Colon., custos etiam ecclesie nostre Methildis.
 Orig. Perg. Urk. 545. Siegel abgefallen, grün-rothe Seidenschnur.
1216. Gerbirgis, Aebtissin „s. Marie in Capitolio Colon.“ bekundet, dass dem annus defuncti ein annus gratie folgen solle zur leichteren Erledigung der Schulden verstorbener Stiftsbrüder. „Engelberto electo Colon. archiepiscopatum regnante“. **2.**
 Orig. Perg. Urk. 546. 2 gut erhaltene Siegel der Aebtissin und des Konvents an gelb-roten Seidenschnüren.
- 1224 Januar. Aebtissin Methildis und Konvent von Rolandswerth bekunden, dass sie 10 iornales Ackerland bei Wisse, die bis dahin ein gewisser Tiricus trug, an S. Martin in Köln überlassen haben gegen 20 maldra siliginis jährl. bei Kelz, ohne dass gen. Kirche zur Curmede oder Vorhure verpflichtet sein soll, desgl. dass die Kirche jene Güter durch den Meier von Rolandswerth erhalten hat. **3.**
 Orig. Perg. Urk. 547 stark verblasst. Siegel des Klosters von Rolandswerth gut erhalten an grün-rothen Seidenschnüren.
- 1230 Mai 13. „Hadewigis dei gratia abbatissa s. Marie in Capitolio“ bestätigt wegen des durch schlechte Witterung und Kriegzeiten oft entstehenden Mangels die Schenkung der Kirchen zu Kirsemig und Effirna (Korschenbroch und Effern) durch die Aebtissin Gerbergis und schenkt selbst noch ihrem Kloster die Kirche zu Hoingin (Höningen). **4.**
 Orig. Perg. Urk. 548. Siegel des Konvents erhalten, Siegel der Aebtissin halb zerstört, war kunstvoll ausgeführt, beide an Pergamentstreifen.
1236. Ueber Wachszinspflichtige an S. Maria im Capitol. Ne geste rei notitia a memoria hominum facile dilabatur, scripti memoria debet fideliter perhennari. Igitur notum sit tam futuris quam presentibus hoc scriptum inspecturis, quod Stephania et filia eius Odilia cum tota prolis sue successione cerecensuales sunt ecclesie s. Marie in Capitolio Colon. ea videlicet condicione, ut si vir uxorem duxerit, in nativitate beate Marie virg. duas denariatas cere aut duos denarios altari beate Marie virg. persolvat. Femina si nupserit, uno similiter faciat. In morte viri optima vestis qua utebatur custodi predictae ecclesie pro ipso exsolvatur. Pro femina defuncta similiter optimum lineum, quo induebatur et 6 denarii exsolvantur. In huius rei testimonium presens scriptum sigillo

ecclesie Marie est roboratum. Actum anno dni. MCCXXXVI sub Friderico imperatore. Venerabili archiepo. Colon. Heinrico. Abbatissa s. Marie Hadewiga, Hildegarde custodis officium servante. 5.

Orig. Perg. Urk. 549 mit Siegel des Konventes an Pergamentstreifen erhalten.

1241 Mai 10. Aebtissin Agnes von S. Maria im Capitol bestätigt die durch ihre Vorgängerinnen Gerbirgis und Hadewigis geschehenen Ueberweisungen der Kirchen in Kirmich, Efferne, Hoingen, Wolresheim an das Stift und fügt die Kirche in Synich hinzu. 6.

Zeugen: Erzb. Conrad, Margaretha decana, Agnes de Blense, Lucardis de Belle, Hildegardis custos, Mabilia, Lucardis, Oflia, Johannes de Carpena, Henricus magister, Theodericus, Johannes et alii.

Orig. Perg. Urk. 550 mit 3 Siegeln an gelb-rothen Seidenschmüren. 1. Siegel des Erzb.s Conrad, 2. und 3. Siegel der Aebtissin und des Stiftes, stark beschädigt.

1249 Mai 29. Konrad, Erzb. von Köln, bestätigt die durch die Aebtissinnen Gerbirgis (†), Hadewigis (†) und Agnes geschehenen Kirchenschenkungen an das Stift S. Maria im Capitol nach Prüfung der darüber handelnden Urkunden. 7.

Orig. Perg. Urk. 551. Siegel des Erzb.s an grüner Seidenschnur stark beschädigt.

1261 Juli 8. Aebtissin Hedwig und Konvent von S. Maria im Capitol bestimmen über die Einkünfte ihrer canonici Hermann und Alexander von den Pfarren in Hoingen und Efferne und über deren Leistungen an das Stift. 8.

Orig. Perg. Urk. 552. 2 Siegel an Pergamentstreifen, das des Stiftes und das der Aebtissin, letzteres gut erhalten.

1261 Juli 21. C(onrad), Erzb. von Köln und Erzkanzler von Italien, theilt dem Cantor von S. Georg mit, dass die Aebtissin und der Konvent von S. Maria im Capitol sich über ihren Kanonikus Alexander beschweren, welcher die rücksichtlich der Kirche in Efferne getroffenen und vom Erzb. bestätigten Bestimmungen angreift. Er fordert ihn auf, Alexander von seinem Treiben abzubringen, andernfalls ihn mit dem Bann und der gebührenden Strafe zu belegen. 9.

Orig. Perg. Urk. 553. Siegel von dem Pergamentstreifen abgerissen.

1266 Juni 10. (in vigilia bti Barnabe apli.) „Dionysius cantor ecclesie s. Albani Namurens. (Namur) officialis Colon., Heidenricus decanus s. Severini et magister Riquinus scolasticus ss. apostolorum“ bekunden gesehen und gelesen zu haben einen Brief vom 15. Dezember (18. Kal. Jan.) 1252 des † „Hugonis quondam abbatis s. Sabine, presbyteri cardin. et apostolice sedis legati“, nach dessen von ihnen übernommenem Wortlaut der gen. Hugo

dem „magistro Gerardo nato Waldaveri quondam advocati, canonico ecclesie s. Severini“ auf seine und der Brüder „ordinis s. Marie theutonicorum, quorum clericus existat“, Bitten die Praebenden von S. Maria im Capitol und S. Severin zugleich mit der Kirche de Sinchiz überträgt unter Dispensation von der entsprechenden constitutio generalis concilii. **10.**

Orig. Perg. Urk. 554 mit 3 mehr oder weniger beschädigten Siegeln: 1. des officialis Dionysius; 2. des Decanes von S. Severin; 3. des Scholasticus von S. Aposteln.

1268 Januar 21. (in die beate Agnetis virginis.) Propst Heinrich und Dekan Friedrich von S. Aposteln in Köln, Godefrid de Hugilhaun, miles, Hermann „comes“ und Theoderich Razo, Kölnische Bürger bekunden, dass Hermann, Sohn des Hermann gen. comes, aus zwingender Noth das von Maria im Capitol zu Lehen getragene Kämmereramt für 45 Mark an die Aebtissin von Maria im Capitol verkauft und zur Sicherstellung seines Verzichtes auf alle Rechte genannter Aebtissin sein Schenkenamt mit Einkünften verpfändet hat. **11.**

Orig. Perg. Urk. 555. Die 5 Siegel der Aussteller mit Ausnahme des 3. abgerissenen gut erhalten.

1270 Mai 8. Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol bekundet, dass sie „ob utilitatem ecclesie nostre“ die Güter bei Volmenstein, welche seither Ritter Wolvard von Hederbecken gegen 16 solidi jährlich zu Lehen hatte, nunmehr erblich verkauft hat an die Eheleute Arnold und Gerberga und deren Erben Scotho, Miringh und Beatrix für 14 Mark, deren Empfang sie bestätigt. **12.**

Orig. Perg. Urk. 556. Siegel fehlt, Einschnitte vorhanden.

1271 März 26. Schenk Hermann von S. Maria im Capitol bekundet, dass er der Aebtissin Hedwig von Maria im Capitol 3 Scheffel Hafer von den Einkünften seines Schenkenamtes für 6 Mark verkauft und als Bürgschaft dafür die Gesamteinkünfte seines Schenkenamtes an gen. Aebtissin verpfändet hat. **13.**

Zeugen und (Mit)besiegler: Hermann Comes, Theoderich Razen, cives Colonienses.

Orig. Perg. Urk. 557. Siegel des Hermann Razen erhalten (cf. Urk. vom 21. Januar 1268), ein 2. Siegel abgerissen.

1272 Mai 21. Schenk Hermann von S. Maria im Capitol verkauft aus zwingender Noth an die Aebtissin von S. Maria im Capitol 3 Scheffel Hafer, 6 solidi und eine carrata Wein und verpfändet als Bürgschaft alle übrigen Einkünfte seines Schenkenamtes. Er bestätigt den Empfang des hohen Kaufpreises. **14.**

Zeugen: Konvent von S. Maria im Capitol und die Dienstmannen der gen. Kirche, Ritter Hermann Skerfkin, Tilmann Raze und Johann, Sohn des † Hermann Comes.

Orig. Perg. Urk. 558 von den 4 Siegeln nur das Kirchensiegel erhalten.

1273 Mai 15. (feria IIa ante ascens. dni.) Aebtissin Hadewigis von S. Maria im Capitol bittet als Patronin der Kirche Klein S. Martin in Köln den Domprobst und Archidiakonen P[etrus] um Investitur des von ihr zur gen. Kirche nach dem Tode des seitherigen Pfarrers Ulricus präsentirten Scholastikus von S. Severin und Canonicus von S. Maria im Capitol, magister Gerardus. **15.**

Orig. Perg. Urk. 559 mit Siegel der Aebtissin.

1273 Mai 27. P[etrus], Dompropst zu Köln und Archidiakon, theilt dem Dekan von S. Aposteln und dem presbyter Jakobus dictus de Ewiskirgen, canonicus maioris ecclesiarum Col., mit, dass von der Aebtissin H[adewigis] zu S. Maria im Capitol für die seit dem Tode Ulrichs vakante Kirche von Klein S. Martin magister Gerardus praesentirt sei, und überträgt ihnen dessen Investitur. **16.**

Orig. Perg. Urk. 560 in 2 Ausfertigungen. Siegel des Dompropstes beschädigt.

1273 Juni 3. (tertio sabbato post pentecosten.) F[riedrich] Dekan von S. Aposteln und presbyter Jakobus dictus de Ewiskirgen (Euskirchen), canonicus maioris ecclesiarum Colon., investiren unter Transsumption der dahingehenden Aufforderung des Dompropstes P[etrus] vom 27. Mai 1273 den von der Aebtissin von S. Maria im Capitol praesentirten magister Gerhard zum Pfarrer von Klein S. Martin. **17.**

Orig. Perg. Urk. 561/562 in 4 ähnlichen Ausfertigungen mit beschädigtem Siegel des Dekans von S. Aposteln; das des Kanonikus Jakobus abgefallen.

1273 Dezember 11. Die Pfarrer der Kölner Parochialkirchen bekunden, dass sie den nach dem Tode des seitherigen Pfarrers Ulricus zum Pfarrer von Klein S. Martin investirten magister et scholasticus von S. Severin, Gerhard, auf Grund der Briefe des Archidiakonus, des Diakonus von S. Aposteln und des Domkanonikus Jakob von Euskirchen, welchen beiden letzteren die Investitur übertragen war, anerkennen und ihm den aus den Anniversarien erwachsenden Antheil zukommen lassen, bis jemand anders ein besseres Recht nachweist. **18.**

Orig. Perg. Urk. 563. Siegel der Parochialgeistlichkeit, schön gearbeitet, doch stark beschädigt.

1286 Februar 1. (in vigilia purificationis beate Marie virg.) Prior... magistra und Konvent des Klosters in Valendar bekunden, dass sie ihr hinter der Bäckerei von S. Maria im Capitol nach dem Rheine zu neben dem Hause „Lucintlant“ gelegenes Haus Ricklinghusin an Gertrud, Wittwe Alexanders von Aachen, gegen eine jährliche Rente von 1 Mark erblich überlassen haben. **19.**

Besiegler. 1. „prior... 2. magistra et 3. conventus monasterii“, 4. magister Godefridus, plebanus s. Martini Col., 5. plebanus s. Columbe Col., 6. dominus offic. Col. (!).

Orig. Perg. Urk. 564 mit 6 Presseln.

1286 Mai 6. (in die b. Johannis ante portam latinam.) Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol bekundet die Lehnsübertragung eines von Ritter Adam de Vissenich sowie von dessen Mutter Methildis und Gattin Greta an das Stift Maria im Capitol resignirten Ackerlandes in der Parochie Vissenich an Bliza, Tochter des † Ritters Hermann Scherfkin, so nämlich, dass Adam und seine Erben der gen. Bliza eine Jahresrente von 4 Mark zu entrichten haben und nach dem Tode derselben das Lehen frei zurückerkhalten.

20.

Mitbesiegler und Zeugen: magister Theoderich, scolasticus von S. Georg, 2. Gerardus und 3. Johannes milites, 4. Theodericus und 5. Johannes scabini Col., 6. Gerard und 7. Johannes milites dicti Scherfkin, 8. Theoderich dictus Raze, 9. Johannes, Sohn des † Vicegrafen Hermann, 10. Thilmann de Drancgasse, 11. Arnold de Oppendorp, 12. Johannes, capellanus der gen. Aebtissin.

Orig. Perg. Urk. 565 mit Siegel der Aebtissin (beschädigt) und 7 Siegeleinschnitten.

1287 Januar 29. (Anno Dni MCCLXXX sexto feria quarta proxima ante purificationem beate Marie virg.) Der Officialis curie Colon. bekundet, dass Johannes filius Henrici dicti Slefare mit Johannes dict. Bodin und dessen Gattin Agnes 15 Morgen Ackerland in Sulburg und den 4. Theil des dortigen Hofes an die Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol verkauft haben „quos tenuerunt iure censuali a predicta.. abbatissa de curte de Remederode“.

21.

Orig. Perg. Urk. 566. Das Siegel des Officialates abgefallen.

1287 Dezember 17. (feria quarta ante festum beati Thome apli.) Der Officialis curie Colon. bekundet in dem Streit zwischen der Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol und dem Kleriker Johannes, „nepos Johannis †, sacerdotis canonici ecclesie beate Marie predictae, capellani ipsius abbatisse“, über die von Cornelimünster herstammenden Zehnten in Rommerskirchen, dass sich die Partheien dem Schiedsspruch des Dechanten und Archidiakonen Th[eoderich] und des Dechanten G[eorg] von S. Aposteln und des Ritters Tilmannus, gen. de Drancgassen, bei einer Strafe von 5 Mark unterwerfen wollen, indem die gen. Aebtissin als fideiussores einsetzt die chorepiscopi Gerardus von S. Georg und Henricus von St. Aposteln, und der gen. Johannes den Gode-salcus de Widenvelt.

22.

Orig. Perg. Urk. 567. Siegel des Officialates abgefallen.

1287 Dezember 20. (feria ante festum beati Thome apli.) Th[eodericus], Domdechant und Archidiakonus; G. Dechant von St. Aposteln, und Ritter Tilmannus, gen. de Drancgassen, schlichten den zwischen der Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol und dem Kleriker Johannes, „nepos Johannis † sacerdotis canonici

ecclesie beate Marie predicte, capellani ipsius abbatisse“, entstanden Streit über einige Zehnten in Rommerskirchen, welche herkommen vom Kloster „bti Cornelii apud Indam Col. dioc.“ und bestimmen, dass gen. Johannes seine Ansprüche gegen eine von S. Maria im Capitol zu zahlende Entschädigung von 4 Mark aufgibt. **23.**

Orig. Perg. Urk. 568. Siegel des Domdechanten beschädigt, das von St. Aposteln abgefallen.

1287 Dezember 30. (feria tertia post nativitatem Dni.) Der Kleriker Johannes, consanguineus des † Priesters Johannes, des canonicus¹ von S. Maria im Capitol, bekundet, dass er sich dem in seinem Streite mit Aebtissin und Konvent von S. Maria im Capitol durch den Domdechanten und Archidiaconus Th[eoderich], den Dechanten G. von S. Aposteln und den Ritter Tilman von der Drancgassen gefällten Spruche gefügt und seinen Ansprüchen auf die strittigen Zehnten in Rommerskirchen entsagt hat. **24.**

Orig. Perg. Urk. 569 mit Pressel, Siegel des Officialis curie abgefallen.

1296 Juni 25. (in crastino nativitatis Johannis baptiste.) Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol bekundet, dass das zwischen der Klosterbäckerei und dem Hause Rickelinchusen gelegene Haus dem „Henricus Cocus et Livoldus famuli“ gegen einen jährl. Zins von 9 solid. col. auf Lebzeiten überlassen wurde. **25.**

Mitbesiegler für Henricus und Livoldus der Dekan von S. Georg. Orig. Perg. Urk. 571 mit Siegel des Dechanten von S. Georg und der Aebtissin.

1296 Juli 13. (in die beate Margarethe virginis.) Die Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol bekundet, dass zum Aufbewahrungsort der Reliquien und Kirchen - Ornamente 3 Schlüssel verfertigt wurden, deren einen die derzeitige Aebtissin, den zweiten die Dekanin, den dritten ein dazu deputerter Kanonikus besitzen soll. Ferner wird bestimmt, dass die Dekanin „cum duabus celerariis et duobus canonicis“ von S. Maria im Capitol, welche dazu auszuwählen sind, die Oblationen in der „thesauraria vulgariter Triskamere“ aufbewahren und zum Besten der Kirche nach dem Beschluss der Aebtissin und des Konventes verwenden sollen. **26.**

Orig. Perg. Urk. 572 mit dem grossen Kirchensiegel von S. Maria im Capitol.

1296 September 13. (in vigilia exaltacionis s. crucis.) Aebtissin Hadewig von S. Maria im Capitol verpachtet an den Stiftsbäcker Lambert und dessen Gattin Aleyd sowie deren Sohn Lambert und des letzteren Kinder ein Häuschen hinter der Stiftsbäckerei

¹ canonicus ist auf † Johannes zu beziehen cf. Urk. vom 20. Dezember 1287.

neben dem Hause Ricklinchusen für eine jährl. Rente von 7 solidi den. auf Lebzeiten. Falls gen. Lambert etc. sein Verhältniss zum Stifte lösen will oder soll, werden ihm etc. 20 Mark Entschädigung versprochen. 27.

Orig. Perg. Urk. 573 mit Siegel der Aebtissin und des Konvents von S. Maria im Capitol (beschädigt).

1299 August 3. (feria secunda prox. post fest. b. Petri ad vinc.) Vor dem Kölner Propst und Archidiakonen resp. dem Official desselben, magister Heinrich de Heinsberg, klagt der Kleriker Gerardus dictus Hirtzelin gegen den Kanonikus Hilgerus Hardevust von S. Severin, weil derselbe unter der Angabe, dass er selbst von den „officiati et parochiani“ gewählt sei, gegen die von der dazu seit alters berechtigten Aebtissin von Maria im Capitol geschehene Präsentation des Klägers zur Kirche von Klein S. Martin Einspruch erhoben habe, und bittet um Investitur mit der gen. Kirche. 28.

Orig. Perg. Urk. 574. Siegel Gerhards abgefallen.

1299 September 20. (sabbato post exaltationem s. crucis.) Der „iudex ad audiendum hinc inde propositus“ fordert den Kantor ecclesie Verdensis, als den „iudex in causis inter Hildegerum dictum Hardevust clericum¹ et Gerardum dictum Hirtzelin, magistrum“ über die Competenz der Aebtissin von S. Maria im Capitol bezüglich der Martinskirche auf, zu einer Besprechung am 24. September zu erscheinen. 29.

Orig. Perg. Urk. 575. Siegel abgefallen.

1300 Juni 21. Der Schöffe Theoderich, gen. von der Lintgassen, verkauft an Aebtissin Hedwig und den Konvent von S. Maria im Capitol einen jährl. Zins von 1 Mark den. Col. auf dem Hause Ricklinchusen für 40 Mark den. und bürgt für vollen Besitz der Rente. 30.

fidei iussores: 1. Everardus, dictus Gir, scab. Col., 2) Gerardus, filius Henrici dicti Scherfgin, 3. Henricus Scherfgin, miles et scabinus (se fecit principalem debitorem), sie wollen im Fall der Säumigkeit Theoderichs in einem fremden Hause bleiben, bis er seinen Verpflichtungen nachgekommen ist.

Orig. Perg. Urk. 576. Siegel Everards hängt an, die beiden anderen von den Presseln gefallen.

1301 Juni 26. (feria secunda post nativitatem b. Joh. bapt.) „Henricus dictus Scultetus de Aquis“ bekundet, dass Aebtissin und Konvent von S. Maria im Capitol ihm 1 Mark Köln. den. für

¹ Hildegerus bestreitet das Patronatsrecht der Aebtissin von S. Maria im Capitol hinsichtlich der Martinskirche, und macht dafür mehrere Gründe namhaft: die Aebtissin habe die Kirche nicht gegründet, sie Sorge nicht für deren Unterhaltung, auch liege die Kirche nicht auf dem Grund und Boden der Parochie von S. Maria im Capitol.

- 50 Mark den. (1 den. = 2 turn. nigr.) verkauft und das Haus Ricklinchusen bei Lockintlant zum Pfand gesetzt haben. **31.**
 Orig. Perg. Urk. 577 mit Siegel des Henricus dictus Scultetus de Aquis.
- 1301 Juni 26. (feria secunda proxima post nativitatem b. Johannis bapt.) Aebtissin Hadewig und Konvent von S. Maria im Capitol verkaufen an Henricus dictus Scultetus de Aquis, Kölner Bürger, einen jährlichen Zins von 1 Mark (bonorum Colon. denariorum) gegen 50 Mark denariorum und geben das Haus Ricklinkhusen neben Lokintlant zum Pfande. **32.**
 Orig. Perg. Urk. 578 mit anhängendem Siegel der Aebtissin und des Konvents.
- 1310 November 25. (feria quarta post festum b. Andree ap.) Aebtissin Imagina und Konvent von S. Maria im Capitol überlassen das Haus „zo den Barde in foro butiri“ der Martinspfarre an die Eheleute Gobelinus und Jutta für 4 Mark „Col. den. legalium et bonorum vel sterlingorum“ jährl. Zins, letztere stellen ihre Einkünfte von einem Haus des Wimericus de Karpena neben dem Hause des Henricus Halverocke zum Pfande. **33.**
 Orig. Perg. Urk. 579. Siegel des Konventes abgefallen.
- 1311 August 16. (crastino assumptionis beate Marie virginis.) Aebtissin Imagina von S. Maria im Capitol zeigt dem Papste (Clemens V.) an, dass der von ihrer † Vorgängerin Hedwig zum Pfarrer von Klein S. Martin, welches Patronatskirche von S. Maria im Capitol sei, ernannte Magister Gerhard Hircelin bis zu seinem Tode sein Recht „contra officiatos et parrochianos parrochialis ecclesie s. Martini et Hildegerum dictum Hardevust, canonicum s. Severini“ gewahrt habe, dass dann die folgende Aebtissin Cunegundis de Vickerode und nun sie selbst die Sache weiter verfolgt und dem Kanonikus Gottfried von S. Paul zu Lüttich Vollmacht zum Prozess erteilt habe. **34.**
 Orig. Perg. Urk. 580. Die Siegel der Aebtissin und des Officialates cur. Col. abgefallen.
- 1311 September 26. (in vigilia Cosme et Damiani.) „Wernerus dictus Overstolz et Hermannus dictus de Corinporte, scabini Colon.“ bekunden, dass Wilhelmus dictus Birkelin und dessen Gattin Christina, die Tochter des Albertus dictus Schalle und der matrona nobilis Christina de Holte, auf alle Rechte an 2 Hufen „agrorum terre arabilis in confinio de Durrilstorp sive Venincheym“ verzichten zu Gunsten der Aebtissin und des Konvents von S. Maria im Capitol, welche jene Hufen von Christina de Holte und deren Schwiegersohn Stephan de Ukilhoven, miles, gekauft haben. **35.**
 Orig. Perg. Urk. 581. Siegel des Werner Overstolz erhalten, das des Hermann de Corinporte und des Wilhelmus Birkelin abgefallen.

1318 September 7. (in vigilia nativitatis b. Marie virg.) Vor dem „magister Godefridus de s. Cuniberto, iudex ex parte prae-positi et archidiaconi Colon.“, als dem hierzu ernannten Schiedsrichter, erklärt der canonicus sacerdos Johannes dictus Scetere von S. Georg, dass, obwohl er nach dem Tode des „veri rectoris seu plebani“ von Klein S. Martin Hildeger Hardevust „ab officiatis et parrochianis seu maiore parte et saniore de antiqua... consuetudine“ zum Pfarrer erwählt sei, die Aebtissin Imagina die Investitur verhindere, und bittet um sein Recht. **36.**

Orig. Perg. Urk. 582 mit zweierlei Handschrift, Siegel abgefallen.

1318 Dezember 14. (in crastino b. Lucie virginis.) Die Kinder Gobelinus, Methildis und Jutta des † Gobelinus Ulenbusch bekunden, dass sie im Beisein und mit Erlaubniss ihrer Vormünder (Mumbordi) Wilhelm Ulenbusch und Hermann de Copeychs erblich verzichten super omnibus inquisitionibus, impetitionibus, querelis, controversiis sive sit de scultezya que vulgariter dicitur Schultis-ambt, sive de collatione prebendarum, sive de aliis causis, quae inter nos et venerabilem abbatissam... b. Marie in Capitolio Colon. movebantur, und zugleich erblich an die Aebtissin den Zehnten zweier Censualen, que (decima) vulgariter „leyn“ appellantur, überlassen, worüber zwischen ihnen und der Aebtissin bisher ein Streit schwebte. **37.**

Orig. Perg. Urk. 583 mit Reitersiegel (Rückseite Sekret) des Grafen Gerhard von Jülich.

1330 März 26. (crastino annuntiationis Dni.) Henricus dictus Glasewurter und dessen Gattin Bela, Kölner Bürger, erwerben von der Aebtissin zu Maria im Capitol ein Haus und Hofstätte hinter der Curie der Aebtissin bei dem Hause des magister Reynardus gen. „ad falcem“ in der Parochie s. Martini gegen 2 Mark jährl. Rente und die Verpflichtung innerhalb der nächsten 6 Jahre ad meliorationem dicte domus 7 Mark aufzuwenden. **38.**

Orig. Perg. Urk. 584 mit Siegel des Offiziales und des Henricus Glasewurter.

1340 September 25. (feria secunda post festum Mauriti et sociorum) Die Kölner officii et cives Johannes dictus de Merzenich et Johannes dictus de Rove bekunden, dass Daniel, Sohn des † Daniel Schaflutzel, freiwillig sein Kindestheil, nämlich die Hälfte des Hauses und der Hofstätte bei den Augustinern an der Mauer des Obstgartens der Aebtissin von S. Maria im Capitol in vico qui tendit ab ecclesia fratrum Augustinorum versus Santkullen, an seine Schwester Bela abgetreten hat gegen 6 solidi jährl. Zins und dass er verspricht bei einer Strafe von 50 Mark besagtes Kindestheil seiner Schwester vor der Aebtissin von S. Maria im Capitol zu überlassen.

Orig. Perg. Urk. 586 mit anhängendem Siegel des Johannes de Rove; das des Johannes de Merzenich abgefallen.

1357 Oktober 26. (des donredags na sente Severins daghe.) Wilhelm, Greve zu Wede, bekundet, dass auf saterdag na sent Reyneys daghe (Oktober 7) vor ihm „up dem Var“ gegenüber Andernach die Aebtissin Elsbe von S. Maria Maylsbuchel zu Köln und Ritter Symon zum Kempenich und dessen Bruder Johann sich dahin geeinigt haben, ihre Streitsache dem Erzbischof von Köln und dem Domkapitel zu unterbreiten und sich deren Entscheidung, die bis zum aller Heiligen Tage oder 8 Tage oder 14 „nacht“ später stattfinden soll, zu unterwerfen. **40.**

Orig. Perg. Urk. 587 mit anhängendem Siegel des Grafen. Datirt von Köln aus.

1358 Februar 5. (ipso die b. Agathe virginis.) Die Aebtissin Elisabeth und der Konvent von S. Maria im Capitol zu Köln bekunden, dass sie den Kanonikus ihrer Kirche, Johannes de Essendia, ihren Prokurator, syndicus et nuntius specialis ad compromittendum in reverendum . . . Wilhelmum archiepiscopum Colon., bevollmächtigt haben, ihren Streit mit Johann de Kempenich über eine Prebende, deren Uebertragung an die Tochter des Symon de Kempenich, des Bruders des gen. Johann, der Erzbischof erbeten hatte, und über eine durch Johann wegen angeblicher Schmähworte der Nonnen geschehene Schädigung des Stifts durchzuführen. **41.**

Orig. Perg. Urk. 588 mit anhängenden von Papier umhüllten Siegeln der Aebtissin und des Konventes von S. Maria im Capitol.

1358 April 25. Johannes de Virneburg, decanus ecclesie Coloniensis, bestätigt und übernimmt als Transsumpt eine Urkunde der Aebtissin Elisabeth von Catzenellenbogen und des Konvents zu S. Maria in Capitolio, welche der Kanonikus des gen. Stifts, Johannes de Essendia, unter dem Datum des 26. April 1358 dem Erzb. Wilhelm zu Bonn übergeben hat, wonach die Aebtissin Elizabeth etc. dem Erzb. die Besetzung einer bestimmten Pfründe an Maria im Capitol überlässt. **42.**

Orig. Perg. Urk. 589 mit anhängendem gut erhaltenem Siegel des Johannes de Virneburg.

1358 September 28. Die Aebtissin Elisabeth von Katzenellenboigen und das Kapitel zu S. Maria im Capitol überlassen dem Tilmann dictus de s. Brigida, als dem Rektor des Altares s. Petri ihrer Kirche, ein nach dem Tode der Metza de Dadenberg freistehendes Häuschen gegenüber dem Hause des Johannes Scherfgin neben dem Hause Loycindlant und eine daran stossende Camera gegen einen jährl. Zins von 6 $\frac{1}{2}$ Mark und die Pflicht der Melioration. **43.**

Orig. Perg. Urk. 590 mit 3 beschädigten Siegeln der: 1. Aebtissin, 2. des Konvents; 3. des Tilmannes.

1360 August 23. (in vigilia b. Bartholomei ap.) Priorissa und Konvent des Augustinerinnenklosters in Stophenberge bekunden der Aebtissin Elizabeth und dem Konvent von S. Maria im Capitol, dass ihre ihnen von Maria im Capitol seit Menschengedenken geschuldeten Einkünfte (duas prebendas etc.) seit 3 Jahren nicht bezahlt seien und dass sie zur Eintreibung derselben die Kanoniker der Kirchen zu Assinde (Essen), den magister Henricus de Swansbele aus Sost und dessen Bruder Bernardus de Swansbele, bevollmächtigt haben. 44.

Mitzeugen: 1. Hermann de Alen, presbyter, 2. Wenemar de Wal-
torpe, notarius opidi Assinden, 3. Wilhelm van den Breyle,
clericus.

Orig. Perg. Urk. 591 mit Siegel der Aebtissin von Staufenberg.

1363 Januar 26. (crastino conversationis s. Pauli ap.) Der Dekan von S. Georg zu Köln theilt als Richter in einer Sache der Aebtissin und des Konventes von S. Maria im Capitol dem Pfarrer von Boystorp mit, dass er Methildis de Hoynghen, die Gattin des campanarius der Kirche in Boystorp zur Herausgabe der schuldigen 4 Malter Weizen veranlassen soll. Falls dieselbe der Aufforderung nicht innerhalb 7 Tage nach dem Empfang derselben entspricht noch sich triftig entschuldigt, soll sie excommunicirt werden. 45.

Orig. Perg. Urk. 592. Siegel des Dekanes abgefallen.

1528 Februar 27. Die versammelten Pröpstin, Kanonissen und Kanoniker von S. Maria in Capitolio entscheiden in Abwesenheit ihrer Aebtissin einen Streit zwischen Theoderich de Deyll und Petrus de Olpe, Vikaren in der Kapelle von S. Notburgis an Maria im Capitol, einerseits und dem Rektor Gerlach des Altars s. Benedicti in gradibus nostre ecclesie. 46.

Orig. Perg. Urk. 267. Siegel des Stiftes abgefallen.

A III. Urkunden betr. S. Martin.

1204 November 12. (datum Rome apud s. Petrum II id. Nov. pontificatus nostri anno septimo.) Papst Innocenz III. überträgt an die Pfarrer von S. Laurentius, S. Columba und S. Alban in Köln die endliche Beilegung des Streites zwischen S. Martin in Köln, der Kirche in Aachen und dem Pfarrer in Winningen über den Zehnten in Winningen, nachdem gegen das Urtheil der

Diakone von S. Lambert, S. Johann, S. Dionys in Lüttich von S. Martin appellirt wurde. **1.**

Orig. Perg. Urk. 593 stark verblasst, 2 Siegeldurchstiche, Siegel und Pressel fehlen.

1242 August 16. (XVII kal. Sept.) H[ermann], Abt von S. Martin in Köln und B[runo], Abt von Altenberg, bekunden, dass Abt H. von S. Martin die Güter seines Klosters bei Sconroth (Schönrode) an das Kloster zu Altenberg gegen eine jährliche Rente und die gewönl. Kurmedia abgetreten hat. **2.**

Orig. Perg. Urk. 594 mit Siegeleinschnitten und 1 Pressel.

1243. H[], Abt von Gladbach überträgt die Gerichtsbarkeit von Gütern in Asche (Esch), welche der Vogt Gerhard von Köln zu Lehen hat, an S. Martin. **3.**

Schwer leserlicher Pergamentstreifen Urk. 595, stark verblasst, vgl. Copiar von S. Martin f. 12b.

1266 Juni 17. Abt Johannes von S. Martin bekundet, dass Mechtildis 10 iornales Ackerland der Aebtissin geschenkt und sich auf Lebenszeit die jährliche Lieferung von 6 Malter Weizen ausbedungen hat. **4.**

Stark beschädigte Perg. Urk. 597, beide Siegel abgerissen.

1267. Abt Johann von S. Martin bekundet, dass Bertolf de Tuicio und seine Gattin Aleydis für ihr Anniversar 2 Kappen von rotem Sammet und 6 Mark zum Ankauf von 13 Morgen Acker in Solre geschenkt haben. **5.**

Orig. Perg. Urk. 598. Schrift stark verblasst. Siegel des Abtes Joh. sehr gut erhalten.

1318 April 15. (sabbato post dom., qua cantatur iudica.) Der Dekan von S. Martin zu Lüttich, una cum abbate s. Martini et cantore....? et s. Cuniberti ac monasterii in Efflia thesaurariis, subdelegirt von Petrus de Columpna, Propst von Massilia, Executor una cum scolastico bte Marie Traiectensis et Guidone de Velleiro canonico Belvacens. a sede apostolica deputato, meldet allen Pröpsten, Dekanen, Kanonichen, Rektoren und Klerikern der Diöcese und Stadt Köln und besonders den Ordensleuten, den Aebten von S. Panthaleon und S. Martin, den Priors der Prediger und Augustiner, dem Guardian der Minoriten, dem Provinzial der Karmeliten, ferner den Pfarrern oder Rektoren von S. Alban, Laurentius und Peter zu Köln wie allen Laien und Mönchen, dass im Auftrage des apostolischen Stuhles jeder excommunicirt sei, welcher sich nicht an die Excommunication und das Interdikt kehre, die über die Erben des † Hildeger Hardevust, Kanonikus von S. Severin, und gegen die officii und parrochiani der Kirche von Klein S. Martin auf Betreiben der Aebtissin von S. Maria im Capitol verhängt seien. Die

- Excommunication soll in jeder Messe dreimal und bei der Vesper vor dem Anzünden der Kerzen erneuert und die davon Betroffenen von allem Verkehr abgeschnitten werden. **6.**
 Orig. Perg. Urk. 599. Siegel des Dekans von S. Martin zu Lüttich abgefallen.
- 1386 November 10. (up sent Mertyns aevent des heiligen buschoffs.) Herzog Wilhelm von „Guylge und van Gelre“ und seine Gattin Maria überlassen 2 Höfe zu Weiss und Soller mit $2\frac{1}{2}$ Hufen Landes erblich an das Kloster S. Martin in Köln gegen 70 Gulden jährlichen Zins. **7.**
 Orig. Perg. Urk. 600 mit Siegel des Herzogs und der Herzogin (stark beschädigt).
- 1719 März 18. (Rome.) Ablassbrief Clemens' XI. für den Kreuzaltar in Gross S. Martin. **8.**
 Orig. Perg. Urk. 533.

B I. Akten und Handschriften betr. S. Gereon¹.

1. Cartulare.

15. Jahrh. Cartular der Vikare von S. Gereon, enthaltend Urkunden und sonstige Notizen aus dem 13.—15. Jahrhundert, die späteren gleichzeitig geschrieben durch den Vikar Georg v. Blumenberg ca. 1420. **1.**
 Schmalfolioband Nr. 1 mit einer innen beschriebenen Pergamenturkunde gebunden.
- ca. 1440. (Mit Nachträgen.) „Liber rubeus“, Cartular mit 286 Urkundenabschriften cf. Jörres 2. **2.**
 Folioband Nr. 2.
- ca. 1650. Extractus contentorum in libro antiquo ex archivis desumpto. **3.**
 (Regesten aus dem „Roten Buch“ Nr. 2a.)
1645. „Inventarium litterarum aliorumque iurium tam in domo capitulari quam archivio illustris ecclesie ad s. Gereonem reperiendum, erectum sub anno domini 1645.“ Siehe den Anhang. **4.**
 Folioband Nr. 3.

¹ Die den folgenden Regesten zugesetzten Zahlen (Nr. 1 etc.) bezeichnen die betr. Aktennummern des Archivs.

2. Memorienbücher.

NB. Das werthvollste Memorienbuch von S. Gereon befindet sich im Domarchiv.

ca. 1400. (Memorienbuch in schwarzem Ledereinband.) Stammt von ca. 1400 mit Nachträgen bis zu Ende des 18. Jahrhunderts. **1.**
Akten Nr. 4.

1499—1501. Verzeichniss der in S. Gereon an den verschiedenen gen. Altären täglich abgehaltenen Memorien. **2.**
(Praesenzliste der Vikare.)
2 Schmalfoliohefte. Akten Nr. 6.

1758. Liber Memoriarum (in rothes Leder gebunden, Quart), sein völliger Titel: liber memoriarum per fraternitates septem, duodecim et omnium vicariorum communiter sic dictorum perillustris ecclesiae s. Gereonis in sacello s. Joannis Bapt. per annum servandarum ad usum Jacobi Antonii Hembusch s. Petri. **3.**

Das Buch ist 1758 angelegt worden und war bis 1806 im Gebrauch.

Die neueren Memorien (seit ca. 1500) sind datirt, die älteren nicht. Akten Nr. 5.

1661. „Liber fraternitatis vicariorum omnium . . s. Gereonis renovatus 1661.“ **4.**

Vorgeheftet in 2 Quartbänden, s. B I, 6.

3. Güterverzeichnisse und urbarielle Notizen.

NB. Genaue Verzeichnisse über das Einkommen aus den einzelnen Höfen finden sich in den Computationen der Praesentaria und des granariatus. Siehe B I, 4^c Nr. 43 ff.

ca. 1400. Bruchstück eines Urbars von S. Gereon. **1.**
Cop. 1, f. 73 s.

ca. 1420. Genaue Angabe der in der Pfarre S. Martin bei Radesberg und zu Werzenroede gelegenen, zum S. Catharinen- und S. Paul's Altar in Gereon gehörigen Grundstücke durch den derzeitigen Rector des Katharinenaltars Georg v. Blumenberg. **2.**
Cop. 1, f. 59.

1424. 4 engbeschriebene Blätter aus einem verlorenen grossen Urbar von S. Gereon. Nr. 7. **3.**

ca. 1480. Recepta frumentorum insignis collegiate eccl. s. Gereonis. (Einnahmen und Ausgaben an Frucht und Geld.) **4.**
Folioheft ohne Datum. Akten Nr. 8.

- ca. 1500 (mit Nachträgen bis 1653). Beschreibung der Höfe und Zehntenberechtigung der Kirche S. Gereon mit öfterer Angabe der jedesmaligen Pächter und genauer Mittheilung des Umfangs und der Rechte. 5.
Schmaloktav-Papierheft, mit der Nr. 1 versehen, in Pergament-Umschlag. Nr. 9.
1541. Güterverzeichniss von S. Gereon in Jülich „in officio reddituariatus“. Nr. 9a. 6.
- ca. 1590. Index bonorum ecclesie s. Gereonis. 7.
Folioheft mit Papierblättern in Pergamentumschlag mit Buchschrift (aus dem corpus iuris canonici?). Nr. 9b.
1571. Locationes curtium ecclesie s. Gereonis. 8.
Folioheft aus 6 Papierblättern mit Pergamentumschlag, der auf beiden Seiten mit Buchschrift und Glossen versehen ist (ca. 1400). Nr. 9c.
- 1558—1567 und Nachträge. Bona ecclesie s. Gereonis. Liber descriptionis plurium curtium, agrorum et bonorum ecclesie s. Gereonis, mit alphabetischem Register und 194 beschriebenen Papierblättern (genaue Angabe der zu jedem Hof gehörigen Ländereien). 9.
Klein Quartband in Papier, darunter Pergamentumhüllung mit Schrift des 14. Jahrh., Akten Nr. 10, vgl. Jörres 7.
- 1605 Juni 3. Beschreibung der 1285, März 15 von Ritter Hermann Roever an die 7 Priestervikare von S. Gereon abgetretenen Grundstücke durch den Cellerar Heinr. Franken referente Matthia Kremer in Orcken emphiteuta. 10.
Cop. 137, pag. 95 ss.
- (1383—)1609. Kurzer Bericht über 3 von Matthias de Speculo, civis Colon., 1383 an den Abt von Brauweiler abgetretene Mansen des Hofes zum Stuytgen und deren fernere Belehnungen. 11.
Papier (2 Blatt Folio) betitelt: extractus loco informationis, de tribus mansis terre arabilis spectantibus ad curtem „zum Stuytgen“. Nr. 11/12.
- 1636—1640. „Register und Verzeichnuss verfallener Herrn Capitularen Churmoden des Frey Edlen Stifts zu S. Gereon in Köln“ (enthaltend 24 Kauf- und Pachtbriefe). 12.
Schweinsleder-Foliobd. Nr. 13.
- 1667—68. Locatio curtium ac decimarum ab hoc anno 1667 in 1668 colonis gratiose facta remissio. 13.
Folioband mit Pergament-Ueberzug (Missale). Nr. 14.
- 1689 Januar 3.—1799. „Liber secundus confraternitatis omnium dominorum vicariorum illustr. ecclesiae s. Gereonis Colon. in se continens copias eorum potissimum jurium, redituum, obventionum, privilegiorum et actorum, quae ipsi omnes . . . in archivio vel cista habere dignoscuntur. 14.
Folioband in weissem Pergament gebunden. Nr. 15.

- 1698—1699. Elocatio curtium ac decimarum et computatio officii praesentarie s. Gereonis per Christ. Henricum von den Hoevel. 15.
Folioband Nr. 16.
- 1711—1730. „Register der Gereonischen Grundpacht“ (Aufzählung der verschiedenen Pächter und ihrer Bezahlung). 16.
Oktavband Nr. 17.
- Anfang des 18. Jahrhdts. Mehrere kurze Urbare über die Güter von S. Gereon in Jülich und Berg (besonders im Amt Caster). 17.
Nr. 17a.
- 1811—1823. Empfangsbuch von dem Gute Klingelpütz und den übrigen zu der Herckenrath'schen Stiftung gehörigen Einkünften (durch Conrad Leimbach, prof. gymn. Laur. bis 1816, durch Franciscus Haverius Diericks 1817—23). 18.
Quartband mit Lederrücken Nr. 19.

4^a. Computationen der VII Vikare.

- 1445—1500 (mit Lücken). Computationes de receptis et expositis in officio cellariatus VII vicariorum s. Gereonis.
1445—46 und 1460—61 durch Johannes Weghe de Gladbach, 1469—1481 durch Johannes de Brilon, 1482—1488 durch Johannes de Gusten, 1489 durch Johannes de Dulcken, 1490—1494 durch Johannes de Brilon, 1495 durch Bartholomaeus, 1496 durch Johannes de Brilon, 1497—1498 durch Jakobus Haexs, 1499—1500 durch Bartholomaeus de Weda, cellerar. 1.
Nr. 21.
NB. 1468—1469 befindet sich im Stadtarchiv zu Köln.
- 1501—1502. Comput. Jakobi Haexs in officio Cellerariatus VII vicariorum. 2.
- 1502—1503 desgl. per Friedericum Runkel celler. Nr. 21. 2.
- 1529—1533. Comput. Georgii Backes de Lasphe, cellerarii VII vicariorum. Nr. 22. 3.
- 1537—1544. Comput. VII vicariorum per Richter de Meschede cellerar. Nr. 23. 4.
- 1550—1565. Comput. VII vic. per Johannem Oemken (bis 1563), von da per Wernerum Breitscheidt. Nr. 24. 5.
- 1565—1582. Comput. VII vic. per Cunradum Ziegemann Mindensem. 6.
Nr. 25.

- 1582—1589. Comput. VII vic. per Joh. Reinen. Nr. 26. 7.
 1611—1629. Comput. VII vic. per Balthasarum Brouwer (Brewer),
 Casparum Ulenberg, Henricum Lipphaus, Adamum Lutzium a
 Lambersdorf, cellerar. Nr. 27. 8.
 1629—1638. Comput. VII vicar. per Adamum Lutz a Lamberts-
 dorf. Nr. 28. 9.
 1639—1653. Registra VII vicariorum (Computationes) per Henri-
 cum Liphhausen. Nr. 29. 10.
 1653—1671. Comput. cellerariae VII vic. per Winandum Oden-
 thal. Nr. 30. 11.
 1672—1690. Comput. VII vic. per Rutgerum Brewer, Johannem
 Georgium Lommeder, Johannem Koflehg, Bertramum Solms. 12.
 Nr. 31.
 1690—1717. Comput. VII vic. per Bertramum Solms, Casparum
 Corman. Nr. 32. 13.
 1717—1735. Comput. VII vic. per Johann. Petr. Wiertz, Michaellem
 Schwaiger. Nr. 33. 14.
 1735—1759. Comput. VII vic. per Bernard. Francisc. Engelman,
 Theodorum Brewer, Henricum Joseph. Gade, Francisc. Albert.
 de Lunickhausen. Nr. 34. 15.
 1781. Comput. VII vic. (Rapiarium). Autor unbek. Nr. 35. 16.
 1783—1788. Rapiarium VII et XII vicariorum (Entwurf, Autor
 unbek.). Nr. 36. 17.

4b. Computationen der XII Vikare.

- 1534—1582 (mit Lücken). Comput. XII vic. per Heinricum de
 Kemppis, Johannem de Enighenbourg, Franciscum Henscriberium
 et Bernhardum Wrede. Nr. 37. 1.
 1582—1638. Comput. XII vic. per Johannem Reineri, Henricum
 Francken, Henricum Lipphaus, Adamum Lutz a Lambertsdorf. 2.
 2 Bände Nr 38/39.
 1639—1690. Comput. XII vic. per Henricum Liphhausen, Winan-
 dum Odenthal, Rutgerum Brewer, Georgium Lommeder, Johannem
 Dückingh, pastorem in Pasculo, Bertramum Solms. Nr. 40. 3.
 1712—1756 (mit Lücken). Comput. XII vic. per Johannem Petrum
 Wiertz, Michael Schwaiger etc. Nr. 41. 4.
 1756—1759. Comput. XII vic. per Josephum Gade, vicarium
 cellerarium. Nr. 42. 5.

4c. Computationen des Gesamtstifts
(presentaria et granariatus).

- 1504—1505 und 1510—1511. „Comput. Johannis Ryne . . de
receptis et expositis in officio presentarie et granariatus (mit
genauen Angaben über das Einkommen aus den einzelnen Höfen). 1.
Grossquartheft Nr. 43/44.
- 1546—1547. Comput. Symonis a Lobroich . . . de receptis et
expositis in officio Presentarie et granariatus. Nr. 45. 2.
- 1548—1551. Comput. Thome Eyffler in officiis presentarie et
granariatus (1548—1549 doppelt vorhanden). Nr. 46/47. 3.
Dazwischenliegend Blätter aus einem Druck ca. Waldenses.
- 1551—1553. Comput. Andree Heerl a Bardwych de receptis et
expositis in officio presentarie. Nr. 48. 4.
- 1571—1572. Comput. Bedae papen in officiis praesentarie et
granariat. 5.
Nr. 49, früher mit Umhüllung einer Pergamenturkunde von 1546
des Capitels von S. Gereon an den Priester Rutger Plück de
Medman, jetzt Urk. Nr. 289.
- 1586—1587. Comput. Tilmanni Bredenbach de receptis et expositis
in officiis presentarie et granariatus. Nr. 50. 6.
- 1597—1599. Comput. Melchioris a Lyskirchen, canonici presbyteri
in ecclesia s. Gereonis, de receptis et expositis in officio presentarie
et granariatus. Sehr genaue Angaben. Nr. 51. 7.
- 1618—1619. Registrum officii thesaurarie s. Gereonis per Til-
mannum Vosmerum. Nr. 52. 8.
- 1621—1627. Comput. de receptis et expositis in officiis grana-
riatus et presentariae s. Gereonis Col., mit genauer Angabe der
Verpachtungen der verschiedenen genannten Höfe. Nr. 53. 9.
- 1698—1699. Comput. presentarie per Christ. Henr. de Hoevel. 10.
Siehe Akten Nr. 16.
- 1755—1763. Registra (genaue Rechnungsablage) thesaurarie per
Balthas. de Groote, mehrere Foliohefte nebst Detailrechnungen. 11.
Nr. 54—59.
- 1762—1780. Computus Officii cellariatus omnium dominorum
vicariorum ad s. Gereonem per Laurentium Coenen (bis 1770)
et Theodorum Mulleneisen (bis 1780). Nr. 60. 12.
- 1772—1789. Computus officii praesentariae vicariorum per Seve-
rinum Eyserfey. Nr. 61. 13.
- 1784—85; 1786—87; 1794—1803. Computus officii cellariatus
concernens omnes vicarios ecclesie s. Gereonis per Henricum Welter,
Antonium Stirtz. Nr. 62. 14.

5a-c. Prozesse der Vikare und des Gesamtstifts.

- 1469 März 7. Acta in causa VII vicariorum et prepositi Wernheri c. Scheiffardum vame Roide in Hemmersbach, Arnoldum de Gymnich, Gotschalcum Guyll in Heppendorf et consortes (wegen Besitzergreifung stiftischer Güter).
 procurator causarum: magister Martinus Back. 1.
 Klein Foliopapierheft Nr. 63.
- 1485—1487. Verhandlungen zwischen den VII Vikaren und dem Dechanten von S. Gereon über eine jährliche Kornrente von 20 Malter, die ihnen zuständig sei, auch wenn sie nicht alle residirten (!). 2.
 Folioheft Nr. 64.
- 1622 ff. Acta in causa VII vicariorum c. executores testamenti Margarete Breitscheidt. 3.
 Quartband Nr. 65.
- 1622 Sept. 5 ff. Processakten der VII Vikare c. Johannem Peen, lic. theol., Pfarrer von S. Christoph und c. Petrum Inden, lic. iur., als Testamentsvollstreckern der † Margarethe Breitscheidt, der Wwe. des † Freckenhorst. 4.
 Folioband von 52 Blatt Nr. 66.
1623. Processakten der VII Vikare c. Elsgen Zimmermann. 5.
 Grosser Quartband Nr. 67.
1642. Processakten der VII Vikare c. Monasterium ss. corporis Christi (über einen Weinberg). 6.
 2 dicke Foliobände Nr. 68/69.
1644. Processakten der VII Vikare c. Johannem Friesenhagen, quaestorem, et decimatores Bartholomaeum Schrifthalz et Petrum Ossendorf et consortes über einen Zehnten vor dem Friesenthor. 7.
 Grosser Quartband Nr. 70.
1654. Process der VII Vikare c. Freiherrn Jakob Ludwig von Locquenghien zu Lach wegen einer Erbpacht von $\frac{1}{2}$ Malter Roggen auf 12 Morgen Land in Aldenrade (mehrere Schriftstücke) Nr. 70a. 8.
- 1663—1668. Extractus terminorum et iurium VII vicariorum in einem Process derselben c. Halfmann zu Mechternich (Dietherich) wegen Entwendung des Zehnten. 9.
 Folioheft Nr. 71.
1668. Processakten der VII Vikare c. Friedrich Schlein. 10.
 Folioheft Nr. 72.

1670. Processakten der VII Vikare c. heredes † Petri Hardt-
becker. Nr. 73. **11.**
- 1677 Okt. 13 ff. Processakten der VII Vikare von S. Gereon c.
Wilhelmum Burgers, lic. theol., Pfarrer von S. Christoph zu
Köln. Nr. 74. **12.**
- 1640—1642. „Verfolg in commission Sachen vor dem Herrn
Voegten zu Grevenbroech verübt der VII Herrn Vicarii zu S.
Gereon in Cölln c. die Wittib und Erbgenahmen weilandt Jo-
hannen von Märckens“ (über 21 Morgen Land zu Gerode) mit
vielen Auszügen aus dem 15. und Copien aus dem 16. s. **13.**
Nr. 75a.
1650. „Extrajudicialakten und Verfolg in Sachen der 7 Vicarien
zu S. Gereon in Cölln c. die Erbgnahmen Märkens, dem kaiser-
lichen Kammergericht zu Speyer einzuliefern.“ Viele Beilagen
und Copien betreffend ältere Zeit. z. B. S. 46: extractus ex
registris VII vicariorum s. Gereonis cum designatione annorum,
quibus triticum ex Gerode solutum est 1469—1555. Nr. 75b. **14.**
- 1673—1684. Akten zu Düsseldorf und Grevenbroich über den
Process der VII Vikare c. haeredes Märkens. Nr. 75c. **15.**
Nr. 75 d—f handeln in weitläufigen Schriftstücken über deuselben
Gegenstand.
- 1720—1725. Akten und Nachrichten über den Process der 7 Vi-
care von S. Gereon c. vicarium Flatten et Merken. Nr. 75g. **16.**
- 1628—1635. Akten im Process „des edlen und vesten Friedrich
Schlein“ als Kläger c. „die sämptliche würdige Herren vicarios
s. Gereonis“ „vor dem wohlgebornen Erbvogt-Gericht aufem
Eygelstein in Cölln verhandelt“. **17.**
Folioband Nr. 77 von 162 Blatt, vorgeheftet ist ein Appellationsin-
strument (1633—1635) des magister Theodorus Mappius auf 29
Folioblatt.
- 1477—1479. Process zwischen dem derzeitigen Pfarrer Petrus
Haltichait von S. Christoph und den 12 Vikaren über mehrere
von dem Pfarrer Theoderich zu S. Christoph 1286 gestiftete
Memorien. **18.**
Grossquartband Nr. 76 mit Aufschrift: acta dominorum XII vica-
riorum c. pastorem s. Christophori [Petrum Haltichait].
Wesalia [Henricus, de notarius] presentavit.
- 1540—1544. Processakten zwischen dem Dechanten und Capitell
von S. Gereon und den Bauern von Lommersheim über Ländereien,
gehörig zu dem Hof Ottenheim. **19.**
Grossquartband Nr. 78 von 104 Blatt mit Register.
- 1623 November 29 und flg. Jahr. Akten im Process des Capitels
von S. Gereon c. Hermann Quadt von Landskron zu Rheindorf
(unvollständig). **20.**
Grossquartheft Nr. 79 von 13 Blatt.

1762 Mai 7. Aktenstück aus dem Process der Antonius Koltz, Conrad Calenberg und Abel Engels c. capitulum ad s. Gereonem über den Zehnten von Gütern (Ericetum) bei Eckendorf etc. 21.
Nr. 79a.

1772 ff. Process des Kapitels von S. Gereon gegen den Pfarrer von Gereonsweiler. Nr. 80. 22.

6. Missalia etc. geschrieben und gedruckt.

Es finden sich unter B Nr. 81—102 22 grössere oder kleinere Missalia, Psalteria etc., theils als Handschriften, theils als Drucke vor, vom 15.—18. Jahrhundert.

7. Miscellanea.

ca. 1400. Aufzeichnung der Legate an die Kapelle Corporis Christi in Köln nach dem Missale dieser Kapelle. 1.
Cop. 1, f. 40 ff.

ca. 1400. Redditus plebani 's. Christophori (Aufzählung aller Legate). 2.
Cop. 1, f. 46 f.

1512. 1. Aufzählung der Pfarreien der Diocese Köln, nach den Dekanaten, alphabetisch; 2. Ordo processus in sancta synodo; 3. taxa litterarum Curie Col. sigilli (Kosten der verschiedenen Schriftstücke); 4. Collationes beneficiorum spectantes ad episcopum Monasteriensem; 5. Collationes prepositi ecclesie Colon. 3.
Folioband Nr. 103.

1517—1518. 1. Liber decimarum de anno 1517 pro reverendo domino Hermanno archiepiscopo Colon.; 2. liber decimarum de anno 1518. (Der Inhalt ist wesentlich derselbe wie der des liber valoris ecclesiarum Col. dioec. von Binterim und Mooren edirt, nur dass die Anordnung eine andere und der Zehnte jetzt das 14 resp. 28 fache des ursprünglichen beträgt.) 4.
Grossquartband Nr. 104.

- 1299 Dezember 31; 1308; 1309; 1342; 1365; 1573; 1596 Februar 23. Auszüge aus Schreinsbüchern von S. Christoph und Columba. Nr. 105. 5.
- 1531 Juni 14. (Köln, Mittwoch n. corporis Christi). Brief eines Klerikers an den Richter im Process gegen den Herzog von Jülich, er soll Zeugen vernehmen und zu Commissarien ernennen lassen Johann von Erenberg, Dechanten zu Mainz, Melchior Phynsink, Propst von S. Alban und Dechant von S. Viktor, Joh. Venhoff, Scholaster von S. Viktor extra muros Moguntiacos. Nr. 105a. 6.
1532. Brief des Kanonikus und Pastors Lobrigh von S. Gereon an Bertram v. Lutzenroide, Amtmann zu Blankenberg über die Gemeinde zu Herchen. Nr. 105a. 7.
- 1549 April 9 ff. Extract der Erbtheilung der Winneburgischen Erbschaft zwischen beiden adlichen Stämmen: Haussen von Ulmen und Zanden von Merlen. 8.
Orig. Papier mit Unterschriften der Betheiligten. Nr. 105b.
- 1597 August 17. Erzbischof Ernst von Köln verbietet den Zehntenbetrug (gedruckt und mit Siegellack besiegelt). Nr. 106. 9.
- 1598—1683. Einkommen des Scholasters an S. Gereon von Seiten des Domkapitels; desgl. mehrere Schriftstücke über die Verpflichtung des Domkapitels zu dieser Abgabe von 100 Guld. 10.
Nr. 106a.
- 1599—1660. 22 Bürgerqualifikationsurkunden für Gerhard Widenfels u. Gertr. Sovens (1599), Johann Wolters, Zimmermann (1600), Werner von Synteren (1600), Johann Becker (1607), Peter Kruch u. Niesgen, Eheleute (1608), Thomas Petri v. Waldorf (1611), Johann Noversiensis (1612), Hans Giess v. Bonn, Scharfrichter (1617), Leonhard Leiendecker (1618), Cornelius Kempis (1622), Henrich v. Sundorff u. Johann v. Friesen (1623), Johann Zons u. Peter von Monheim (1628), Konrad Kruss (1629), Adolph Meller (1630), Georg v. Immendorf (1630), Peter Kramer (1635), Diétr. Steinbüchel (1639), Caspar Portz (1645), Stefan v. Longereich (1646), Leonhard von Achen (1648), Severin Panthaleon u. Thiel von Wistorf (1649), Hermann Romerskirchen (1652), Johannes Kreiss (1656), Christian Kertzig (1658), Wilhelm v. Bruck (1659) u. Petrus Cnuth (1660). Das Datum ist fast überall genau angegeben. Nr. 107. 11.
1600. Mehrere Schriftstücke über die Pachtung des Spillhofes zu Merheim durch Johannes Pilgrum und seine Gattin Gertrud Schullers. Nr. 107a. 12.
- 1609 August 1. Erzbisch. Ernst über die strikte Bezahlung des Zehnten; 1612 Erzb. Ferdinand desgl.; 1650 Erzb. Ferdinand desgl.; 1659 Erzb. Maximilian Heinrich desgl. 13.
Copieen, Nr. 108.

- 1627—1678. Taxa, wieviel der Weizen zu Köln von 1627—1678 gegolten (jährliche Angabe von bestimmten Terminen). 14.
Nr. 108a.
- 1661 Juni 15. Bitte des Gottfried Weibell um Belehnung mit dem Hofe zum Stuetgen. 15.
Brief Nr. 110.
- 1661 Juli 6. Dr. med. Christian Rademacher, Bürgermeister und der Scheffe Wilhelm Hochwandt der Stadt Embrich bekunden, dass Amand Henrich v. Fuirden, einziger Sohn der verstorbenen Eheleute Hans Herm. v. Fuirden und Margarethe v. Risswick, den Wilhelm Baustetter beim Domstift zu Köln beauftragt über eine Erbrente zu verhandeln. 16.
Orig. Pap. 110a nebst mehreren Schriftstücken über diese Angelegenheit.
- 1668 September 14 — 1801 August 1. Protokollbuch „collegii vicariorum ill. ecclesie ad sanctos aureos martyres Colon.“ (enthaltend Aufnahmeverzeichniss der Vikare, Briefeingänge, Pacht- und Einkommenangelegenheiten. 2 Urkundencopien vorgeheftet vom Jahre 1483 Juni 13, gedruckt Jörres 611; 1565 Januar 30, gedruckt Jörres 667. 17.
Folioband Nr. 111 in braun Leder.
- 1667 April 20. Heinrich Mertens und seine Gattin Maria Steinertz pachten vom Stift S. Gereon den Hof zu Keltzenberg, beiliegend eine genaue Abmessung der Grundstücke. Nr. 111a, 1. 18.
- 1680 Februar 1. Adam Schunek pachtet vom Stift S. Gereon den Hof zu Oppendorf. 19.
Pap. Cop. Nr. 111a, 2.
- 1681 Januar 23. Johann Lopetz pachtet von Dechant und Capitel zu S. Gereon den Hof in Wissersheim.
1689 Juni 18. Hermann Hoetmecher und seine Gattin Eva Kruhels pachten den Zehnten zu Sevenich und Spiel. 20.
Pap. Cop. Nr. 111a, 3.
- 1681 März 4. Michael Wolber und sein Sohn Heinrich pachten vom Stift S. Gereon den Hof Vettelhoven. 21.
Orig. Pap. Nr. 111a, 4.
- 1683 November 23. Gerlach Schieffer und seine Gattin Engen Vinck pachten vom Stift S. Gereon $\frac{1}{2}$ Morgen Weingarten. 22.
Copie Nr. 111a, 5.
- 1689 Juni 21. Christian Kruhel und seine Gattin Cecilia Schmitz pachten vom Stift S. Gereon den Hof zu Ameln im Lande Jülich. 23.
Cop. Nr. 111a, 6.
- 1689 Juni 18. Hermann Hoetmecher und seine Gattin Eva Kruhels pachten vom Stift S. Gereon den Zehnten etc. zu Sevenich und Spiel. 24.
Cop. Nr. 111a, 7.

- 1745 Januar 4. Die gen. Freiherrn von Eynatten leihen vom Stift S. Gereon 4350 Thaler. **25.**
Copie Nr. 111a, 8.
- 1697 Januar 22. Johannes Fourbahn und Peter Hackenbruch erhalten vom Scholaster und Capitel zu S. Gereon den Zehnten zu Baumberg und Guhrath. **26.**
Copie Nr. 111a, 9.
- 1697 Dezember 7. Scholaster und Capitel von S. Gereon verpachten ihr Gut zu Benzleth bei Frechen an Johannes Marsilius von Kop, Oberstleutnant. **27.**
Cop. Nr. 111a, 10.
1695. Copia testamenti de Gramaye; desgl. Abrechnungen über die Grammaysche Stiftung von 1782—1791 und mehrere Notizen über dieselbe mit kurzem Register. Nr. 112. **28.**
- 1670 Dezember 3. Inventar der Hinterlassenschaft des Domkapitulars Georg von Eischen und weitere darauf bezügliche Schriftstücke. **29.**
Orig. Pap. Nr. 112a.
18. u 19. Jahrh. Schriftstücke betr. die Walenburgische Stiftung; Gesuche um Zuwendung derselben, computationes etc. **30.**
Nr. 113/114.
18. Jahrh. Bittgesuche und Stammbäume des 18. Jahrhunderts. betr. die von dem Kanonikus an S. Gereon Godfrid Dymenius gemachte Studienstiftung von 1617 Oktober 27. Nr. 115. **31.**
1754. Ueber eine „Pferdts churmuth“ von Seiten eines capitularischen Halbwinners zu Münsterfeld an das Capital von S. Gereon. Desgl. verschiedene Kurmedesachen aus Junkersdorf, Crefeld etc. aus derselben Zeit. Nr. 115a. **32.**
- 1745—1791. „Computus vom Kreuzberg.“ **33.**
Schmalfolioband in Schweinsleder. Nr. 116.
- 1761—1790. Protokolle des Capitels von 1761—1790 in mehreren Heften. Nr. 116a. **34.**
1771. Die Stadt Essen löst eine 1624 Januar 25 verschriebene Obligation von 2000 Thalern an das Stift S. Gereon ein. (Umfangreicher Pap. Entwurf.) Nr. 116b. **35.**
- 1796—1823. Empfang- und Ausgabe-Register der Stiftung des Martin Zündorff. **36.**
Folioband Nr. 117.
- ca. 1750. Pro memoria des Capitels von S. Gereon an das Domkapitel über die Ordnung bei Processionen etc. Nr. 119. **37.**
1764. Processakten gegen Jakob Bollich, Bürger in Ahrweiler wegen der Walenburgischen Fundation. Nr. 120. **39.**
- ca. 1790. Verordnungen der Königl. Preuss. und Churfürstl. Regierung aus dem Ende des 18. Jahrh. Nr. 121. **40.**

- 1790—1792. Akten die Einziehung der Kirchengüter des Stiftes S. Gereon betreffend (in der Revolutionszeit). Nr. 122. 41.
1791. Protokolle des Capitels von S. Gereon. Nr. 123. 42.
- 1791—1802. Protokolle der Vikare von S. Gereon. 43.
2 Quarthefte Nr. 124.
- 1807—1809. Kirchmeisterrechnungen von S. Gereon. 44.
Nr. 125.
- 1818 Mai 21. Vorschlag zur Einrichtung der Stadtkölnischen Fronleichnamsp procession. 45.
Druckbogen Nr. 126.
1819. ca. 120 Geburtsscheine des Standesregisters der Stadt Köln. 46.
Nr. 127.
- 1710 Januar 9. Acta domini de Kivit, praepositi Vesensis, c. viduam baronissam ab Erlenkamp (durch den Notar Gerard Wasserfall). Nr. 128. 47.
1776. Memoriale wegen der Reparatur der Fischenicher Pfarrkirche. Nr. 128a. 48.
1781. Streitsache zwischen S. Gereon und den Pächtern des Barrensteinschen Zehnten in Birkenfeldt. (Henrich Uhmen c. Franz Schauff.) 49.
Fascikel Nr. 129.
1789. Eine Anzahl Schriftstücke, Bittgesuche, Praesentationen, Besichtigungen, S. Gereon betreffend, vom Jahre 1789. 50.
Nr. 130.
- 1791 Dezember 20. Vorschlag zur besseren Verwendung des Ueberschusses in dem officium presentariae. Nr. 131. 51.
- 1757 November 10. Churmeden von dem Hofe des adligen Klosters Bürvenich bei Gerresheim. Nr. 131a. 52.
17. Jahrh. 20 Pachtverträge über Güter des Stifts S. Gereon aus dem 17. Jahrh.; desgl. mehrere Berichte über Gereonische Höfe aus dem 17. Jahrh. Nr. 132 a u. b. 53.
1777. Grosse Karte des Frohnhofes Guntersdorf mit den zu S. Gereon gehörigen Grundstücken, gezeichnet von Joh. Michael Wintzen. Nr. 134. 54.
1882. Eine Anzahl von Abzügen des Grundrisses über dem Sockel des Chores von S. Gereon durch Fr. Schmitz. Nr. 135. 55.

**B II. Handschriften und Akten betr. die ehemalige Pfarre
S. Christoph.**

1. Cartulare von S. Christoph.

1602 ff. Cartular von S. Christoph und Rechnungsablage des Pfarrers, letztere von 1602—1674, durch Caspar Schylt begonnen, verzeichnet sorgfältig die Einnahmen und Ausgaben der Kirche. 1. Nr. 136.

1639 Juli 1. Cartular von S. Christoph per Albinum Kempenich, pastorem dicte ecclesie, auf 421 Seiten mit einem Index, enthaltend: 1. Calendarium mit geringfügigen Notizen p. VII—LXXV; 2. Beschreibung der Kirche S. Christoph, S. 1; 3. Angabe der Pfarrgrenzen, S. 2—3; 4. Einkommen des Pfarrers von S. Christoph, S. 5—7; 5. Stiftungsurkunden S. 8—50; 6. Catalog von allen Copien und Schriften, so im Buch und Protocollo der Kirchmeister (von S. Christoph) erfindlich, S. 51—57; 7. descriptio trium fraternitatum in hac ecclesia:

- | | |
|------------------------------|-------------|
| a) de venerabili sacramento, | } S. 67—84; |
| b) de domina nostra, | |
| c) de sancta Agatha. | |

8. eine grosse Zahl von Urkunden-Copien. 2.
Dicker Quartband Nr. 137.

ca. 1600. „Copeyen einiger Foundationen und Schreinskunden S. Christophori Pfarr betreffend“, Urkunden-Copien von 1320—1600. 3. Nr. 138.

2. Memorienbücher etc.

1618—1724. Buch der S. Agathen - Fraternität an S. Christoph, enthaltend Sitzungsprotokolle, Eintritts-, Mitglieder- und Geldspenden-Verzeichnisse. Desgl. Verzeichniss der Bruderschaftsmeister 1619—1690. 1.

1618 Johannes Burenus Mayensis, scriba fraternitatis, 1636 Hermannus Knauff, Monasteriensis Efficie, 1665 Nicolaus Knauff Colon., custos et scriba fraternitatis.
Quartband in Schweinsleder Nr. 141.

ca. 1650. Anniversaria et memoriae in ecclesia s. Christophori celebranda (nach Monaten geordneter Ueberblick). 2.
Papierheft, Folio, aus 6 Blätter. Nr. 140a.

- ca. 1650. Extractus foundationum et aliorum redituum s. Christophori ecclesie. 3.
Nr. 142.
- ca. 1700. Unvollständiges Register der Stiftungen in S. Christoph. 4.
Nr. 142a.
- 1745—1750. Anniversaria et memoriae defunctorum in ecclesia s. Christophori (Specification der unter dem Pastor Matthias Schol gehaltenen Memorien). 5.
Nr. 143.
1758. „Neue Kirchenordnung“ der Pfarrkirche ad s. Christophorum, (Verzeichniss der Messen, Memorien etc., Stiftungen). 6.
Nr. 139.
- 17.—18. Jahrh. Verzeichniss der Mess-, Memorien-, Anniversarien-Stiftungen in S. Christoph mit Copien der Stiftungsurkunden und Angaben über die Art der Feier und der Einkünfte. 7.
Nr. 140.

3. Urbare.

- ca. 1712—1790. Renten und Einkommen der Pfarrkirche S. Christoph und deren Anlage mit Aufzählung aller in derselben gestifteten Messen. 1.
Quartband in rothem Leder Nr. 144.
1729. „Gründlicher Bericht über die der Pfarrkirche S. Christoph binnen Cöllen verpfändeten Erb- und Güter“. 2.
4 Folioblätter (Papier).
- ca. 1790—1800. Renten und Kapitalien der Pfarrkirche s. Christophori. 3.
Folioband 144a.

4. Computationen.

- 1545—1569. Kirchmeisterrechnung von S. Christoph (Kirchmeister Peter Ross). 1.
Schmaloktav Nr. 145.
- 1632—ca. 1642. „Rechnung herrn executorum reverendi domini Albini Campenichs, pastoris ad s. Christophorum über empfang und ausgab von unterschiedlichen foundationen in der pfarrkirche zu S. Christoph.“ 2.
Nr. 146.

- 1645—1646. Rechnungsablage des Opfermanns an S. Christoph, Hermann Knauff. (Einnahmen aus Leichenbegängnissen, Ausgaben für Wachs, Salz etc.) **3.**
Nr. 147.
- 1675—1703. Kirchenrechnungen von S. Christoph durch den Kirchmeister. **4.**
Gross-Quartband in Schweinsleder Nr. 148.
- 1689—1703. Renten und Einkommen der Pfarrei S. Christoph. **5.**
Nr. 149/50.
- 1649—1760. Erläuterungen zu den Kirchenrechnungen in S. Christoph. **6.**
Nr. 151.
- 1721—1722. „Rapiarium“ (Rechnungsablage) der Pfarrkirche S. Christoph durch Peter Wistorff, zeitlichen Buchhalter. **7.**
Folioband in blauem Umschlag Nr. 152.
- 1731—1746 (mit Lücken). „Empfang und Ausgab“ der Pfarrkirche S. Christoph. (Rapiaria.) **8.**
Einzelne Folihefte Nr. 153.
- 1741—1769. „Empfang und Ausgab“ der Pfarrkirche S. Christoph. **9.**
Folioband in Schweinsleder Nr. 154.
- 1752—55—68. Rechnungsablage über die Mutter-Gottes-Bruderschaft an S. Christoph. **10.**
Nr. 154a.
- 1695—1699. Rechnungsablage der Wwe. Catharina Nil des Opfermanns Knauff an S. Christoph (genaue Angabe, von wem sie Geld erhalten bei Beerdigungen, an Stuhlgeld etc.). **11.**
Nr. 155.
- 1700—1723. Rechnungsablage des Opfermanns an S. Christoph über Begräbnisse und Stuhlgeld. **12.**
Einzelne Hefte mit Lücken. Nr. 156.
- 1724—1750 (mit Lücken). Rechnungsablage des Opfermanns an S. Christoph. **13.**
Nr. 157.
- 1750—1800 (mit Lücken). Kirchenrechnung von S. Christoph durch den Opfermann Andreas Schieffer etc. (Stuhlgeld, Begräbnisskerzen etc.) **14.**
Nr. 158.
- 1773—1774. Specificirte Rechnung des Kirchmeisters Huperts an S. Christoph. **15.**
Nr. 158a.

- 1778—1779. Spec. Rechnung des Kirchmeisters Arenzberg an S. Christoph. **16.**
Nr. 158 b.
- 1780—1781. Spec. Rechnungen des Kirchmeisters Tirmerzheim von S. Christoph. **17.**
Nr. 158 c.
- 1785—1786. Spec. Kirchmeisterrechnung von S. Christoph. **18.**
Nr. 158 d.

5. Processakten.

- 1477—1479. Process zwischen dem Pfarrer Petrus Haltichait von S. Christoph und den 12 Vikaren über die von dem Pfarrer Theoderich zu S. Christoph 1286 gestifteten Messen. **1.**
Siehe Nr. 76.
- 1558 August 16 ff. Processus virorum dominorum magistrorum fabrice sive provisorum parochialis ecclesie s. Christophori Col. über eine von † Johannes Molner gemachte Memorienstiftung in der Kirche S. Christoph aus den Renten der Häuser „zu Neuss“ und „das Neue Haus“ in der Ehrenstrasse etc. contra die Rentenpflichtigen, welche die Bezahlung nicht mehr leisten wollen. **2.**
Dicker Folioband Nr. 159 von 146 und 80 Blatt.
1669. Processakten der Aedilen (Kirchmeister) von S. Christoph c. Capucinos. **3.**
Nr. 160.
1724. Process des Pastors und der Kirchmeister von S. Christoph gegen den Vikar Langerbein von S. Gereon. **4.**
Nr. 161.

Urkunden etc. betr. den Process c. Stommel.

1. 1657 Oktober 7. Der Kölner Bürger Bruno Follega verkauft an S. Christoph $2\frac{1}{2}$ Rauchhühner zu Zons. **5.**
Nr. 161 a.
2. 1674 Mai 5. Bürgermeister und Rath von Zons an ihren Notar (zu Köln) über die Heranziehung der in Zons begüterten auswärtigen Familien zur Bezahlung der Kriegskontributionen. **6.**
3. 1682 Dezember 16. Reversale des Christoph Kirberg und seiner Gattin Maria Jakobina Scheifbahn über den Zehnten etc. zu Kniprath. **7.**

4. 1687 (1730). Martin Aldenhoven, Gerichtsschreiber in Zons, schickt an den Pfarrer von S. Christoph einen Lagerbuchs-extract. 8.
5. 1731 April 9. Vertheidigungsschrift der Wwe. Johann Stommel zu Zons an Pastor und Kirchmeister von S. Christoph. 9.
6. 1731. Processkosten S. Christoph c. Barbaram Stommel durch den Notar Buffeus. 10.
7. 1731 März 5. Christian Esser, Pastor an S. Christoph, beauftragt den Notar Buffeus, die von Johann aufm Sandt herrührenden Grundstücke in Zons zu beschlagnahmen. 11.
8. 1604—1704. Kurzer Thatbestand in dem Process Stommel zu Zons (Entwurf). 12.
1743. Acta pastoris et aedilium s. Christophori c. Wilhelm. Lingsen, aedilem et administrantem ibidem. 13.
Nr. 161 b.
1746. Acta Godefridi Oeppen, vicarii ad s. Gereonem, c. pastorem et aedilem s. Christophori. 14.
Nr. 162.
- ca. 1750. Acta dominorum promotorum fiscalium c. pastorem s. Christophori. 15.
Nr. 163.
- ca. 1750. Acta pastoris s. Christophori c. haeredes vidue Wassmann et moniales de s. Apern. 16.
Nr. 163 a.
1757. Acta in causa executorum et haeredum † Matthie Scholl, past. s. Christophori, c. creditores. 17.
Nr. 164.
1762. Processakten betr. die Nonne Sybilla Catharina Orths c. dominos aediles ad s. Christophorum. 18.
Folioheft Nr. 165.
- ca. 1776. Process zwischen dem Pfarrer von S. Christoph, Schmitz, und dem Kirchmeister Blumenberg. 19.
Nr. 166.

6. und 7. Miscellanea.

1647. Missale von S. Christoph auf Pergament einfach geschrieben durch Johannes Aussemius, vicarius et pastor. 1.
Nr. 167.

- 1617 Juli 22. Der Kirchmeister von S. Christoph, Christoph Schmidtkamp, über ein Haus in der Mariengardenstrasse, ferner mehrere kleinere Schriftstücke aus verschiedenen Jahren des 17. Jahrh., betr. S. Christoph. 2.
Nr. 168.
- 1722 Januar 13. Johann Heinrich Schmitz zu Gladenbach schreibt an Pastor und Kirchmeister von S. Christoph, er verzichte auf das von ihm geliehene Haus wegen der für ihn damit verbundenen Schwierigkeiten. 3.
Nr. 168a.
17. Jahrh. Gedrucktes Missale s. Col. ecclesie von ca. 1665 in schwarz. Lederband. Geschenk der Wwe. Gudula des † custos Hermann Knauth an den Pfarrer von S. Christoph. 4.
Siehe Nr. 89.
1746. Berechnung des Einkommens des Pfarrers an S. Christoph aus Messen und anderen Foundationen. 5.
Nr. 169.
- 1746 Mai 4. Inventarium ex parte ecclesie parochialis s. Christophori. 6.
Nr. 170.
- ca. 1750. Extract der in S. Christoph gelesenen Messen, zusammengestellt durch Pfarrer Schlangen, den Aedilen Jakob Hermann Burscheid und den Kirchmeister Johannes Blumenberg. 7.
Nr. 171.
- ca. 1752. Beschwerden eines Unbekannten in einem Process (?) gegen den Pfarrer von S. Christoph. 8.
Nr. 172.
1757. „Extractus über sowohl wöchentl., als particulier Messen, Memorien, Anniversarien, item Bruderschaftsmessen, Armenrenten, wie und von wem selbige zu halten und zu zahlen seyen.“ 9.
Folioheft (2 fache Ausfertigung) Nr. 173.
17. und 18. Jahrh. Kleine Quittungen aus der Pfarre S. Christoph über Pensionen, Pachten etc. 10.
Nr. 174.
1770. Specification der von dem Pastor an S. Christoph dem Kloster zur Busse auf dem Eigelstein abverlangten Quittungen über die an S. Christoph gezahlten Renten. 11.
Nr. 175.
- 1799—1800. Armenrechnung von S. Christoph. 12.
Nr. 176.
1800. Verzeichniss der Armen-Renten der Pfarrkirche S. Christoph in Köln. 13.
Orig. Pap. mit Unterschrift der Kirchmeister Johann Müller und Joham Peter Hahn. Nr. 177.

- ca. 1750. Bedingungen für den neuen Opfermann. 14.
Nr. 178.
1721. 2 Briefe an den Kirchmeister Aldenkirchen von S. Christoph, datirt von Gladenbach durch Schmitz, über die Instandhaltung eines Miethhauses der gen. Kirche. 15.
Nr. 179.
- 1722 August 8. Der Pfarrer Christian Esser an S. Christoph, als Testamentsexekutor der Wwe. Irmgard Curtens des Christian Woringen, und Wilhelm Wistorf mit seiner Gattin Anna Capellen, treffen einen Vergleich über die Erbschaft. 16.
Nr. 180.

Anhang (Cartular Nr. 3).

1645. „Inventarium litterarum aliorumque iurium tam in domo capitulari quam archivio illustris ecclesiae ad s. Gereonem reperi-
torum erectum sub anno Domini 1645.“

Es werden hier kurze Inhaltsangaben über die damals vorhandenen Urkunden von S. Gereon mitgetheilt. Diese selbst wurden in 2 Abtheilungen aufbewahrt. Die vorzugsweise älteren Urkunden befanden sich in dem Archiv, welches bald archivium superius, bald archivium ecclesiae oder archivium heisst¹. Die meist späteren Urkunden (nach 1600) lagen im Kapitelhaus wo sie einer häufigen Benutzung zugänglicher erschienen. Doch waren darunter auch einige ältere Stücke.

Inhaltlich sind die Regesten eingetheilt nach den Besitzungen des Stiftes, wobei auch die Rubriken „advocatia, s. Antonii conventus, hospitalis Gereonis iura, vicariorum iura, memoriae, missae“ unterlaufen (Theil I), und nach „iura quaedam concernentia capitulum hoc tam quoad diversorum privilegia, statuta et decreta“ (Theil II). Wir haben die Inhaltsangaben derjenigen Urkunden, welche jetzt nicht mehr vorhanden sind — der bei weitem grössere Theil ist uns im Original erhalten — übernommen, soweit sie die Zeit vor 1500 angehen.

Eine aus 3 Blättern bestehende Beilage giebt die Verpachtungen und Einkünfte des Gutes Kriel von 1422—1525 in der Schrift des 16. Jahrh. wieder. 1.

Folioheft von ca. 80 Papierblättern mit Pergamentumschlag, auf dem eine Homilie in Buchschrift des 14. Jahrh. steht.

¹ Vielleicht war es auch in 3 verschiedenen Räumen untergebracht, cf. den catalogus litterarum von 1760, dessen 2. Theil die grossentheils „ex archivio inferiore“ überführten Akten aufzählt.

- 1209 Juni. Incorporatio decimae vulgo „Bergertunden“! dictae curti de Odighoven ab Arnaldo praeposito ecclesiae s. Gereonis utpote domino feudi anno 1209 mense Junio facta. 2.
1224. Alia duo decreta super restauratione ecclesiae s. Gereonis ex longa vetustate ruinam minantis, cf. die Urkunde von 1219 bei Jörres. 3.
1224. Concordia inter capitulum s. Gereonis et Joannem de Sisighoven super certis petiis terrae arabilis spectantibus ad curtem Morstorff. 4.
1239. Littera de decima in Loertzwieler dioeces. Moguntinensis. 5.
1240. Littera institutionis festorum Catharinae et divisionis apostolorum novem lectionibus observandorum per Widekindum chor-episcopum factae anno 1240 et quolibet festorum habebit quilibet septem vicariorum et pastor s. Christopheri unum stophum vini. 6.
1245. Liberatio domini praepositi duodecim iurnalium terrae Gerardo et Apollonio fratribus, dictis Kleingedank, a decimis facta etc. 7.
- 1250 (betr. Hemmerden). Littera emptionis unius mansi cum aedificiis attinentibus, eiusdemque expositionis et respective receptionis pro 12 maldris tritici. 8.
1253. Arbitrium sive pronuntiatio super lite suborta inter praepositum (de mala administratione eiusdem) et capitulum. 9.
1259. Littera fraternitatis ecclesiae s. Stephani Moguntinensis. 10.
1282. Litterae emptionis et venditionis decimae de quinquaginta iurnalibus sitis in parrochia Odickhoven et campis Ukkinckhoven, accedente consensu praepositi s. Gereonis tamquam feudi domini sub sigillo officialatus Col. dicti praepositi et vendentium Rabelo dicti Gabbart de Ukkinckhoven et Henrici eiusdem fratris. 11.
1290. Litterae antiquissimae in pergameno sed perforatae ideoque ex toto illegibiles quondam Rudolphi de Reifferscheid de venditione pensionis ex anno 1290. 12.
1290. Littera emptionis molendini et $7\frac{1}{2}$ iurnalium adiacentium in Langenach. 13.
1290. Littera in qua capitulum vendit Adolpho canonico in Wileke annua duodecim maldra tritici ex decima trium mansorum in Spele, quos mansos ipse capitulo hac ratione cessit, ut ipsi ad dies vitae dictum triticum solvat, post obitum vero eius memoriam peragat. 14.
1293. Privilegium Adolphi Romanorum regis super libertate personarum curtium et bonorum ecclesiae s. Gereonis. 15.

1291. Tres memoriae in anno servandae de duabus marcis pro Rutgero de Hammerstein canonico ss. apostolorum. 16.
1300. Littera Gerardi comitis Juliacensis super depositione arresti et solutione omnium ablatorum. 17.
- 1300; 1343; 1377; 1382; 1384; 1481. Probationes illustrium ut sequuntur: 1. Johannis von Swartzburg, junioris 1300 et 1377. 2. Boemundi de Saraponte 1343. 3. Gunthari von Swartzburg, junioris 1377. 4. Georgen von Hohenlach 1384 5. Conraden von Kerpen 1382. 6. Diederichen Jungheren von Newenar 1481. 7. Scheffrant (?) von Linningen 1380. 18.
- 1300 Mai 8. (dominica Cantate.) Litterae sigillatae abbatis et conventus Prumenses, in quibus recognoscunt, quod nihil iuris habeant in bonis, quae conventus Rodensis vendidit capitulo. 19.
1308. Littera emptionis et venditionis domus e regione vineae s. Christophori nunc ad crucem sitae, quae postea pro memoria Theodorici de Schinna ecclesiae s. Gereonis donata est. 20.
1321. Donatio domus ex opposito vineae s. Christophori factae dominis decano et capitulo pro memoria domini Theodorici de Schynna. 21.
1327. Reversale conductionis curtis et agrorum (de Guntersdorp) domino Gerlaco de Dollendorff, canonico huius ecclesiae ad 4 annos concessae annue pro 50 maldris tritici etc. 22.
1330. Conductio vineae in Trevelsdorf. 23.
1333. Litterae emptionis et venditionis sexaginta et quindecim iurnalium (scil. in Guntersdorf), e quibus quindecim iurnalibus conventus s. Clarae ex curte in Oostorff solvere tenetur annue in Guntersdorf medium sombrinum arenae etc. 24.
- 1335 Mai 22 (feria secunda ante ascens. domini). Reversale Roricci de Novo Castro, canonici s. Gereonis, ratione receptae obedientiae curtis Amelen sub certis inibi prescriptis oneribus. 25.
1392. Littera reversalis super expositione unius mansi dicti Berg- husen in parochia Hemmerden. Aehnliche Regesten über Hem- merden ohne Personen betreffen die Jahre 1429 und 1479. 26.
1364. Reversale expositionis curtis in Heppendorf. 27.
1369. Memoria Johannis Caput inter dominos canonicos praesentes tantum dividenda. 28.
1344. Reversale Lutteri de Maclare et Theoderici de Staenar, canonicorum huius ecclesiae, de recepta curte sub obedientia in

- Lup (Cup?) cum attinentiis et decimis pro annua pensione 70
maldrorum etc. 29.
1368. Littera de memoria Henrici de Bergh in Volmerstein peragenda, et si non fiat ibidem, praedicta memoria cedet capitulo s. Gereonis. 30.
1404. Domus „zu der Junfer“ domino de Newenar hereditarie exposita cessit capitulo ob non solutum annum canonem. 31.
1404. Littera compositionis controversiae inter capitulum s. Gereonis et dominum Jacobum de Zumbreff (betr. 100 Gulden in Oeckhoven). 32.
1411. Instrumentum concordiae inter praepositum s. Gereonis et vicarium seu rectorem hospitalis. 33.
1418. Littera renunciationis Catharinae viduae Reinardi de Midelendorff eiusdemque prolium sub sigillo eorundem necnon Walrami de Morsa custodis maioris ecclesiae et Johannis de Nievenheim super omni praetensione, quam habuerunt in curtem Oeckhoven. 34.
1424. Documentum studiorum domini Godefridi de Lymburg, nobilis canonici. Darunter von 1521 (?): Testamentum Henrici de Clivis, canonici hujus ecclesie. 35.
1439. Reversale sive renuntiatio arrendationis Hermanni de Siegenhoven dicti Anxel super curte Oeckhoven. 36.
1448. Concordia cum Arnolde Clas et conductio curtis (de Ottenheim), censuum et attinentiarum. 37.
- 1452 (Lunae post quasimodogeniti). Littera emptionis et venditionis curtis zum Stuetgen. Wilhelm von Sintzig eiusque coniunx vendiderunt praedictam curtem cuidam domino de Paland in Breidenbendt.
Noch 2 Urkunden über Stuetgen vom Jahre 1486 Mai 21 und 1479 die Veneris post oculi. 38.
- 1459—1460 (betr. das Hospital). 1. Littera de domo zum Hanen uff der Ehrenstrasse. 2. Collatio laicalis praebendae in hospitali per dom. praepositum, decanum et capitulum. 39.
- 1460 Oktober 27. Statutum domini praepositi, decani et capituli de provisoribus hospitalis. 40.
1470. Littera quod Arnoldus de Baersdonk recepit in perpetuum emphyteusin quoddam solum iacens ante domistadium capituli pro censu 13 alborum etc. 41.
- 1494 Juni 16 (lunae p. Viti et Modesti). Copia recognitionis Hermanni archiep., in qua recognoscit capitulum s. Gereonis ad usus

diocesis et ad instantiam suam sublevasse 1000 florenos aureos, ut itaque capitulum inde damnum non sentiat, reverendissimus vice versa constituit assecurationis loco certum redditum annum 50 florenorum aureorum a praeceptore et conventu s. Antonii Colon. termino natal. Christi quotannis solvendorum, acceptantibus id dominis praeceptore et conventu, consentiente etiam in hoc capitulo metropolitano, iuxta appositionem sigillorum et litteras desuper erectas. — Juncta responsione dictorum Antonitarum. **42.**

Verschiedene Zeit. 1235. Littera quindecim sigillis sigillata super ordinatione officiorum, obedientiis curtium etc.

1224. Bulla Honorii papae tertii super incorporatione ecclesiarum etc.

1349. Privileg Karls IV., quod non debeant nobiles admitti nisi fuerint illustres vel barones.

1492. Bulla Alexandri, quod domini de capitulo possint vicarios compellere ad residentiam. **43.**